Past. 518 q

245

<3662401519001O S

<3662401519001O

Bayer. Staatsbibliothek

Kein schönre kunst ist zu erwerben
Als wann man lernet seelig sterben.

07/02/97

Geistliche Krancken-Practica/

in welcher gehandelt wird/
Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten/ ihme solche raichen / und mittels kurtzer Ermahnungen/ andächtigē Gebet/ und anmuthigen Seufftzern zu einem seeligen Todt verhelffen solle/
Allen Pfarrern/ Seel-Sorgern/ und eines seeligen Absterbens begierigen Christen nutzlich.
deme nun auch beygesetzt
ORDO EXEQVIARUM &c.
und in Druck gegeben
von

Gelasio di Cilia, Priestern der Regulirten Chor-Herrn S. Augustini in dem Löblich. Closter der HH. Andreæ und Magni zu Statt am Hoff.

Cum gratiâ & Privilegio S. C. M.
Regenspurg zu Statt am Hoff/
In Verlegung Quirini Heyl / 1701.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Register.

Vorred / und nothwendiges Anmercken an den Seelsorger. Fol. 1.

Das Erste Capitel.

Wie man den Krancken zu geduldiger Annehmung seiner Kranckheit / Beicht / Communion / und letzten Oelung bereiten / auch solche ihm raichen soll. 6.

II. Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zur vollkomner Beicht zu bewegen. 41.

III. Bey Empfangung des H. Sacrament des Altars sollen wir uns erinnern des schmertzlichen Leyden / und H. Wunden Christi. 51.

IV. Wie GOtt gefällig / und angenemb es seye geistlicher Weiß communiciren. 74.

V. Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch / in welchem Gesundte und Krancke lese sollen. 84.

VI. Daß man sich offt zu den gecreutzigten JEsum mit rewmüthigem Hertzen wenden solle. 96.

VII. JEsus der Gecreutzigte ist ein Weinstock/ von welchem wir die Trauben der Tugenden samblen sollen. 105.
VIII. Bey JEsu dem Gecreutzigten/ und in dessen H. Wunden finden wir die Gedult. 116.
IX. Daß man den gecreutzigten JEsum offt anmüthig anschauen und küssen solle. 128.
X. In Anschauung des gecreutzigten JEsu sollen wir unsere Sünden beweinen. 139.
XI. In den allerheiligsten fünff Wunden JEsu sollen wir uns von Sünden waschen. 143.
XII. In den allerheiligsten Wunden JEsu sollen wir unsern Trost suchen. 149.
XIII. Von JEsu dem Gecreutzigten müssen wir die Gedult erlehrnen. 154.
XIV. Das Crucifix auffmercksamb anschauen/ und mit ihm ein Tugend-Gespräch halten. 167.
XV. Daß man ein geistliches Testament machen solle. 179.
XVI. Zu JEsu dem Verwundten/

und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich offt wenden. 194.
XVII. In den Wunden Christi müssen wir uns auffhalten / wann wir in dem Todt und letzten Gericht wollen sicher seyn. 202.
XVIII. JEsus und Maria unsere beste Freund. 218.
XIX. Nach JEsu und Maria soll man sein Zuflucht zu den H. Joseph nemmen. 227.
XX. Sonderbahre Zuflucht zu dem H. Ertz-Engel Michael. 235.
XXI. Dem H. Schutz-Engel soll man sich eyfrig befelchen. 240.
XXII. Die heil. Engel / und Heiligen GOttes soll man anruffen umb Beystand im Sterbstündlein. 246.
XXIII. Nach dem himmlischen Vatterland sollen wir verlangen / und unser Vertrauen setzen auff JEsum den Gecreutzigten. 253.
XXIV. Umb Erlangung des Himmels sollen wir alles gern leyden. 260.
XXV. Unerschrocken sollen wir den Tod annemmen / nach den Himmel seufftzen /

seufftzen / uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen. 270.
XXVI. Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden / und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll. 279.
XXVII. Daß der Krancke alles gedultig von der Hand GOttes annemmen und leyden soll. 290.
XXVIII. Daß der Krancke in Betrachtung der himmlischen Glori gern das zeitliche Leben verlassen soll. 299.
XXIX. Fragstück mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten / ehe und zuvor die Kräfften garzuvill abnemmen. 310.
XXX. Kurtze Ermahnungen / und Seufftzer mit Bescheidenheit bey den Krancken und Sterbenden zugebrauchen. 317.
XXXI. Befelchung der Seel in den letzten Zügen. 368.
XXXII. Resolvuntur aliqui casus, qui apud ægros & moribundos contingere possunt, & apud probatos Casistas reperiuntur. 383.

Vorred.

Vorred.

Und nothwendiges Anmercken an den Seelsorger.

EIn herrliches Werck der Liebe ist es / seinem Neben-Menschen / wann er in höchster Leibs- und Seelen-Gefahr ist / Hülf heweisen / damit er einen gottseeligen Christlichen Abschied aus dieser Welt nehmen möge. Dahero wird uns vielmahls in heiliger Göttlicher Schrifft die Sorg der Krancken und Sterbenden anbefohlen: Lasse dich nicht verdriessen / ermahnet Ecclesiasticus c. 7. einen Krancken heimzusuchen: Und c. 38. sagt er; Tröste den Krancken /

 wann

wann sein Geist von hinnen scheidet. Umb der Ursach willen soll ein Seelsorger seine krancke Schäflein ihme absonderlichen anbefohlen seyn lassen / und fahl er zu einem beruffen wird / alles beyseits legen / und ihme zu hülff eylen / immassen hieran liget der Seelen ewiges Heyl und Glückseeligkeit. Ehe unnd zuvor aber er sich auff den Weeg begibt / solle er vor allen die gantze Sach GOTT durch ein innbrünstiges Gebett befehlen / etwann also: Gecreutzigister JESU / Erlöser der Welt / seye du in meinen Gedancken / Worten / und Wercken: Ich bitte dich durch deine heilige fünff Wunden / kostbarlichistes Blut / und bitteren Todt / schencke mir diese Seel / und lasse dein allerheiligistes Leyden an ihr nicht unfruchtbar / und verlohren seyn. 2. Solle er ein oder anders andächtiges Büchlein mit sich nehmen. 3. Solle er sich erkündigen / wie der Krancke beschaffen seye: ob er noch bey gutem Verstand? ob er wohl gehöre? ob er selb-

selbsten den Beicht-Vatter begehret hat? Was für ein Leben er geführet? ob er schon ein Testament verfertiget? rc. 4. Wann er zu den Krancken kommet / solle er die Sach mit Bescheidenheit angreiffen / den Krancken freundlich grüssen / sich gegen ihm mitleydig erzeigen; ihn fragen / was für Artzney-Mittel er brauche? ihme zusprechen / daß er dergleichen Mittel nicht verabsaume / GOTT werde alsdann / wann es zu seiner Seel nutz ist / gewiß helffen. 5. Ob er in einer Bruderschafft seye? rc. ihn also nach und nach disponiren zu Empfahung der heiligen Sacramenten. 6. Solle er beytrachten ein geweyhtes Wasser / damit man den Krancken offt darmit besprengen möge / mit folgendem oder dergleichen Spruch: Besprenge mich / O HERR / mit Isopp deines Rosenfarben kostbarlichen Bluts / so werde ich rein werden; wasche mich mit dem Wasser deiner heiligen Seiten / so werde ich weisser werden / dann

der Schnee. 7. Solle bey Handen seyn ein Crucifix / damit man solches dem Krancken zum küssen darreichen / und ihn damit segnen möge / sprechend: O mein gecreutzigster HErr JEsu / ich bette dich an / und benedeye dich; dann durch dein heiliges Creutz und Heil. Wunden hast du meine arme Seel erlöset.

JEsus von Nazareth / ein König der Juden / behüte dich vor allem Ubel / und segne dich an Leib und Seel / damit du seelig leben / und sterben mögest. Sehet das Creutz des HErrn / fliehet ihr widerspenstigen Geister / dann euch hat überwunden der Löw von dem Geschlecht Juda. 8. Solle zugegen seyn ein geweyhte Kertzen / damit / wann es vonnöthen ist / man es dem Sterbenden darreichen möge mit folgenden Spruch: O JEsu / du wahres Liecht erleuchte mich / der du am heiligen Creutz die gantze Welt erleuchtet hast / ach bewahre mich von der ewigen Finsternus / und führe mich / O

JEsu /

JESU / zu dem Liecht der ewigen Glory. 9. Solle man nicht immerzu reden / vielweniger die Stimm gar zu laut erheben / welches absonderlich bey den Sterbenden wohl zu beobachten / allwo allezeit nach etlichen andächtigen außgesprochenen Seufftzern ein weniger Stillstand solle gehalten / und entzwischen iedesmahl ein Theil ex Commendatione Animæ untermängter gebettet werden / damit durch solche Abwechßlung die hinscheidende Seel immerzu ihren Trost habe / und also seelig in dem HErrn sterben möge. Auch sollen die Anredung- und Ermahnungen mit ihren Anmuthungen nicht allezeit gantz / sondern nach Gestalt der Kranckheit / Persohn / und Orth mit Bescheidenheit gebrauchet werden.

Das erste Capitel.

Wie man den Krancken zu gedultiger Annehmung seiner Kranckheit/ Beicht/ Communion/ und letzten Oelung bereiten/ auch solche ihme reichen soll.

§. I.

Sacerdos ingrediens locum infirmi dicit.

PAx huic domui. ℞. Et omnibus habitantibus in ea.

Deinde cum Ciborio, aut Vasculo dat Benedictionem infirmo, nihil dicens; & deposito super mensa Sacramento aspergit infirmum, & circumstantes, dicens Antiph.

Asperges me Domine. Miserere mei Deus. Gloria Patri. repet. antiph. Asperges.

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini. ℞. Qui fecit Cælum & terram.

℣. Domine exaudi orationem meam.

℞. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiscum.

℞. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

EXaudi nos Domine, sancte Pater omni-

omnipotens æterne DEus, & mittere digneris S. Angelum tuum de cælis, qui custodiat, protegat, visitet atque defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Christum Dominum nostrum, Amen.

Allocutio.

GRüß euch GOtt/mein liber N. wie lebt man? wie ich sie/hat ihn GOtt mit einer Kranckheit heimgesucht? ist mir hertzlich leyd/ daß ich ihn in diesem Zustand antreffen muß. Allein was wollen wir machen? wir seynd halt alle gebrechliche Menschen/schwache Rohr/ welche ein schlechtes Windlein umbwehet/ erdene und kläbere Geschir/so bal ein Klumbsen überkommen/ und endlich gar zerbrechen. In GOttes Nahm/ wir seynd in der Hand GOttes: weilen uns dann GOTT anjetzo auff dieses Schmertzen-Bethlein nider gelegt/ un̄ uns von seiner Creutz-Tafel disen Kelch und Brod der Schmertzen zugeschicket/ so kön̄en wir besser und nutzlicher nichts thun/ als alles dises von seiner vätterlichen Hand annehmen/und mit dem ge-

dultigen Job sprechen cap. 2. Haben wir das gute empfangen von der Hand Gottes / warumb solten wir auch dann das böse nicht annehmen? seitmahlen uns solches GOtt nicht aus Haß / sondern aus Lieb zusendet / und alles gar reichlich im Himmel belohnen will / wañ wir nur diese Schmertzen mit Gedult annehmen / und sie mit den Schmertzen unsers gecreutzigten Heylands vereinigen. Ist freylich nicht ohne / daß es hart und bitter ankommet / allein / wann wir unsere Augen werffen werden auff den gecreutzigten Erlöser / was und wie viel er von der Fuß-Sollen biß auff das Haubt äusserlich und innerlich für uns unschuldig gelidten hat / wird alles ring und leicht werden.

Seufftzer.

MEin gecreutzigter / verwundter und schmertzhaffter HErr JEsu / weilen du mir von deinem H. Creutz diese Schmertzen zugeschickt / so sage ich dir demüthig Danck / und nihme sie mit Gedult von Hertzen an: HErr mehr stu

aber

aber die Schmertzen/ so vermehre auch die Gedult / dann ohne dein Hülff vermag und kan ich nichts. Du hast aus Lieb für mich gelidten/ und ich will auch aus Lieb deiner leyden. Dein H. Will geschehe allezeit/ im Leben / im sterben / und in alle Ewigkeit.

§. II.

Dispositio infirmi ad Confessionem.

BEynebens aber / weilen wir nicht wissen weder den Tag / noch die Stund / wann uns GOtt in die lange Ewigkeit abfordern werde / dahero soll unsere höchste Sorg seyn / daß wir di Gesundheit unserer Seelen/ an welche mehr als an dem Leib gelegen ist / nicht verwahrlosen/sondern anietzo bey Zeiten uns zu dem göttlichen Artzt Christo JEsu verfügen / damit er durch den heylsamen Safft / und kostbarlichen Balsam seiner H. Wundn die Kranckheiten unserer Seelen heyle; welches er gar gern thun wird / wann wir nur die Wunden unserer Seelen durch ein reumüthige Beicht vollkommen eröffnen werden.

Weil ich dann darumb da bin / so habe er das Vertrauen zu mir / und ohe einige Forcht oder Schamb wolle er sein redlich und offenhertzig mir an statt GOttes deme ohne das alles schon offen ist / sein Gewissen entdecken.

Seufftzer.

HErr JEsu Christe / gleichwie ich festiglich glaube / daß du dein H. Blut zu Abwaschung meiner Sünden / und zur Heylung meiner verwundten Seel vergossen / auch zu disem Zihl und Ende das H. Sacrament der Beicht eingesetzet hast; also hoffe ich / du werdest mir in Krafft dieses Heil. Sacraments alle meine Sünden verzeihen: dann ich liebe dich über alles aus gantzem Hertzen / und ist mir hertzlich leyd / daß ich dich iemahlen beleydiget habe. Aber O JEsu! nimmermehr solle es geschehen / beständig biß in dem Todt will ich dir anhangen / und in allem dein göttlichen Willen vollziehen.

Sic parati, omnibus exire jussis, Confessionem audiat, ipsúmque in cognoscendis & recensendis peccatis,

catis, si opus fuerit, juvet, aliáque faciat, quæ circa absolutionem sacramentalem, & salutaris Pœnitentiæ injunctionem, pro sua prudentiâ & discretione in tali casu, ad animæ salutem facienda judicaverit. Quibus peractis, iterum intromittat, quos antea exire jussit, infirmum accedat, & ad gratiarum actionem, ac sacram Euchairstiam devotè sumendam adhortetur hoc, vel simili modo.

§ III.

Gratiarum actio post Confessionem, & dispositio ad S S. Eucharistiam vel sacrum Viaticum devotè sumendum.

NUn weilen uns unser gebenedeÿ Heÿland mittels dieses heilige Sacrament der Bueß in seinem aller heiligsten Blut gereiniget / die Wunden unserer Seelen völlig geheilet / und als ein guter Hiert uns seine arme Schäfflein von den harten Stricken und Banden der Sünden auffgelöset: so wöllen wir ihm von Grund unsers Hertzens demüthig Danck sagen / und ihn anjetzo / weilen er in dem H. Sacrament des Altars unter dieser weissen

Gestalt warhafftig zugegen ist / demüthig in das öde un̄ schlechte Häußlein unsers Hertzens einladen/damit er uns seine arme Schäfflein/welche wir ihm seinen bittren Schweiß gekostet / mit seinē allerheiligsten Fleisch und Blut speisen und träncken möge / auff daß wir hierdurch gestärcket / den höllischen Wolff entfliehen/und sicher auff die Weide der himmlischen Freuden gelangen mögen.

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe/ du getreuester Hirt unserer Seelen/ der du nicht allein dein Leben an dem Stammen des H. Creutzes in grosser Marter / voller Wunden/und Schmertzen für uns dargeben; sondern auch dein allerheiligstes Fleisch und Blut zu einer Speiß und Tranck in dem hochwürdigsten Sacrament hinterlassen wollen ; auch uns zuruffest : Kommet her alle / die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd/ ich will euch erquicken. Sihe / ich gehorsamb deiner Stimm / und komme ; so strecke derohalben dann aus / O JEsu / deine

Heil.

H. Händ zu umfangen mein arme Seel gleichwie du sie verwundet / und blutig alle Sünder zu umbfangen am Stammen deß H. Creutzes ausgestrecket hast.

Sihe mein liebreicheſter JEſu / ich strecke anitzo zu dir aus nicht allein meine Armb und Händ / sondern auch mein Hertz und Gemüth / und begehre dich in das innerste meines Hertzens einzuführen.

Gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Wasser-Brunn; also verlanget uñ dürstet meine Seel nach dir. So komme dann / O JEſu / ich will dir auffsetzen die Speiß eines guten Willens und selbigen allezeit mit deinem allerheiligsten Willen vereinigen / du aber speise und träncke mich mit deinē allerheiligsten Fleisch und Blut / damit ich hierdurch in deiner göttlichen Gnad gestärcket / dir lebe / und sterbe.

Infirmo sic, aut simili modo disposito, præmissa Confessione generali &c. Sacramentū ostendit, & præbet, dicens:

Ecce

Ecce Agnus DEI, ecce qui tollit peccata mundi.

O HErr/ ich bin nicht würdig/ daß du eingehest unter mein Dach/ sondern sprich nur ein Wort/ so wird mein Seel gesund.

Accipe Frater (Soror) Viaticum Corporis Domini nostri JESU Christi, qui te custodiat ab hoste maligno, & perducat in vitam æternam. Amen.

Si verò Communio non datur per modum Viatici, dicit more ordinario: Corpus Domini &c.

Ablutis digitis genuflexus, (si adhuc partic. consecr.) dicit:

O Sacrum convivium, in quo Christus sumitur, recolitur memoria Passionis ejus, mens impletur gratiâ, & futuræ Gloriæ nobis pignus datur.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Salvum fac famulum tuum [famulam tuam.]

℟. DEus meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei auxilium de ſancto.
℟. Et te Sion tuere eum (eam.)
℣. Eſto ei Domine turris fortitudinis.
℟. A facie inimici.
℣. Domine exaudi orationẽ meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine ſancte, Pater omnipotens, æterne DEus, de fideliter deprecamur, ut accipienti fratri noſtri (ſorori noſtræ) ſacroſanctum Corpus Domini noſtri JEſu Chriſti Filii tui, tam Corpori, quàm animæ proſit ad remedium ſempiternum: qui tecum vivit & regnat in unitate Spiritûs ſancti Deus, per omnia ſæcula ſæculorum. Amen.

Otemus.

PRotege, Domine, hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) ſubſidiis pacis & B. Mariæ Virginis patrociniis confidentem, à cunctis hoſtibus redde ſecurum (ſecuram.) Omni-

OMnipotens ſempiterne DEUS, ſalus æterna credentium, exaudi nos, pro famulo tuo (famula tua) miſericordiæ tuæ implorantes auxilium, ut reddita ſibi ſanitate, in Eclesia tua gratiarum tibi referat actiones. Per Dominum noſtrum &c.

Quibus finitis, redeat ad agrotum, ipſumque conſoletur, & cum eo gratias agat &c.

Allocutio.

Nach der H. Communion.

NUn haben wir warhafftig bey uns unſern GOtt/und HErrn/unſerm Erſchaffer/ und Erlöſer/unſern Heilig- und Seeligmacher; eben den jenigen/ welcher in dem Jungfräulichē Leib Mariæ empfangen/ in dem Stall geboren/ an dem H. Creutz geſtorben/ anjetzo zu der Rechten des himmliſchen Vatters ſitzet/ und einmahls kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Dieſem dann wollen wir demüthigſten Danck ſagen/daß er uns ſo offt/Zeit unſers Lebens/heimbſuchen/ mit ſeinem aller-

heiligsten Fleisch und Blut speisen und träncken/ und sich selbst gantz und gar zum Unterpfand der ewigen Glory mittheilen wollen; wir wollen uns zu seinem allerheiligsten Füssen werffen/ selbige umbfangen und sprechen:

Ich hab gefunden/ den mein Seel lieb hat/ ich will ihn ehe nicht von mir lassen/ biß er mich seegne. Seegne mich gebenedeytester JEsu/ der du für mich am H. Oelberg blutigen Schweiß geschwitzet/ in dem Hauß Pilati mit Geißlen zerfleischet/ und mit Dörnern gecrönet/ auff den Berg Calvariä aber an das H. Creutz genagiet worden bist: jetzt/ O HErr/ küß ich dein verwundte H. Händ uñ Füß/ so mit Näglen grausam durchstochen worden seynd. Ich bette dich an/ und verehre dein Göttliches Hertz/ so mit der Lantzen/ vielmehr aber mit der Lieb gegen mir eröffnet worden ist; und sage mit dem alten H. Simeon: Nun O Herr lasse fahren deinen Diener im Frieden/ dañ meine Augen haben gesehen/ und in meinem Mund hab ich empfangen meinen Heyland.

O HErr JEsu seye mein Wegzehrung/und Weegweiser auff die Strassen der Ewigkeit / und führe mich zu dem ewigen Leben.

His & similibus expletis monebit ægrotum leni & suavi modo de extremâ Unctione, vel tum statim suscipienda, si periculosè decumbat, aut saltem ingravescente periculo, dum adhuc sensus sani sunt, suscipiendâ.

§. IV.

DISPOSITIO.

Ad Extremam Unctionem.

DIeweilen wir dañ unser Seel vermitels reumüthiger Beicht in dem Rosenfarben Blut unsers gecreutzigten Heylands gewaschen/uñ selbe auch mit seinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset und geträncket / so wollen wir neben dem auch uns versehen uñ bewafnen lassen mit dem H. Sacrament der letzten Oelung/dann durch dieses Gnaden-Mittel werden uns 1. vergeben die läßliche Sünden. 2. Werden die zeitliche Straffen / welche wir sonsten hie

oder

oder dort außstehen müsten / entweders gantz nachgelassen / oder doch gemindert. 3. Wir bekomen auch hierdurch / wann es zu grösserer Ehr GOttes / und unsern Seelen Heyl gereichet / wiederumb die verlohrne Gesundheit / oder im fahl uns GOTT nach seinem unerforschlichen Willen von dieser Welt abfordern wolte / Gnad / Stärck / und Krafft wider die schwere Anfechtungen der bösen Geister / welche in unsern Todtbethlein herum stehen wie die brüllende Löwen / und suchen uns zu verschlingen. Wollen dahero dieses H. Sacrament anjetzo / da wir noch bey guter Vernunfft seynd / mit Andacht empfangen.

Seufftzer.

O HErr JEsu Christe / du wahrer Samaritan / ich bette dich an / und küsse dich hangend am H. Creutz / demüthig bittend / du wollest mir anjetzo dein kostbahrliches Blut / so du aus deinen H. fünff Wunden vergossen hast / mittels des H. Sacrament der Letzten

Oelung

Oelung also anwendẽ/damit ich Krafft selbiger von allen Sünden und Straffen / welche ich durch meine fünff Sinn begangen / und verdienet habe / völlig gereiniget/und zugleich wieder alle teufflische Versuchungen bewaffnet / und gestärcket werde. Gereichet es aber auch zu deiner grössern Ehr und meiner Seelen Heyl/ so gib mir widerumb die vorige Gesundheit des Leibs. Jedoch / O JESU / alles seye deinem allerheiligsten Willen heimgestelt.

Ordo ministrandi Sacramentum extremæ Unctionis.

Ingressus.

PAx huic domui &c. Asperges me, ut supra.

Stans versus ægrum dicit:

℣. Adjutorium nostrum in nomine Domini.

℟. Qui fecit Cælum & terram.

℣. Dominus vobiscum &c.

Ore-

Oremus.

INtroeat, Domine JESU Christe, domum hanc sub nostræ humilitatis ingressu æterna felicitas, divina prosperitas, serena lætitia, Charitas fructuosa, sanitas sempiterna; effugiat ex hoc loco accessus Dæmonum; adsint Angeli pacis, domúmque hãc deserat omnis maligna discordia. Magnifica, Domine, super nos Nomen sanctum tuum, & benedic † nostræ conversationi: sanctifica nostræ humilitatis ingressum, qui sanctus & pius es, & permanes cum Patre & Spiritu Sancto, in sæcula sæculorum, Amen.

ORemus, & deprecemur Dominum nostrum JEsum Christum, ut benedicendo benedicat † hoc tabernaculum, & omnes habitantes in eo, & det eis Angelum bonum Custodem, & faciat eos sibi servire ad considerandum mirabilia de lege sua avertat ab eis omnes contrarias potestates: eripiat eos ab omni formidine,

dine, & ab omni perturbatione, ac ſanos in hoc tabernaculo cuſtodire dignetur. Qui cum Patre & Spiritu ſancto vivit, & regnat Deus in ſæcula ſæculorururum, Amen.

Oremus.

EXaudi nos, Domine ſancte, Pater omnipotens, æterne DEUS, & mittere digneris S. Angelum tuum de Cælis, qui cuſtodiat, foveat, protegat, viſitet, atq; defendat omnes habitantes in hoc habitaculo. Per Chriſtum Dominum noſtrum, Am.

Quæ Orationes, ſi ſtatim poſt ſacrũ Viaticum datur, omittuntur. Flexis vero genibus coram Crucifixo (quem priùs ægroto oſculandum præbet) recitat Pſalmũ Miſerere, cum Litanijs.

Antiphona.

Parce Domine JESU Chriſte, parce famulo tuo (famulæ tuæ) quem (quam) redemiſti pretioſo Sanguine tuo; ne in æternum iraſcaris ei.

Pſalmus 50.

MIſerere mei Deus: ſecundum magnam miſericordiam tuam.

Et

Et secundùm multitudinem miserationum tuarum; dele iniquitatem meam.

Ampliùs lava me ab iniquitate mea: & à peccato meo munda me.

Quoniam iniquitatem meam ego cognosco: & peccatum meum contra me est semper.

Tibi soli peccavi, & malum coram te feci: ut justificeris in sermonibus tuis, & vincas, cùm judicaris.

Ecce enim in iniquitatibus conceptus sum: & in peccatis concepit me mater mea.

Ecce enim veritatem dilexisti: incerta & occulta Sapientiæ tuæ manifestâsti mihi.

Asperges me hysopo, & mundabor: lavabis me, & super nivē dealbabor.

Auditui meo dabis gaudium & lætitiā: & exultabunt ossa humiliata.

Averte faciem tuam à peccatis meis: & omnes iniquitates meas dele.

Cor mundum crea in me Deus: & Spiritum rectum innova in visceribus meis.

Ne

Ne projicias me à facie tua: & Spiritum ſanctum tuū ne auferas à me.

Redde mihi lætitiam ſalutaris tui: & ſpiritu principali confirma me.

Docebo iniquos vias tuas: & impii ad te convertentur.

Libera me de ſanguinibus DEUS, Deus ſalutis meæ: & exultabit lingua mea juſtitiam tuam.

Domine labia mea aperies: & os meum annuntiabit laudem tuam.

Quoniam ſi voluiſſes ſacrificium, dediſſem utique: holocauſtis non delectaberis.

Sacrificium Deo ſpiritus contribulatus: cor contritum, & humiliatum Deus non deſpicies.

Benigne fac Domine in bona voluntate tua Sion: ut ædificentur muri Jeruſalem.

Tunc acceptabis ſacrificium juſtitiæ oblationes, & holocauſta: tunc imponent ſuper altare tuum vitulos. Gloria Patri, &c.

Litaniæ.

KYrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Chriſte audi nos. Chriſte exaudi nos.

Pater de cælis Deus. Miſerere ei.

Fili Redemptor mundi Deus. Miſerere ei.

Spiritus S. Deus. Miſerere ei.

S. Trinitas unus Deus. Miſerere ei.

Sancta Maria,
Sancta Dei Genitrix,
Sancta Virgo Virginum,
S. Michaël,
S. Gabriel,
S. Raphaël,
Omnes ſancti Angeli Archangeli,
Omnes SS. beatorum Spirituum Ordines,
S. Joannes Baptiſta,
Omnes SS. Patriarchæ & Prophetæ,
S. Petre,
S. Paule,

Ora vel Orate pro eo, vel ea.

S. Andrea.
S. Joannes.
Omnes SS. Apoſtoli & Evangeliſtæ.
Omnes SS. Diſcipuli Domini.
Omnes Sancti Innocentes.
S. Stephane
S. Laurenti
S. Sebaſtiane
S. Emmerame
S. Dionyſi
Omnes Sancti Martyres.
S. Auguſtine
S. Martine
S. Nicolae
S. Ruperte
S. Wolffgange
Omnes Sancti Pontifices & Confeſſores.
S. Benedicte
S. Franciſce
Omnes SS. Monachi & Eremitæ.
S. Maria Magdalena
Omnes SS. Virgines & Viduæ.
Omnes Sancti & Sanctæ Dei.

Ora vel Orate pro eo, vel ea.

Propitius esto. Parce ei Domine.
Propitius esto. Exaudi nos Domine.
A peccatis ejus Libera eum vel &c.

A variis languoribns, Ab insidiis Diaboli. A cruciatu & morte perpetua. Ab ira tua. Ab omni immunditia mentis & corporis. Ab omni malo. Per Adventum tuum. Per Incarnationem & Nativitatem tuam. Per Jejunium tuum. Per Tentationem tuam. Per Passionem & Crucem tuam. Per gloriosam Resurrectionem tuam. Per admirabilem Ascensionem tuam. Per adventum Spiritus sancti Paracliti. In hora mortis & die Judicij.	Libera eum vel eam Domine.

Peccatores. Te rogamus, audi nos.
Ut præsenté infirmum(am) visit te,

& consolari digneris,
Ut pacem tuam ei dones,
Ut fontem lacrymarum ei dones
Ut cogitationes pravas ab eo (ea) aufferre digneris.
Ut remissionem omnium peccatorum ei dones,
Ut spatium pœnitentiæ ei dones,
Ut sanitatem animæ & corporis ei dones,
Ut gratiam & consolationem sancti Spiritus ei dones,
Ut in præsenti periculo succurrere ei digneris,
Ut ad gaudia sempiterna eum (eam) perducere digneris,
Ut nos exaudire digneris,
Fili Dei,

Te rogamus, audi nos.

Agnus Dei qui tollis peccata mundi: parce ei Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: parce ei Domine.
Agnus Dei, qui tollis peccata mundi: Dona ei pacem.
Christe audi nos, Christe exaudi nos.

Kyrie

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. Domine exaudi orationẽ meam,

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus vobiſcum.

℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DEUS, cui proprium eſt, miſereri ſemper & parcere: ſuſcipe deprecationem noſtram, ut nos, & hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quos delictorum catena conſtringit, miſeratio tuæ pietatis clementer abſolvat.

COncede hunc famulum tuum (hanc famulam tuam) quæſumus Domine, perpetuâ mentis & corporis ſanitate gaudere, & glorioſa B. Mariæ ſemper Virginis interceſſione à præſenti liberari triſtitia, & æternâ perfrui lætitiâ. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

His peractis, ad lectum infirmi accedit, & extensa manu dextera, facit ter signū Crucis super eum, dicens:

IN nomine Pa†tris, & Fi†lii, & Spiritûs † sancti, extinguatur in te omnis virtus Diaboli per impositionem manuum nostrarum, & per invocationem omnium Sanctorum Angelorum Archangelorum, Patriarcharum, Prophetarum, Apostolorum, Martyrum, Confessorum, Virginum, atque omnium simul Sanctorum, Amen.

Deinde intincto pollice in oleo sancto, in modum Crucis ungit infirmū.

Ad Oculos.

PEr istá sanctam ✠ unctionem, & suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Domin⁹, quidquid per Visum deliquisti. In nomine Patris & Filii ✠ & Spiritus sancti. ℟. Amen.

Post quamlibet unctionem tergit loca inuncta, novo globulo bombacii.

Ad

Ad Aures.

PEr istam sanctam ✠ Unctionem, & suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid per Auditum deliquisti, in nomine Patris & Filii &c.

Ad Nares.

PEr istam sanctam ✠ Unctionem & suam piissimam misericordiam indulgeat tibi Dominus, quidquid per odoratum deliquisti, in nomine Patris &c.

Ad Os, compressis labiis.

PEr istam sanctam ✠ Unctionem & suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per gustum & locutionem deliquisti, in nomine Patris &c.

Ad Pectus.

PEr istam sanctam ✠ Unctionem, & suam piissimam misericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidquid per cogitationes & affectus cordis deliquisti, in nomine Patris &c.

NB. In pectore solos Viros inungi.

Ad Manus.

PEr iſtam ſanctam ✠ Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominꝰ, quidquid per tactum deliquiſti, in nomine Patris &c.

Ad Pedes.

PEr iſtam ſanctam ✠ Unctionem, & ſuam piiſſimam miſericordiam, indulgeat tibi Dominus, quidqnid per greſſum deliquiſti, in nomine Patris &c.

Deinde dicit:

SIt tibi hæc Unctio Olei ſanctificati ad purificationem mentis & corporis, & ad munitionem ac defenſionem contra ſæva jacula immundorum Spirituum. ℟. Amen

Bombacio accenſo aut in ignem projecto, manibuſque ſale & aquâ ablutis pergit.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter.

℣. Et

℣. Et ne nos inducas in tentationem
℟. Sed libera nos à malo.
℣. *Salvum* fac ſervum tuum (*ancillam* tuam.)
℟. Deus meus ſperantem in te.
℣. Mitte ei Domine auxilium de Sancto.
℟. Et de Sion tuere eum (eam.)
℣. Eſto ei Domine turris fortitudinis
℟. A facie inimici.
℣. Nihil proficiat inimicus in eo (ea)
℟. Et filius iniquitatis non opponat nocere ei.
℣. Domine exaudi orationem meam
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum Spiritu tuo.

Oremus.

DOmine DEUS, qui per Apoſtolum tuum Jacobum locutus es: Infirmatur quis in vobis? inducat Presbyteros Eccleſiæ, & orent ſuper eum, ungentes eum oleo in nomine Domini; & oratio fidei ſalvabit infirmum,

firmum, & alleviabit eum Dominus; &, si in peccatis sit, remittentur ei: cura, quæsumus, Redemptor noster, gratiâ S. Spiritus languores istius infirmi(æ) ejusque sana vulnera, & dimitte peccata, atque, dolores cunctos mentis & corporis ab eo (ea) expelle, plenámq; interius & exterius sanitatem misericorditer redde, ut, ope misericordiæ tuæ restitutus (a) ad pristina reparetur officia. Qui cum Patre & Spiritu S. vivis, & regnas Deus in sæcula sæculorum, Amen.

Oremus.

REspice, quæsumus Domine, famulum tuum (am) in infirmitate sui corporis fatiscentem, & animam refove, quam creâsti, ut castigationibus emendatus (a) se tuâ sentiat medicinâ salvatum (am.) Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Oremus.

DOmine sancte, Pater omnipotens, æternæ Deus, qui benedictionis tuæ gratiâ ægris infunden-

do

do corporib⁹, facturá tuam multiplici pietate custodis; ad invocationẽ tui nominis benignus assiste, ut famulum tuum (am) ab ægritudine liberatum (am) sanitate donatum (am) dexterâ tuâ erigas, virtute confirmes, potestate tu earis, atque Ecclesiæ tuæ sanctæ, cum omni desideratâ prosperitate restituas. Per Christum Dominum nostrum. Amen.

Assumpta imagine S. Crucis, facit super infirmũ sequentes Benedictiones.

DOminus noster JEsus Christus apud te sit, ut te de✠fendat. Intra te sit, ut te refi✠ciat. Circa te sit, ut te conser✠vet. Ante te sit, ut te de✠ducat. Post te sit ut te confor✠tet. Super te sit, ut te undique muniat & bene✠dicat. Spiritus sanctus descendat super te. ℟. Amen.

Propitietur Dominus cunctis iniquitatibus tuis. ℟. Amen.

Et sanet omnes languores tuos, ℟. Amen.

Re-

Redimátque de interitu vitam tuam. ℟. Amen.

Et faciat in omnibus bonis deſiderium tuum. Qui ſolus in Trinitate unus Deus vivit & regnat in ſæcula ſæculorum. ℟. Amen. Pax tecum.

Extentit verſus infirmum manum dexteram dicendo:

SAnet te Deus Pater, qui creavit in carne.

Sanet te filius, qui pro te paſſus eſt in Cruce.

Sanet te Spiritus Sanctus, qui tibi infuſus eſt in Baptiſmate.

Sancta & laudabilis Trinitas, unus Deus, gratiam ſuam ad profectum ſalutis animæ & corporis in te augeat, & ab omni malo te liberet, ac in bono jugiter conſervet. Qui vivit & regnat in ſæcula ſæculorum. Amen.

Ad extremum pro perſona qualitate, ſalutaria monita breviter præbere poterit quibus infirmus ad moriendum in Domino confirmetur, &

ad

ad fugandas Demonum tetentationes roboretur, hoc fere modo.

ALLOCUTIO.

Nach der Letzten Oelung.

JEtzt haben wir alle Heil. Sacramenten empfangen! ohne welche viel tausend dahin sterben / und ewig verderben / so ist derowegen billich / daß wir unserm allergütigsten GOTT Danck sagen / uns gantz in seinem Göttlichen Willen ergeben / das Heil. Crucifix umbfangen / selbiges hertziglich küssen (hic demum dat in ipsa Crucem osculandum) Leib und Seel in die heiligste Wunden JEsu befehlen / alle unsere Schmertzen ihme in sein durchstochenes Hertz auffopffern / und unser Leben / Leyden / und sterben vereinbahren mit seinem allerheiligsten Leben / bittersten Leyden / und sterben. Wir müssen doch einmahl sterben / dann das ist das allgemeine Gesatz. Nun aber was für eine bessere Zeit werden wir erwählen können / als

eben

eben die Jenige / welche uns GOTT selbst bestimmet / und ernennet. Zumahlen er alles anordnet zu unsern grössern Nutzen / Heyl und Seeligkeit ? ist es derohalben sein Will und Befelch / das wir länger leben / oder aber anjetzo sterben sollen / was und wie es GOtt gefällig seyn wird / nur dieses bittend / daß er uns in der Gedult / und in seiner Gnad und Lieb erhalte biß in den Todt.

Seufftzer.

O Gecreutzigter HErr JEsu / es ist vollbracht / was du mir aufferlegt hast. Du hast befohlen / ich solle meine Sünd beweinen / und mich waschen in deinem H. Blut mittels reumüthiger Beicht / ich hab es gethan. Ach so seye mir dann ein gnädiger Richter.

Du hast befohlen / ich solle geniessen dein allerheiligstes Fleisch und

Blut /

Blut / das lebendige Brodt / so vom Himmel kommen ist / wann ich anders ewig mit dir leben/und bey dir seyn wolle. Ich habs gethan / so erhalte derohalben in mir das Leben der Gnaden / damit ich also gelange zum ewigen Leben.

Du hast auch befolchen/ ich solle den Priester ruffen lassen/ daß er mich salbe und bewaffne zum letzten Streit / auch dieses ist geschehen/ und alles vollbracht. O HErr derohalben eyle mir zu heffen/ so werden alle meine Feind zerstreuet werden / verschwinden wie der Rauch / und zerfliessen gleichwie das Wachs für dem Angesicht das Feuers.

O Maria du würdigste Mutter GOttes. O ihr edleste himmlische Geister und Chör der heiligen Englen. Ihr heilige Patriarchen und Propheten: Ihr heilige Apostel und Jünger des HErrn. Ihr heilige unschuldige Kindlein und Martyrer. Ihr heilige Beichtiger und Jungfrauen. Ihr

heilige

Heilige Außerwählte GOttes sambt-
lich beedes Geschlecht / lobet / ehret /
preiset / benedeyet und dancket mit /
und für mich meinem GOTT und
HErrn umb alle Wohl- und Guttha-
ten. Saget Danck GOtt dem Vat-
ter / der mich aus dem Nichts erschaf-
fen. GOTT dem Sohn / der mich
durch seinem schmertzlichisten Todt er-
löset. GOtt dem H. Geist / der mich
durch die heilige Sacrament heiliget /
tröstet / und seelig machen will.

In deine heilige Händ: O Vatter; in deine heilige Wunden / O JEsu! in dein Göttliches Hertz / O Heil. Geist / und in den Schutz und Fürbitt Mariæ / und aller Heiligen befilche ich mich ietzt und in der Stund meines Todts.

Amen.

Das

Das ander Capitel.

Etliche Ursachen einen hartnäckigen Sünder zur vollkomner Beicht zubewegen.

2. LIeber N. was besinnen wir uns lang / und warumb wollen wir die Beicht verschieben? GOtt zu einen Feind haben / auch nur ein viertel Stund / ist nicht rathsam. Dann erschröcklich ist / sagt der Heil. Paulus Hebr. 10. in die Hände des lebendigen GOttes zufallen. Darumb ermahnet uns der weise Mann. Eccl. 5. Bekehre dich zu dem HErrn ohn einigen Verzug / und verweile es nicht von einem Tag in den andern. Vermeinen wir vielleicht / es seye noch nicht auff die naig und auff das End kommen mit unsern Leben / Morgen / Ubermorgen seye auch noch Zeit / Buß zuthun? ey! das ist kein Stimm eines guten Christen. Cras, cras, Morgen / Morgen ist der Raben Gesang.

sang. Bist du ein guter Christ / sagt der Heil. Augustinus / so seufftze / wie ein Turteltaub / und klopffe heut noch an die Brust. Und an einem anderm Orth sagt dieser heilige Lehrer: Mein Mensch / GOtt / der dir Verzeyhung versprochen / hat dir den morgigen Tag drumb nicht versprochen. Weilen wir dann keinen Bürgen haben / daß wir länger / auch nur ein Stund / leben werden. Darumben sollen wir uns nicht saumen unser Seel durch ein reumüthige vollkommne Beicht aus der Gefahr zu setzen. Dann so man laufft / und einen Ochsen / oder Esel / wie Christus spricht Luc. 14. welcher in einen Brunnen gefallen / alsobald wieder heraus zu helffen: wieviel mehr solle einer eylen / sein edle Seel nach dem Ebenbild GOttes erschaffen / und mit dem theuren Werth des Rosenfarben Bluts JEsu Christi erkaufft / wann selbe durch die Sünd aus der Gnad GOttes in den tieffen Brunnen der Verderbnus gefallen / ohne Ver-

schub

schub durch reumüthige Beicht und wahre Buß wieder heraus zu ziehen?

2. Sehet so bereit ist GOtt einen jeden büssenden Sünder wiederumb zu seinem Gnaden auffzunehmen / daß der seelige Henricus Suso spricht: kein Mutter seye so bereit ihrem Kind / wann es mitten in den Flammen ligt / beyzuspringen / als GOTT bereit ist dem Sünder zu helffen / wann er schon tausendmahl alle Sünden der gantzen Welt begangen hätte. Und Taulerus: so groß ist die Barmhertzigkeit GOttes / daß ein Werch in das Feuer geworffen / so bald nit angezündet wird / als GOTT verschone den Sünder; wann er warhafftig seine Sünden bereuet / und beichtet. Ja was noch mehr ist / der beleidigte GOtt gehet uns selbst nach / stellet sich vor die Thür unsers Hertzens / klopffet an! will mit uns Freundschafft machen / und bietet uns die Verzeyhung selbst wiederumb an. Wehe dem / der Ihm nicht alsobald auffmachet. Umb GOttes

tes Willen / lasset uns GOtt alsobald auffmachen / und Jhn nicht umbsonst klopffen / und wartten / damit er uns nit einsmahls billich unser Fahrlosigkeit vorwerffe mit jenen entsetzlichen Worten: Ich hab dir geruffen / und du hast nit wollen hören; Ich habe mein Hand außgestrecket dir zu helffen / und du hast mich verschmähet / jetzt will ich zu deinem Untergang auch lachen.

3. Lieber N. lasset uns unsere Augen werffen auff den liebreichisten an dem Creutz hangenden Heyland / und lasset uns geduncken / gleichsam hören wir den krafftlosen JEsum mit jener kläglichen Stimm in seiner grösten Pein und Marter auffschreyen: Sitio? Es durstet mich / fraget er Jhn / nach was für einen Tranck Er ein Verlangen trage! warhafftig nicht nach köstlichen Wein / sondern nach den Bußzäheren der Sünder. Nach diesen dürstet den liebsten Erlöser / diese wollen wir Jhm nit abschlagen. Die

letzte

letzte Labung der Krancken / ist gemeiniglich das Perlwasser / eben solche Labung erwartet auch der Todtkrancke JEsus an dem Creutz von allen Sündern; sollen wir wohl über unser Hertz bringen können / wann wir unsern GOtt und HErren / also kläglich in äusseristen Schwachheit nach einer Erquickung hören schreyen: Sitio, mich dürstet! daß wir Ihm diesen letzten Dienst abschlagen? gantz ein anders tröstet sich der verlaßne JEsus / und sein unter dem Creutz stehende betrübte Mutter; welcher uns Christus hangent am Creutz in der Persohn seines geliebten Jüngers Joannis / als Kinder anbefohlen. Sie will sich auch unser annehmen / wann wir nur unsere Sünden werden bereuen / und beichten. Jetzt lasset uns besinnen was wir thun wöllen. Verliehren wir diese barmhertzige Mutter / und Fürsprecherin / so haben wir einen verlohrnen Handl bey Gericht. Dann

kein

kein bessern Advocaten findet man bey dem Richter / als seine Mutter.

Mit was für Augen wird uns auch unser heiliger Schutz-Engel anschauen / der uns von dem ersten Augenblick unserer Geburt an / biß auff diese Stund gantz treulich beygestanden / wann er jetzt muß sehen / wie seine tausendfältig erzeigte Lieb und Dienst so gar übel angeleget worden seyen / in dem wir anietzo Gottes / und seinen heiligen Einsprechungen freywillig und gantz halßstärig wiederstreben / und dieses heilsame Mittel / woran unser gantze Seeligkeit hanget / verwerffen. Er wird uns endlich in den Handen unser Ankläger der Teuflen verlassen / und an statt eines Fürsprechers einen Zeugen wieder uns bey dem höchsten Richter abgeben.

4. Und was wollen wir dann thun? Es muß gebeichtet / oder ewig zu Grund gangen seyn. Dieses heilige Sacrament ist allein der Canal oder Brunnen-Rohr / wordurch Christus

stus der HErr seine heilige Verdienst und kostbarliches Blut den Sündern zufliessen last. Wollen wir dann so träg seyn/ und ehe in dem Abgrund der Unbußfertigkeit versincken/ als uns dieses heilsamen Mitels bedienen/ so saumseelig/ daß wir gar den Mund nit eröffnen mögen/ umb disen heilsamen Safft/ sambt der Gesundheit unserer Seelen hinein zu saugen? Ey das seye fern von uns! Inmassen uns GOtt selbst zuspricht Ezech. 33. So wahr ich lebe / spricht GOtt der HErr / so wahr hab ich kein Wohlgefallen an des Gottlosen Todt / sondern wünsche / daß er sich von seinem Weeg bekehre / und lebe.

Siehe dann/ anjetzo ist die erwünschte Zeit / siehe / anjetzo ist der Tag des Heyls/ schreyet uns zu der Heil. Apostel Paulus. Lasset uns hinweg werffen die Werck der Finsternus / nehmlich unsere Sünden. Ich bitte ihn durch das theuere Blut JEsu Christi / durch das Heyl seiner armen Seel/ durch al-

les

les / was ihm lieb ist / verabsaume er sich nit selber: lasset er ihm umb GOttes Willen mein wohlmeinendes Ersuchen zu Hertzen gehen. Reinige er anietzo durch ein rechtschaffene Beicht sein Gewissen / weilen es einmahl grosse Zeit ist / damit er / wann es GOTT also haben will / wie es einem rechtschaffnen Christen gebühret / den gefährlichen Weeg der Ewigkeit sicher und behändt antretten möge.

Reu und Leyd.

EWiger / Barmhertziger GOTT / mein Erschaffer und Erlöser / ich dein unwürdiges Geschöpff wirffe mich zu den Füssen deiner göttlichen Majestät / und mit geneigtem Haubt ruffe ich zu dir: Ach! Vatter / ich habe gesündiget in dem Himmel / und vor dir / bin auch nicht werth / daß ich dein Sohn genennet werde. Ich erkenne O GOTT / wiederruffe / und verwirffe insgesambt und sonders alle meine Mißhandlungen / mit welchen ich

ich deine Gebott vielfältig übertretten hab. Sie reuen mich alle und jede von Grund meines Hertzens keiner anderen Ursach halber / als / dieweil ich dich meinen GOTT und HErrn / das höchste Gut / deme alle Ehr / Lieb und Dienst gebühret / beleidiget hab. Wolte GOtt ich hätte es nicht gethan / wolte GOtt / ich hätte dich niemahlen beleidiget / wolte GOtt ich hätte dir allezeit treulich gedient / deinen heiligen Einsprechungen gefolget / und mich in allen Tugenden geübet / ach daß ich die übel verlohrne Zeit wiederruffen / und machen kunte / daß dasjenige / so geschehen ist / nicht geschehen wäre. O daß ich einen solchen Haß / Schmertzen / und Leyd hätte / gleichwie du mein liebster Erlöser am heiligen Oelberg über alle Sünden der gantzen Welt gehabt hast / als dir für Leyd das H. Blut zu allen Schweißlöchern deines gantzen Leibs heraus geflossen / und dein Hertz gantz zerknirscht worden ist. Weilen aber die-

 ses

ses nicht möglich / so ersetze du / O mein JEsu / durch dich selbst / was mir abgehet und mangelt: ich nihme mir anietzo gäntzlich für mit deiner Göttlichen Hülff mich ernstlich zu bessern / und wann es deiner Göttlichen Majestät gefallen solt / mir das Leben noch länger zu fristen / bin ich allerdings entschlossen / dasselbige eyffriger in deinem Dienst zu zubringen. Zur Gnugthuung opffere ich dir auff dein bitters Leyden und Sterben / alle und iede Tropffen deines Rosenfarben Bluts / alle Verdienst deiner allerliebsten Mutter Mariæ / meines heiligen Schutz-Engels / aller Heiligen / auch meine schlechte und wenige Verdienst und gutte Werck / alle Beschwerdten und Schmertzen dieser meiner Kranckheit / und was ich noch biß auf den letzten Athem guts gedencken / reden / oder würcken wird. O GOtt! wann ich noch das geringste wuste / welches deinen Göttlichen Augen an mir mißfallen solte / wolte ich solches ohne Verzug /

zug / so gut ich könte / durch ein wahre Beicht / oder wie es die Sach erfordert / erlegen. O HErr ziehe die Mißhandlungen meiner Jugend / und meine Unwissenheiten nicht so gnau an / sondern erbarme dich meiner / und seye mir armen Sünder gnädig und barmhertzig / Amen.

Das dritte Capitel.

Bey Empfangung des H. Sacrament des Altars sollen wir uns erinnern des schmertzlichen Leyden und H. Wunden Christi.

ES hat unser gebenedeyte Heyland unter der Sacramentalischen Gestalt ein hertzliche Freud zu uns zu kommen / und bey uns zu wohnen / wie dann er selbst diese sein Begierd eröffnet / sprechend: prov. 8. Mein Lust ist bey den Menschen-Kindern seyn ; absonderlich wann wir kranck / schwach / und mit Schmertzen beladen seyn / damit er alsdann durch sein wesentliche

Gegenwart / als ein mitleydender Artzt uns tröste / stärcke / und unsere Schmertzen ringere. Solchem nach sollen wir / sonderbahr wann die Kranckheiten lang anhalten / diesen unsern verliebten Seelen-Artzt demüthigst ruffen und bitten / damit er sich würdige / uns mit dem fürtrefflichen Balsamb seines allerheiligsten Leydens zu bestreichen / mit der köstlichen Medicin seines göttlichen Fleisches uns zu laben / und mit dem heylsamen Safft seiner heylwertisten Wunden uns zu stärcken. Dann zu diesem Zihl und End hat er unter andern dieses H. Sacrament eingesetzt / damit wir bey Empfangung dessen uns seines H. Leydens erinneren sollen / Krafft welches mir liebreich angefrischet / und gleichsam gezwungen wurden / auch willig und gern etwas aus Lieb seiner zu leyden. Dann wer solle nicht gern leyden / wann wir erwögen / daß warhafftig zu gegen seye / und zu uns komme eben der jenige / dessen allerheiligsten

ster Leib und Seel mit solcher Angst umbrungen gewesen / daß der häuffige Blut-Schweiß herfür gebrochen / und doch bey all solcher tödtlichen Schwachheit nit so viel gefunden / wormit er sich nur in etwas erquicken möchte / sondern an statt dessen ist er mit Füssen getretten / mit Stricken und Ketten gebunden / die gantze Nacht ohne Schlaff / Rast und Ruhe verspottet / verspeyet / geschlagen / und so übel gehalten worden / daß der Heil. Hieronymus meldet; was der gütige Heyland in dieser Passion-Nacht gelitten habe / werde biß auff den jüngsten Tag nicht offenbahr werden. Wer soll nicht gern leyden / wann wir uns erinneren / daß eben der jenige da seye / und zu uns komme / welcher / nach dem er an seinem gantzen Leib mit Geißlen und Ruthen zerrissen worden / in sein selbst eignes Blut ohnmächtig nieder gesuncken / und ohne einigem Trost da gelegen seye. Eben der jenige / welcher mit Dörnern gecrönet / nachmahlen

 auff

auff seinen verwundten Achßlen das schwere Creutz-Holtz tragend unter dieser Bürde zur Erden gesuncken / aber iedesmahl wiederumb ohne Barmhertzigkeit mit stossen und schlagen auff den Calvari-Berg fortgetrieben worden seye. Eben der jenige will zu uns kommen / und ist gegenwärtig / welcher nicht allein mit eyseren Nägeln gantz schmertzhafft an das Creutz hafft wollen angeheftt / und nach seinem bittersten Todt mit einer Lantzen durchstochen werden / sondern auch eben diese am Creutz empfangene Heil. fünff Wunden nach seiner glorwürdigen Urständt an seinem allerheiligsten Leib behalten habe / damit er uns mit eben diesem seinem aus Lieb unser verwundten Leib speisen / und mit dem köstlichsten Blut seiner Heil! Wunden träncken / loben / stärcken / und trösten / möge. Darumb nennet der Heil. Cyprianus serm. de Cæna Dom. die H. Wunden Christi von Himmel angefülte Brüst / welche wir bey Empfangung

gung des Leibs Christi im H. Sacrament saugen / und von der Liebe GOttes truncken und voll werden. Dahero spricht der Heil. Bern. ep. 351. Sauge und trincke mein Seel so wohl die Wunden / als Brůst deines gecreutzigten JEsu: er wird dir dein Mutter seyn / wann du ihm sein Kind wirst seyn. Wir wollen derohalben halten unsern Mund an diese Heil. Brůst und Wunden JEsu / und hieraus saugen die Christliche Tugenden / wahren Trost / und das ewige Heyl.

Vor der H. Communion.

O HErr JEsu Christe / wahrer GOTT und Mensch / mein einiger Erlőser / Heyland und Seeligmacher / ich unwůrdigste Creatur glaube festiglich / und bekenne in hőchstschuldigster Danckbarkeit / daß du umb meiner Lieb Willen zu Speiß und Heiligmachung meiner Seelen warhafftig in dem Heil. Sacrament gegenwårtig seyst. Ich falle dir allerdemůthigst

zu Füssen / bette dich an / in Nahmen / und mit Andacht aller Creaturen / und sage dir Danck umb die Lieb / mit welcher du dieses Heil. Sacrament eingesetzet / und dein GOtt- und Menschheit unter dieser Gestalt des Brods verborgen hast. O JEsu / O Leben meiner Seelen; O JEsu du edlester Seelen-Hirt! wer kan begreiffen und außsprechen dein Liebe / mit welcher du mich verächtliches Erdwürmblein geliebt hast? dann für mich bist du nicht allein arm und dürfftig / in Hunger und Durst herumb gangen; für mich hast du nicht allein die tödliche Angst auff dem Oelberg außgestanden / und hauffiges Blut geschwitzet; für mich bistu nicht allein in dem Haus Pilati am gantzen Leib zergeißlet und mit Dörner gecrönt worden; für mich bist du nicht allein auff dem Calvari-Berg mit Nägeln an das Creutz genaglet / und nach dem schmertzlichsten Todt mit der Lantzen durchstossen worden / sondern wilst und verlangst auch mit eben die-

sem deinem allerheiligsten verwundten Leib / Fleisch ! und Blut mein arme Seel zu speisen / und zu träncken; darumb ruffest gantz begierig alle / und jede / sprechend : Kommet her zu mir alle / die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyet / ich will euch erquicken. Weilen dann / mein JEsu / ich anietzo mit Mühe und Arbeit / mit Schmertzen und Kranckheit beladen bin / siehe! so gehorsame ich deiner allersüssesten Stimm / und komme zu dir mit eröffneten Hertzen / und Außgestreckten Armben. O JEsu / O göttlicher Hertzens-Trost! mein Hertz ist bereit / mein Hertz ist bereit / dich / mein JEsu / zu empfangen / dich zu geniessen / und mich mit dir zu vereinigen.

Ich bekenne zwar / mein JEsu / daß ich offt und viel gesündiget / deßwegen ich mich billich vor dir förchten solle. Allein deine H. Wunden / O mein JEsu / so ich an deinem allerheiligsten Leib sihe / verehre und anbette / diese ruffen mir / daß ich ohne Forcht und Schröcken

cken / gantz sicher zu dir kommen solle / wann ich dich nur liebe. Ich liebe dich / O liebreichester / JEsu / ich liebe dich / und will dich beständig lieben biß in den Todt. Darumben so speise mich mit deinem allersüssesten Fleisch / und träncke mich mit deinem kostbarlichisten Blut / welches du umb meiner Liebe Willen so schmertzlich vergossen hast.

O JEsu mein Heyland / O JEsu / mein Erlöser / du Artzt des Lebens! du Brunn der Gnaden! nach dir verlangt mich / nach deinem heiligsten Blut dürstet mich: eröffne mir derohalben die Brünnen deiner heylwertesten Wunden / dann zu disen erhebe ich meine Augen / und eröffne den Mund meines Hertzens.

O heiligste Wund des lincken Fusses meines JEsu! du Brunn / so am Stammen des Heil. Creutzes eröffnet worden / zu Abwaschung meiner Sünden; dich grüsse ich / dich bette ich an / dich umbfange und küsse ich im Geist

demü-

demüthiglich. O JEsu/ ich bitte dich durch die Verdienst dieser H. Wund/ wasche mich von allen meinen Sünden. Ach! daß ich dich niemahlen beleidiget hätte! O JEsu / du Liebhaber meiner Seelen biß in den Todt / nimmermehr will ich dich beleidigen / nimmermehr sollen meine Augen sehen / nimmermehr mein Mund reden / nimmermehr mein Hertz lieben / was dir / O mein höchstes Gut / mißfallet / sondern beständig biß in den Todt will ich gehen den Weg deiner Heil. Gebotten.

O JEsu/ du unter der Heil. Hosti verborgner GOTT und Mensch / ich bette an / und küsse im Geist demüthiglich die Heil. Wund des rechten Fusses / eröffne mir durch derselben kostbahres Blut absonderlich in der Stund meines Todts / die Augen des Glaubens/ auff daß ich nicht entschlaffe in dem ewigen Todt. O JEsu / vor dir kniend glaube ich alles / was glaubt und zu glauben fürsetzet die allein seeligma-

ligmachende von dir gepflantzte Kirch/ will auch lieber sterben / als nicht glauben/ oder im Glauben wancken und zweifflen. Ich opffere dir auff aller Heil. Martyrer / und Heiligen glaubhaffte Beständigkeit / Marter und Pein mit dem vollkomnesten Glauben deiner allerheiligsten Mutter. Gib O JEsu/ ich bitte dich durch dein Heil. Blut / daß die gantze Welt durch den wahren Glauben / und frommes Leben dir gefalle / und an niemand dein theures Blut / bitteres Leyden und Sterben verlohren gehe.

O du Hoffnung meines Heyls JEsu mein GOTT! ich umbfange mit den Armben meiner Seel die H. Wund deiner lincken Hand / den wahren Brunnen des lebendigen Wassers / und Trost meiner Seel. Auff diese H. Wund und kostbare Blut hoffe und vertraue ich / daß du mich nicht ewig verweiffen / sondern seelig machen werdest. Viel zwar und groß seynd meine Sünden / allein gegen dem

gros-

sen Meer deiner / O JEsu / unendlichen Verdiensten / und brennender Liebe / seynd sie weniger / als ein kleines Tröpfelein. Und was wirstu mir können abschlagen / welchem du dich selber das höchste Gut in der Heil. Communion gantz liebreich anietzo wirst geben / und durch das Heil. Creutz schon einmahl gantz schmertzlich geben hast? darumb so komme mein JEsu / und lösche anietzo aus alle meine Missethaten / damit sie nicht einmahl vor deinem gestrengen Richterstuhl über mich fordern das Urtheil der ewigen Verdambnus / dann sie reuen mich von Grund meines Hertzens allein darumb / weil ich dich meinen liebsten GOTT beleidiget hab.

O Heil. Wund der rechten Hand meines JEsu! du Brunn des Wassers / so da springet in das ewige Leben / dich bette ich an / grüsse / und küsse dich im Geist demüthiglich. Ach! ergiesse dich über mich / dämpffe die Hitz der irrdischen Begierden / und erwecke in mir

einen starcken Durst nach den Göttlich- und Himmlischen. O JEsu / du wahre Freud der Engeln / und eintzige Begierd der Außerwählten! was hab ich dann begehrt im Himmel / und auff Erden ausser dir? ist etwas / O JEsu? sihe! so sage ich demselbigen anietzo ab von gantzen meinem Hertzen: dann du bist mein GOtt und mein Theil in Ewigkeit. Gleichwie nun ein Hirsch verlanget nach den frischen Brunnquell / also verlanget auch mein Seel nach dir; speise derohalben und träncke mich aus dieser Heil. Wund / und verleihe mir also zu leben / auff daß ich würdig werde / dich ewig in dem Himmel zu geniessen.

O mein allerliebster JEsu / du bist gantz liebreich / liebreich nach deiner GOttheit / liebreich nach deiner Menschheit. Wer soll dann dich nicht lieben / und verlangen / weil dich dein Lieb so gar zur Speiß gemacht hat / damit ich gantz ergetzet / und ersättiget werde. Ich grüsse / bete an / und

küsse

kusse im Geist demüthiglich die Heil. Wund deines göttlichen Hertzens / den Brunn der wahren Lieb / welchen du eröffnen lassen / damit ich von Liebe gantz truncken werden solle. O mein JEsu / ich liebe dich aus gantzen Hertzen / und damit ich innbrünstiger lieben könne / komme ich zu dir / ordne du derohalben die Lieb in meinem Hertzen also an / daß ich nichts über dich / nichts neben dich / nichts ausser dich / aller unter dich / in dich / und deinetwegen liebe. O JEsu / liebreichester JEsu! O möchte ich also lieben / daß durch meine Lieb aller Verdambten ewiger Haß wider dich erstatten wurde. O JEsu tödte in mir alles / was nicht lieb ist / und seye du allein mein Leben.

O Maria / du Mutter der schönen Lieb! entzündte durch dein Lieb in meinem Hertzen die Lieb / damit ich deinen allerliebsten Sohn würdig empfangen / und also vollkommen mit Ihm vereiniget / ihm Leben und sterben möge.

O ihr

O ihr heilige Engeln / und Ertz-Engeln / ihr Fürstenthumb und Gewalt / ihr Kräfften / und Herschafften / ihr Thronen / Cherubin und Seraphin ihr allerreineste Geister bekleidet mich mit euerer Reinigkeit.

Ihr heilige Patriarchen und Propheten / theilet mir etwas mit von euren festen Glauben und Vertrauen.

Ihr heilige Aposteln / Evangelisten / und Jünger des HErrn / gebet mir etwas von eurer Lieb gegen GOtt und den Nechsten.

Ihr heilige Martyrer / schencket mir etwas von eurer Stärck und Standhafftigkeit.

Ihr heilige Beichtiger / Bischöff und Lehrer / reichet mir etwas mit von eurer Andacht / Verachtung der Welt / Gedult / und Gehorsamb.

Ihr heilige Jungfrauen / Wittben / und Frauen / theilet mir etwas mit von eurer Keuschheit / Demuth / und Treu.

Ihr heilige Unschuldige Kindlein / zieret

zieret mich mit euer Unschuld / auff daß / weil diese meine Communion die letzte seyn kan / und vielleicht die letzte seyn wird / auch die beste meines Lebens sey.

Komme derohalben mein JEsu / du Trost meiner Seel / du Wunsch meines Hertzens / und mit deinem allerkostbarlichsten Fleisch und Blut speise und träncke meine Seel zum ewigen Leben / Amen.

Ein Anders.

O Allerliebster HErr JEsu Christe / ich glaub festiglich / daß du in diesem heiligen Sacrament mit Leib und Seel / mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig seyest. Bette dich derohalben an / verehre dich mit tieffester Demuth / und erfreue mich / daß du begehrest bey mir einzukehren.

O daß ich dich meinen GOtt und HErrn auffs würdigste empfangen kunte! O mein liebreichister JEsu ich liebe dich von gantzem meinem Hertzen /

tzen / weil du mich so sehr geliebt / und zu einem Pfand solcher Lieb dein Heil. Leib und Blut in dem H. Sacrament hinterlassen hast. Ich liebe dich / mein allersüssester JEsu / weil du mich so sehr geliebet / und zu einem Zeichen solcher Lieb so viel und schwere Marter gelitten hast. Dann für mich hastu Blut geschwitzet für mich bist du gegeißlet / mit Dörnern gecrönet / und endlich an dem Creutz mit Näglen und Speer an Händ / Füssen und Seiten durchstochen worden.

O allerheiligste Seel JEsu Christi / ich sage dir demüthigen Danck / daß du gleich anfangs deiner Empfängnus annoch im Jungfräulichen Leib Mariæ verschlossen die Schmertzen der Wunden empfinden / und also ehender von der Liebe / als von dem Haß wollen gecreutziget werden. O ihr heilige Wunden die ihr Marmolsteinene Hertzen verwundet / und von Lieb zerschmeltzet. O ihr unser Leben / Hoffnung und Süssigkeit / kommt / verwundet /

wundet / und tödtet in mir alles / was meinem JEsu mißfallet. O ihr heilwerthiste Wunden / die ihr glantzet / schöner als die Edlgstain / ich bette euch an / und gleichwie ein Hirsch verlanget nach dem Brunnen ; also verlanget mein Seel nach euch.

O JEsu / ich grüsse / bette an die H. Wund deines lincken Fusses / und bitte dich durch derselben Verdienst / verzeyhe mir alle meine Sünd / dann es reuet mich hertzlich / daß ich dich mein höchstes Gut so offt und so schwerlich beleydiget / und nihme mir tröstlich für / dich hinführan nicht mehr freywillig zu verletzen / damit du in mir ein würdige Wohnung finden mögest.

O gütiger JEsu / ich bitte dich durch die Verdienst der allerheiligsten Wunden deines rechten Fusses / so ich im Geist demüthig küsse / du wollest mir Gnad und Stärck verleyhen wider alle Anfechtung der Sünden / absonderlich in meinem Sterbstündlein.

O mein barmhertzigister JEsu / ich bitte

bitte dich / durch die H. Wund deiner lincken Hand / so ich demütig anbette / und küsse / ach lasse dein heiliges Blut an mir nicht verlohren seyn / und errette meine Seel / daß sie in deinem Gericht nicht zur lincken Hand gesetzt werde. O HErr ist noch einige Sünd an mir / so begehre ich mich derselben zu erinnern / und ohne Verzug mit schmertzlicher Reu zu beichten.

O mildester JEsu / ich verehre und bette demüthig an die H. Wund deiner rechten Hand / und bitte dich durch derselben Blut und Schmertzen / du wollest mir verleyhen Gnad / also zu leben / damit ich an dem strengen Gerichtstag mit allen Außerwählten hören möge: Kommet her / ihr gebenedeyte meines Vatters.

O allerliebreichester JEsu / ich opffere dir mit tieffester Demuth auff mein Hertz / und alles was ich habe / thue / und leyde / und bitte dich / durch die Lieb / mit welcher du dein Göttliches Hertz verwunden lassen / du wol-

lest

lest auch mein Hertz mit deiner Lieb verwunden / und also mit deinem Hertzen vereinigen / daß es in Ewigkeit nimmer von dir könne gescheiden werden. Komme derohalben mein JEsu / speise / träncke / und stärcke mich also mit deinem allerheiligisten Leib / Fleisch und Blut / daß gleichwie du aus Lieb meiner gelitten hast / und gestorben bist / ich auch anders nichts verlange / als aus Lieb deiner leyden und sterben.

O allerheiligiste Jungfrau und Mutter GOttes Maria; alle heilige Engel und Außerwählte GOttes; zieret und schmucket mich mit euerer Tugend und Heiligkeit / auff daß mein JEsus mit Freuden zu mir komme / und Er in mir / und ich in Ihm bleibe im Leben / im Todt und in alle Ewigkeit / Amen.

Nach der H. Communion.

O Süssester JEsu / O hertzallerliebster JEsu / O JEsu mein Heyland

Heyland und Trost / woher kommt mir / daß du zu mir kommest! gebenedeyet sey dein Lieb / welche dich angetrieben hat zu mir zu kommen; gebenedeyet seye deine Barmhertzigkeit / welche dich bewegt hat / mich heimbzusuchen. Aber / O mein liebster JEsu / wie werde ich dir diese dein Lieb und Barmhertzigkeit vergelten können? ich bekenne mein JEsu / daß / wann ich schon tausend Hertzen hätte / dich dannoch umb diese Gutthat nicht gnugsamb lieben kunte; wann ich schon tausend Zungen hätte / dich dannoch nicht gnugsam loben kunte! wann ich schon tausend Leiber hätte / dir dannoch nicht gnugsam dienen kunte. O Geliebter meines Hertzens / ich bin arm / bekenne es gern / hoffe iedoch / du werdest mein Armuth nicht verschmähen: so nihme derohalben hin / mein JEsu / was ich bin und hab / mein Seel und Leib. Gebrauche alle meine Kräfften / Sinn und Glieder nach deinem Wohlgefallen. Nihme

auch

auch darzu / alles Lob aller deiner Creaturen; dann du bist es würdig / O HErr aller Dingen.

Kommet derohalben alle Werck des HErrn / und lobet meinen JEsum den Gecreutzigten im H. Sacrament.

Alle Menschen-Kinder mit Leib und Seel / sambt innerlichen und äusserlichen Kräfften / lobet / preiset / benedeyet / überhöhet / und machet groß JEsum im allerheiligisten Sacrament.

Alle heilige Patriarchen und Propheten / alle heilige Aposteln / Evangelisten / und Jünger des HErrn / alle heilige Martyrer / alle heilige Bischöff und Beichtiger / alle heilige Lehrer / Priester / Leviten / Mönch und Einsidel / alle heilige Jungfrauen / und Wittfrauen / alle Heilige GOttes / lobet / ehret / preiset / benedeyet / überhöhet / und machet groß JEsum Christum deen Gecreutzigten im allerheiligsten Sacrament.

Alle Cherubin und Seraphin / alle Thronen /

Thronen / und Herrschafften / alle Kräfften und Fürstenthumben / alle Gewalt und Ertz-Engeln / alle Engel und seeligste Geister lobet und übershöhet JEsum im allerheiligsten Sacrament.

Du O allerangenehmste Tochter GOtt des Vatters / ohne Sünd empfangen / vor- in- und nach der Geburt allzeit Jungfrau Maria / lobe / preise / mache groß die gebenedeytiste Frucht deines Leibs JEsum im allerheiligsten Sacrament.

O JESU / du mein unendlich lobwürdigster Heyland / alles / alles / was ich bin / und in mir ist / thue / und leyde / soll dir dienen / dich lieben und loben. Will dann forthin nichts gedencken / nichts lieben / nichts begehren / als dich / und was dir gefällig ist. Will lieber blind seyn / als sehen / was deinen Augen mißfallet: will lieber stumm seyn / als reden / was du nicht gern hörest: lieber kein Hertz haben / als

als dich nicht lieben: lieber todt seyn/ als dir nicht leben.

O mein JEsu/ ich umbfange dich/ warhafftig/ in mir gegenwärtig/ und mit Demuth deine verwundte heilige Füß küssent/ opffere ich mich dir völlig auff/ bereit alles zuleyden/ was du mir von deinem heiligen Creutz zuschicken wirst. Und warumb wolte ich nicht gern leyden/ der du aus Lieb meiner so viel gelitten/ daß an dir von der Fußsollen biß auf das Haubt nichts ohne Wunden und Schmertzen gewesen? dein H. Haubt ware mit Dörnen gecrönt; deine heilige Augen mit Blut und Zäher überrunnen; deine Ohren mit Schmähungen und Gottslästerungen angefüllet; dein Mund verbittert mit Essig und Gall/ deine Händ und Füß durchlöchert/ dein H. Seiten durchstossen: dein unschuldigste Seel biß in den Todt betrübet; von allen verlassen/ biß du deinen Geist mit grossem Geschrey und Vergiessung der Zäher in die Händ deines

himmlischen Vatters auffgeben hast: Weil du dann / mein JEsu / diees und noch mehr für mich gelitten / warumb solt ich nicht gern auch etwas weniges leyden? ich will nicht ohne Wunden seyn / weil ich dich umb meinet willen verwundet sihe. HERR mehre die Schmertzen / so es dir gefallet / aber mehre auch die Gedult. Gib mein gecreutzigter Heyland / daß ich ins künfftig nicht mir / sondern dir lebe. Gib Gnad / O JESU / dich biß in mein End zu lieben / und zu leben; und verleyhe / daß das letzte Wort meines Munds und Hertzens sey dein heiliger Nahmen JESUS / JESUS / JESUS.

Das vierdte Capitel.

Wie GOtt gefällig / und angenehm es seye geistlicher weiß Communiciren.

ES geschicht gar offt / daß einer das heilige Sacrament des Altars würck-

würcklich nicht empfangen und geniessen kan/ etwan weilen ein krancke Persohn starcken Außwurff leydet/ oder ihme der Halß verschwollen/ oder aber andern Zufällen untergeben ist. Ein solcher solle sich der geistlichen Communion bedienen/ welche nichts anders ist/ als das ein GOtt liebende Seel durch lebhafften Glauben in tieffester Demuth und Erweckung schmertzlichster Reu und Leyd/ auch inbrünstiger Begierd/ und anderer gottseeliger Anmuthungen Christum JESUM unsern gecreutzigten Erlöser verlange/ daß er sie gnädiglich wolle heimsuchen/ seine Wohnung bey ihr machen/ und ihr seine göttliche Gaben und Gnaden mittheilen. Auff diese Weiß würdet die geistliche Communion vollendet/ und hat sich einer sicherlich zu getröstrn/ daß sein Seel hierdurch eben so grossen Nutzen/ ja offt grössern Frucht erlange/ als wann er würcklich/ Sacramentalisch/ und in der Sach selbsten communiciret
 hätte.

hätte. Und diese Communion kan Tag und Nacht/ alle Stund und Augenblick verrichtet werden/ dessen wir uns gantz und gar nicht zuverwundern haben? weilen JEsus unser Seelen-Gesponß bereit ist/ alle Augenblick zu uns zukommen. Inmassen er saget Apoc. c. 3. Siehe! ich stehe vor der Thür und klopffe an/ so jemand mir auffthut/ so will ich zu ihm eingehen ꝛc. welche Lehre die seelige Johanna von Creutz also beobachtet/ daß ihr gantzes Leben gleichsam ein immerwehrende geistliche Communion gewesen/ und bezeugt hat c. 8. Vitæ. Wasmassen ihr Christus der HErr/ so offt sie geistlicher Weiß Communiciret/ jedesmahl eben dieselbige Gnaden mitgetheilt/ welche sie empfangen/ wann sie würcklich sein allerheiligstes Fleisch und Blut genossen. R. Petrus Pennequin S. J. de Am. Dei p. 3. c. 32. vermercket: daß ein GOTT geliebte Seel bißweilen durch die geistliche Communion mehr verdiene/ als ein

andere

andere durch würckliche Niessung des allerheiligsten Sacraments. GOtt / schreibt er / hat einem geistreichen Abbt geoffenbahret / daß ein Closter-Jungfrau / welche neben andern Mitschwestern nicht Communiciren kunte / wegen obligenden Closter-Geschäfften / so sie aus Gehorsamb und Lieb verrichten müste / mehr durch die geistliche Communion verdient / als alle andere / welche den allerheiligsten Leib und Blut JEsu Christi würcklich genossen. Ebenfalls ist wiederfahren / wie Christus selbst bezeuget / der H. Gertrud / da sie Kranckheit halber mit andern Schwestern nicht würcklich communiciren kunte.

Wie angenehm diese geistliche Communion GOtt seyn müsse / erscheinet aus folgenden. Es schreibt Mich. Pius l. 3. de Viris illust. Ord. Præd. von Imelda, welche ein Jungfräulein von eilff Jahren schon mit dem heiligen Ordens-Habit angekleidet worden / was massen ihr / da alle andere zur H.

Communion gangen / wegen ihrer Jugend die Communion abgeschlagen worden seye / obwohlen ihr Hertz voll brinnender Flammen ware. Solchemnach verfügte sie sich in ein Wincklein des Chors weinend und traurent wegen abgeschlagener heiliger Communion. Siehe Wunder! unversehens floge ein consecrirte heilige Hostia aus dem Tabernacul / hienge so lang im Lufft ob dem Haubt der kleinen Imeldæ biß der Priester in Ansehen jedermänniglich die Heil. Hostiam in die Hand empfangen / aus göttlicher Eingebnng der Imeldæ zugeniessen geben.

Von Käyser Othone wird gelesen; als er sterben wolte / und aber die nothwendige Weegzehrung / so er inniglich verlangete / wegen Unwillen des Magens nicht niessen dörffte / habe er den Priester gebetten / er wolle ihm nichts destoweniger seinen Heyland in das Zimmer bringen / damit er ihn auffs wenigst anbetten könne.

Als

Als nun der Priester das hochwürdigiste Gut in das Krancken-Zimmer gebracht / und Otho der Käyser seine Armb außgestrecket seinen Seeligmacher / gleichsam wie ein anderer Simeon / zu umbfangen / hat man gesehen / daß die Seiten Othanis bey dem Hertzen sich von einander / und auffgethan / und die H. Hostia aus den Händen des Priesters in das eröffnete Hertz hinein geflogen : nach welchen sich die Seiten wieder geschlossen / und ist also Otho nach seinem Verlangen mit der allerheiligisten Weegzehrung versehen glückseelig in die andere Welt verreiset. Was dergleichen ist auch dem H. Bonaventuræ begegnet / dann / weil er in seiner tödtlichen Kranckheit die himmlische Weegzehrung wegen Unlust des schwachen Magens nicht empfangen kunte / ist ihm selbige / wie er wegen grosser Innbrunst und Begierd befolchen / an das Hertz gehalten worden. Und siehe ! da hat sich mit aller Verwunderung die Heil. Hostia miraculoß

durch die Seiten in sein Hertz hinein getrungen. Also sollen wir zwar mit allen frommen und gottseeligen Seelen offt und viel/ insonderheit aber / wann wir wegen eines Zufahls das H. Sacrament würcklich nicht empfangen können / mit höchster Begierd und Verlangen geistlicher Weiß zu communiciren. Zu Vermehrung aber unserer Verdiensten wollen wir gleich anietzo den Anfang machen / und von Hertzen sprechen:

Gebett vor der geistlichen Communion.

O HErr JEsu Christe / wahrer GOTT und Mensch / ich glaube und bekenne/ daß du wahrhafftig seyst unter der weissen Brods-Gestalt / und uns verlangest zu speisen mit dich selbster. O mein allerliebster HErr/ ach könte ich dich ietzund in das arme Hüttlein meiner armen Seelen einführen / wie hertzlich gern wolte ich; dann ich liebe dich über alles du unendlicher

licher Liebhaber unser Seelen. Allein ich erkenne mich wegen meiner Sünden dessen gantz unwürdig; ach! hätte ich dich niemahlen beleidiget: es reuet mich von Hertzen/ niemahlen mehr/ niemahlen mehr/ O JEsu/ in Ewigkeit nimmermehr sündigen. O JEsu! wasche und reinige mich in deinem allerheiligisten Blut/ damit ich deinem göttlichen Augen wohlgefällig seyn möge.

Ich glaube/ O mein JEsu/ und halte fest/ daß du mir gleiche Gnad verleyhen kanst/ ob schon ich dich würcklich und Sacramentalisch dich empfange/ darumb bitte ich dich anietzo gantz demüthig/ daß du in mein Hertz kommen! und mir deine Gnaden mittheilen wollest. Komme/ O mein JEsu/ komme/ mein Hertz ist bereit; O du allerheiligiste Seel Christi heilige mich! O allerglorwürdigster Leib Christi speise und ersättige mich! O allerkostbarlichstes Blut Christi träncke mich/ O allereinistes Wasser/ so aus

der Seiten Christi geflossen / wasche und reinige mich / O allerkräfftigister Schweiß des Angesichts Christi heyle mich / O allerheiligistes Leyden Christi stärcke mich / O gütigister JEsu bewahre mich / in deine H. Wunden verbirge mich / von dir / O JEsu laß nicht werden gescheiden mich / von dem bösen Feind beschütze mich / in der Stund meines Todts ruffe mich / und heisse zu dir kommen mich / auff daß ich dich mit allen Außerwählten loben und lieben möge ewiglich / Amen.

Dancksagung nach der geistlichen Communion.

O Allergütigister HErr JESU Christe / O du höchste Lieb und Ersättigung meines Hertzens / dich lobe und preise ich / dir sage ich Danck aus allen meinen Kräfften / daß du zu mir Unwürdigen in mein elendes Hertz komen / und mich geistlicher Weiß mit deinem heiligsten Leib / Fleisch und Blut speisen wollen. O mein HErr / GOtt /

GOtt / und alles! durch diese dein unermäßliche Lieb nihm von mir alles / was mich hindert zu dir; erneure den rechten Geist in meinem Hertzen / erfülle meine Seel mit deiner Gnad / entzünde mich mit dem Feuer deiner Liebe / und mache in allen gleichförmig meinen Willen deinem Heil. Willen / und verwandle mich gantz und gar in dich / zu Lob und Ehr deines allerheiligisten Nahmens. O mein gecreutzigter HErr JESU durch deine heilige Wunden / Blut und bittersten Todt gibe und verleyhe allen Lebendigen Verzeyhung und Gnad / denen Verstorbenen Rechtglaubigen Ruhe / und das ewige Liecht. O HErr JEsu / der du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten / lasse mich an dem Tag deines Gerichts mit Freuden aufferstehen / zu deiner Rechten frölich erscheinen / und mit allen Außerwählten eingehen in die ewige Freud und Herrlichkeit / wo ich dich mit dem Vatter und Heil. Geist liebe / lobe /

ehre

ehre und preise in alle Ewigkeit! Amen/

Das fünffte Capitel.

Der gecreutzigte JEsus ist ein Buch/ in welchem Gesunde und Krancke lesen sollen.

DEm Heil. Johanni ist in der Insul Patmos / wohin er umb JEsu Christi willen in das Elend verschicket / einsmahls ein Buch vorgezeiget worden/ so in- und außwendig geschrieben gewesen Apoc. 5. Dieses Buch nach Außlegung der Heil. Vätter ist der gecreutzigte JESUS / so innwendig geschrieben mit den rothen Buchstaben seiner brennenden Liebe/ außwendig aber mit den rothen Buchstaben seiner blutigen Wunden. Innerlich und äusserlich mit den allerhöchsten Vollkommenheiten/ innerlich zwar wegen seiner unendlichen Gottheit/ äusserlich aber wegen seiner allerheiligisten Menschheit. Unser HErr/ sagt

sagt: Simeon Mänhardus passolog. con. 7 ist am Creutz an statt eines Buchs / ligend auff dem Pult / daß wir daraus sollen lehrnen vollkomnen Gehorsam gegen den Göttlichen und Kirchischen Gebotten / wahre Liebe GOttes und des Nächsten / tieffeste Demüthigung gegen allen Creaturen / Gedult in Leyden / und allen wiederwärtigen Zuständen. Der gottselige Bernardinus Realinus Soc. JEs. als er von seinem Novitz-Meister ein geistliches Buch / woraus er die Tugend und Vollkommenheit erlehrnen kunte / begehrte / hat ihm solcher an statt des Buchs ein Crucifix dargereichet mit disen Worten: dises Buch solle er fleissig lesen / und sein Leben nach denjenigen Tugenden richten / welche er in JEsu den Gecreutzigten sehen werde.

Der heilige Philippus Bonizins Serviten Ordens / als er nechst an seinem Ende ware / schauet er ein geraumbe Zeit mit festen Augen den Him-

Himmel an / gleich darauff wendete er solche allenthalben in dem Zimmer herumb / sprechend; Gebet mir mein Buch her. Die umbstehende tragen allerhand Bücher daher / er aber schlagte alle aus mit widerhollen: man solte ihme sein Buch bringen / diß wolle und begehre er / damit er hieraus sein Testament machen / und seelig sterben möge. Einer aus seinen Religiosen vermerckte / daß er immerzu auff das Crucifix schauete / nihmt demnach solches / und übereichet selbiges dem seeligen Philippo / welches der heilige Mann alsobald mit beyden Armben umbfasset / an das Hertz getrucket / und mit heissen Zähern benetzet hat / sprechend: Dieses ist mein Buch / mein eintziges Buch / mein liebstes und guldenes Buch. Und indem er solches süssiglich küssete / hat er in dessen Heil. Wunden sein Seel auffgeben / und in den Himmel geschicket. Dieses Buch sollen auch wir vor allen lieben: dann was ist unser bester Trost auff unsern

Krancken- und Sterb-Bethlein / als das H. Crucifix? Dieses Buch allein achten wir alsdann / dieses umbfangen und küssen wir / zumahlen wir hieraus lehrnen die Schwere unserer Sünden erkennen und beweinen: dann wer solle nicht seine Sünden in Bitterkeit seines Hertzens beweinen / wann er behertziget / was massen er hierdurch Christum in diesen elenden Stand gebracht / gegeißlet / mit Dörnern gecrönt / an das Creutz genaglet / und an demselben getödtet? In diesem Buch lehrnen wir unsern Feinden verzeihen: dann wer solle ein Feindschafft in seinem Hertzen behalten können / wann er siehet / was massen Christus in seiner allergrösten Marter und Verfolgung für seine Feind bittet / und sie bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget? Da lehrnen wir hoffen auff die Barmhertzigkeit GOttes: dann wer solle kleinmüthig bleiben / oder gar wegen seiner Sünden verzweiflen können / wann er betrach-

trachtet / was massen Christus dem reumůthigen Mörder nicht allein alle seine Sůnden verzeyhet / sondern ihm auch so gar das Paradeiß verspricht? Dieses Buch lehret uns / mit was Vertrauen wir zu der allerheiligisten Jungfrauen und Mutter GOttes fliehen sollen: seitemahlen Christus sie uns zu einer Mutter geschencket / als er zu dem Heil. Johannes gesprochen: Siehe dein Mutter. Da lehrnen wir auch unser Zuflucht zu den Heiligen GOttes nehmen / seitemahlen er seinem geliebten Jůnger sein Mutter anbefohlen / und hierdurch unterweisend / daß wir bey dem Heiligen / welche seine Geliebte seyn / sollen unser Zuflucht suchen. Hier lehrnen wir auch Gedult / wann uns die leibliche und nothwendige Mittel manglen: seitemahlen er sterbend in seinem allergrösten Durst nicht einen Tropffen Wasser gehabt / sondern mit bitterster Gall und Essig getränckrt worden ist. In diesen Buch / wann wir betrůbt /

betrau-

betranget/ und verlassen seyn/ finden wir/ daß JEsus nicht allein von allen Menschen/ sondern so gar auch von seinem himmlischen Vatter selbst in der äussersten Noth gantz trostloß gelassen worden seye/ und dahero sollen wir lehrnen den himmlischen Trost mit Gedult erwarten/ und keines Weegs wieder GOtt/ als verfahrete er mit uns gar zu scharpff und unbarmhertzig/ murren und kuren sollen. Hier in diesem Buch lehrnen wir/ wie wir beständig biß in den Todt seyn/ und in dem Guten biß zu dem letzten Athem-Zug fortfahren sollen/ damit wir mit JEsu in Warheit sprechen können: Es ist vollbracht. Aus diesem Buch lehrnen wir auch/ wie wir seelig sterben/ und unsere Seelen in die Händ des himmlischen Vatters befehlen sollen/ mit ihm sprechend: Vatter in deine Händ befehl ich meinen Geist. In diesem Buch können wir lesen den gantzen Passion: dann allda finden wir sein gebenedeyte Seel/ welche

als er auff den Oelberg gangen / biß in den Todt betrübet gewesen ist. Da hanget jener Heil. Leib / welcher sich auff dem Oelberg vor seinem himmlischen Vatter unsertwegen biß zur Erden gedemüthiget / und häuffiges Blut geschwitzet hat; in dem Hauß Pilati aber von der Fußsollen biß zum Haubt-Scheidel erbärmlich zergeißlet worden. Da ist sein göttliches Haubt / so mit Dörner grausamb gecrönet / und mit dem Rohr unbarmhertzig geschlagen worden; seine hochgebenedeyte Augen / mit welchen er die Sünder angesehen / und bekehret / auch manche heisse Zäher unsertwegen vergossen haben / dannoch schmertzlich mit einem unflätigen Tuch verbunden worden seynd. Da sehen wir sein Heil. Angesicht / welches grausahm zerschlagen und verspeiet worden: seine Heil. Ohren / welche so viel Schmach und Laster-Reden anhören müssen; sein Haar und Bart / so abscheulich zerraufft worden: seine Heil. Händ / so

mit

mit ihren Anrühren so viel presthaffte geheylet; sein Heil. Zung / welche lauter Wort des Lebens geredet hat; seine Heil. Füß/ so manchen harten Tritt gethan haben; seine Heil. Knie/ so gantze Nächt dem Heil. Gebett abgewartet. O dann ein guldenes Buch/ welches seines gleichen nicht hat. Wer in disem Buch nicht gelehrt und geschriben ist/ der wird/ nach Zeugnus des H. Johannis nicht in den Himmel kom̃en/ dann in den Himmel / spricht er apoc. 21. wird nichts befleckts eingehen/ sondern nur allein die jenige / welche im Buch des Lambs geschrieben seynd: das Buch des Lambs aber ist auff dem Berg Calvariä unter der Creutz-Preß getrucket worden / und ist nichts anders als JESUS der Gecreutzigte. In diesem Buch wollen wir offt lesen / und anietzo sprechen:

Seufftzer zu JEsu dem Gecreutzigten.

O Mein JEsu! warumb habe ich gesündiget / und dich / O unendliches Gut / beleidiget? ach! daß ich niemahlen gesündiget / und dich meinen unendlichen Liebhaber niemahlen mehr von neuen gegeißlet und gecreutziget hätte.

Verzeyhe mir / O mein liebster JEsu / und durch deinen bittern Todt lösche aus alle meine Missethaten.

Gleichwie du deinen Creutzigern verziehen hast / also wollest du auch mir armen Sünder verzeihen.

Gleichwie du am H. Creutz für deine Feind gebetten hast; also wollest du auch deinen Vatter für mich bitten.

O mein liebster JEsu / vergib mir alle meine Sünden-Schulden / gleichwie ich vergiebe. Sihe O JEsu / aus Lieb deiner verzeyhe ich allen denen / die mich beleydiget haben.

O JEsu / gleichwie du dem Schächer

cher alle seine Sünd verzeyhen / und ihm das Paradeyß versprochen hast / also wollest du auch nicht mehr gedencken an meine Sünd / sondern selbige alle auslöschen in deinem Heil. Blut / und mich auffnehmen zu dir in das himmlische Paradeyß.

O JEsu / ich will wegen der viele und schwere meiner Sünden nicht verzweifflen / sondern ich hoffe / ich hoffe O JEsu / du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn / gleichwie du gegen dem Schächer am Creutz und gegen so viel andern gewesen bist.

O JEsu / ich hoffe / du werdest mir meine Sünden verzeyhen durch die Verdienst deines bittern Leydens und Sterben / durch die Verdienst deines kostbarlichsten Rosenfarben Bluts / durch die Verdienst deiner allerheiligisten Mutter Mariæ / aller heiligen Engeln / und Außerwählten Gottes.

O JEsu / gleichwie du dein liebste Mutter dem Heil. Johanni befohlen hast / und hingegen Johannem deiner aller-

allerheiligsten Mutter / also lasse mich deiner werthen Mutter / als ihr Kind an statt deiner befohlen seyn; lasse mich auch mein Vertrauen nach dir und deiner lieben Mutter nehmen zu deinen geliebten Freunden / zu allen Außerwählten GOttes.

Gleichwie du / O JEsu / dein Verlassung deinem himmlischen Vatter geklagt hast; also klage ich dir auch mein äusserste Armseeligkeit. Verleyhe O JEsu / daß ich in aller meiner Trübseligkeit von Hertzen sage: O mein himmlischer Vatter / verlasse mich deine arme Creatur nicht in den äussersten Nöthen.

O JEsu / mein gecreutzigte Lieb / gleichwie du gesagt hast: mich dürstet: also mache mich durstig nach dir / der du bist ein Brunn des lebendigen Wassers.

Gleichwie / O JEsu / du alles vollbracht hast / was dir dein himmlischer Vatter befohlen hat; also wollest mir auch verleyhen / daß ich deinen heiligen

Willen

Willen beständig biß in den Todt vollbringe.

Gleichwie du deinen Geist deinem Vatter befohlen hast / und mit geneigtem Haubt aus Lieb seiner gestorben bist / also befilche ich dir anietzo für die Stund meines Todts meinen Geist / und verlange auch aus Lieb deiner zu sterben.

O gütigster HErr JEsu verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten / in dem Kampff des Todts. Dieses bitte ich durch dein biß in den Todt betrübte Seel : durch deinen blutigen Schweiß : durch dein schmertzliche Geißlung und Crönung : durch dein grausame Creutzigung : durch deine heilige Wunden und bittersten Todt. Wasche und reinige mich in deinem H. Blut / auff daß ich vor dir unbefleckt erscheine / und gelange zu den himmlischen Freuden / allwo ich dich mit deinen Außerwählten loben und preisen möge ewiglich / Amen.

Das sechste Capitel.

Daß man sich offt zu den gecreutzigten JEsum mit reumüthigen Hertzen wenden solle.

WAhr ist es / wo sich der Baum hinwendet / als stehend / dorthin thut er fallen / wann er wird umbgehauen. Der Mensch ist ein solcher Baum / wo dieser Baum mit seinen Aesten / das ist / mit seinen Neigungen und Begierden sich hinwendet / dahin fallt er / wann der Todt mit seiner Axt den letzten Streich thut. Unser sterbende Heyland CHristus JEsus neiget das Haubt / als wann er uns gleichsamb auff seinen Hals nehmen und tragen wolte. Warumb ? weilen nehmlich er als der gute Hirt uns verlohrne Schäfflein Zeit seines Lebens gleichsamb mit geneigten Haubt gesucht hat / dahero hat er auch im sterben nach uns sein heiliges Haubt geneiget / damit er uns auff seine verwundte

wundte Achßlen nehme / und insonderheit den rechten Schächer in das Paradeys tragen möchte / dann der Todt ist ein Schatten des Lebens. Dahero gleich wie sich unser Leben wendet / also wird sich auch unser Sterben wenden. Wollen wir mit reumüthigem Hertzen in unsern Sterbstündlein bey unserm gecreutzigten Erlöser seyn / und in Umbfang des blutigen Creutzes unsere Seelen in die heilige Wunden JEsu auffgeben / so müssen wir anietzo uns offt bey guter Vernunfft zu unsern gecreutzigten Heyland wenden / und reumüthig zu ihm seufftzen / sein allerheiligste Bildnus umbfangen / und seine H. Wunden mit tausend Liebesküß verehren. Als der heilige Attalia in seinem Todtbeth kaum mehr athmen kunte / begehrte er mit zerbrochner Stimm von seinen Brüdern / daß sie ihn zu seinen Crucifix führen solten / welches vor seiner Cellen stunde / und er allzeit pfleget hat in aus oder eingehen zu umbfangen /

Bayerische Staatsbibliothek München

gen/ und andächtig zu küſſen. So bald er daſſelbige erſehen/ hat er es mit andächtigen Seufftzern verehret/ umbfangen/ geküſſet/ und nachdem er ſeinen Geiſt in ſeine göttliche Händt befohlen/ hat er auch daſelbſt ſelbigen a[illegible]ffgeb[illegible]n/ und in den Himmel geſ[illegible] Der Heil. Nicolaus Tolenti[illegible]er auff ſein Todtbeth kom̃en/ ba[illegible], man ſolle das Crucifix/ in welchem ein Particul von dem Heil. Creutz eingeſchloſſen ware in ſeine Kammer tragen: ſobald er des Heil. Creutzes anſichtig wardt/ ſprache er weinend: Sey gegrüſt du köſtliches Creutz/ welches du würdig wareſt/ den Werth der gantzen Welt zutragen; an dir hat geruhet mein Erlöſer/ und hat dich mit ſeinem roſenfarben Blut gewaſchen; an dir hat JEſus dem büſſenden Mörder ſeine Sünd barmhertzig verziehen/ ſeine Mutter dem Jünger befohlen/ und ſeinen himmliſchen Vatter aus Lieb für ſeine Creutziger gebetten: Dieſer JEſus

wolle

wolle mich durch dich in dieser Stund vor dem bösen Feind beschützen. Darauff kuste er das Creutz hertziglich / und nach dem er seinen Geist Christo befohlen / hat er solchen mit frölichem Angesicht auffgeopffert. Von dem gottseeligen Julio Fatio wird gelesen / daß er gleichsam sein gantzes Leben auff dem Berg Calvari zugebracht habe / und als ihm an seinem Sterbstündlein das Crucifix vorgehalten wurde / sagte er: Lebe ich / so will ich in den Armben meines gecreutzigten HErrn leben; sterbe ich aber / so will ich eben in denselbigen sterben. Ist demnach auch in denselbigen seelig verschieden / als welcher auch sonsten nirgends anderst gelebet. Wens. Schwert. Soc. Jes. c. 2. Wir wollen uns auch dahin wenden und ruffen.

Gebett.

O Gecreutzigter HErr JEsu Christe / viel und schwerlich habe ich in mei-

meinem gantzen Leben gesündiget / von dir hab ich mich gewendet / und bin undanckbar gewesen deinen so vielfältigen grossen Wohlthaten / und ob du schon offt vor der Thür meines Hertzens gestanden / und angeklopffet hast so bin ich iedoch faul und träg gewesen / und habe dich nicht eingelassen. Aber O barmhertziger HErr / es reuet mich nun von Hertzen / und mit dem offnen Sünder schlag ich an mein Hertz / sprechend: O GOtt sey mir armen Sünder gnädig und barmhertzig. Ach! gecreutzigt- und verwundter HErr JEsu / du getreuer Hirt meiner Seelen / verstosse mich nicht / dann wo soll ich anietzo mich hinwenden / als eben zu dir / der du mich mit deinem kostbarlichem Blut und bittern Todt erlöset? wo solle ich mich anderst verbergen / als eben in deinen trostreichen Wunden / und in deinem mit Lieb verwundten Hertzen? wo solle ich mich waschen / als eben in deinem unschuldigen Blut? O köstliches Blut!

O heiliges Blut! O heiligmachendes Blut/ wasche und reinige mich/ und versöhne mich mit GOtt/ den ich so offt und viel erzürnet hab! O JEsu! auff dein heiliges Blut/ und auff deine unendliche Verdienst verlasse ich mich; ach lasse mich nicht zuschanden werden/ dann für mich hastu blutigen Schweiß geschwitzet/ und weil ich mit Sünden gebunden/ bistu mit Stricken gebunden/ mit Backenstreich geschlagen/ verspeyet/ verachtet/ verlachet/ gelästert/ gegeißlet/ / gecrönet/ zum Todt verurtheilt/ dein Creutz auff den Berg Calvariæ tragend an dasselbige mit Händ und Füssen genaglet/ unter die Ubtlthäter gehencket/ mit Gall und Essig geträncket worden/ und hast mit vielen Zähren/ Blutvergiessen/ und grossen Geschrey deinen Geist auffgeben. So wende dich derohalben zu mir/ und siehe mich an mit deinen barmhertzigen Augen; vergieb und lösche aus alle meine Sünden/ dann sie reuen mich von Hertzen. Nimmer-

mehr/ O HErr/ in Ewigkeit/ nimmermehr O mein JEsu / will ich mich durch ein Sünd von dir wenden. Diese Gnad verleihe mir durch dein bitters Leyden und Sterben / durch die Verdienst und Fürbitt deiner allerseeligisten Mutter und Jungfrauen Mariæ / deines allerheiligisten Ernährers Joseph / und des gantzen himmlischen Heers / Amen.

Seufftzer

O Mein gecreutzigter / schmertzhaffter HErr JEsu / ach wie viel hastu für mich gelitten ; und wie schmertzlich hast du mich erlöset! wie viel Wunden hast du für mich empfangen / wie viel Zäher / und wie viel Blutstropffen hast du für mich vergossen.

Für mich bist du gefangen worden / für mich bist du gegeißlet worden : für mich bist du mit Dörnern gecrönt worden: für mich bist du gecreutziget worden / und für mich bist du gransamlich gemartert und getödtet worden / und

wie solst du mich können verstossen und verdammen?

O mein JEsu/ auff dein bitters Leyden und sterben verlasse ich mich/ und hoff durch den unendlichen Werth deines allerheiligisten Bluts einmahl seelig zu werden.

Dir O JEsu/ opffere ich für alle Sünden/ so ich mit meinem Haubt begangen habe/ die Schmertzen deiner Dörneren Cron.

Für alle Sünden/ so ich mit meinen Händen begangen habe/ opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagleten Händ.

Für alle Sünden/ so ich mit meinen Füssen begangen habe/ opffere ich dir die Schmertzen deiner durchnagleten Füß.

Für alle Sünden/ so ich mit meinem Leib begangen habe/ opffere ich dir die Schmertzen deines verwundten Leibs.

Für alle Sünden/ so ich mit meiner Seelen begangen habe/ opffere ich dir die

die Schmertzen deiner betrübten Seel.

Für alle Sünden / so ich mit meinem Hertzen begangen hab / opffere ich die Schmertzen deines durchstochenen Hertzens.

Für alle Straffen / so ich dir noch schuldig bin / opffere ich dir alle Tröpfflein deines göttlichen Bluts.

Reinige mich O JEsu mit deinen bittern Zähren: und wasche meine Seel mit deinem blutigen Schweiß.

Durch deinen bittern Todtskampff stärcke mich in meinem Todtskampff / und durch deinen allerbittersten Todt verleyhe mir einen seeligen Todt.

Setze dein Creutz und Todt zwischen deinem Gericht und meiner armen Seel: und umb deines bittern Leydens Willen lasse mich doch nicht verlohren werden / sondern führe mein Seel nach ihrem Abschied zu den ewigen Freuden.

O JEsu sey mein JEsus / und mache mich seelig. Amen.

Das

Das siebende Capitel.

JEsus der Gecreutzigte ist ein Weinstock / von welchen wir die Trauben der Tugenden samblen sollen.

VOn dem wunderthätigen / und gottseeligen Bernardo Colnago Soc. Jes. liset man / daß / als er 1610. den 10. October mit einer schweren Kranckheit ergriffen ware / einer seiner guten Freund ihn durch ein Schreiben trösten / und unter andern zu wissen begehrte / weil er die mehrere Zeit zu Beth ligen muste / wie er doch die Zeit zubrächte? Diesen dann schriebe Bernardus hinwider auff nachfolgende Weiß: Du sollst wissen / liebster Freund / daß ich nit weniger / ja villeicht nutzlicher beschäfftiget bin / als zuvor / da ich gesund ware: dann weilen anjetzo die Zeit des Weinlösen / arbeite ich in dem Weinkalter meines gecreutzigten HErrn JEsu / welcher der Rebstock / und zugleich die Trauben ist:

presse allda den allerköstlichsten Wein aus / und brauche ihn für ein Labung / und Artzeney. Also schriebe dieser fromme Pater? seitemahlen / wann er allein auff seinem Bethlein lage / und etwann das Crucifix ansichtig worden / er ihme hat seyn lassen / als sehe er einen Rebstock vor sich / behänget mit so viel zeitigen Trauben / als viel er rothe Wunden hatte / von welchen er durch ein andächtige Betrachtung des bittern Leydens / bald diese / bald jene abbrockte; sich in dem Heil. Tugenden übete / und willig und bereit erzeigte / umb der Liebe JEsu Willen alles / was GOtt über ihn verhängen werde / gedultig zu leyden. Diesem gottseeligen Patri wollen wir auch folgen / ein wenig betrachten / was der liebe Heyland von unsertwegen gelitten / und was wir hingegen von seinetwegen leyden / so werden wir gewißlich gar bald ein grosse Linderung in unserm Hertzen empfinden / und gar wohl mit dem gütigen GOTT zufrieden seyn / daß er

mit dem Knecht so barmhertzig umbgehe/ welcher mit seinem liebsten Sohn so hart verfahren ist. Ja wir werden bißweilen voll des himmlischen Trosts mit der Braut in den hohen Liedern in jene Wort außbrechen: Mein Geliebter ist ein Traub aus der Insul Cypern überaus süß in meinem Mund. Damit aber uns dieses geistliche Weinlesen desto leichter ankomme; so wollen wir hierzu alle Inwohner des Himmels einladen/ und mit ihnen bald diese bald ein andere Tugend-Trauben abbrocken/ und zu unserem Trost und Nutz außpressen.

O HErr JEsu Christe/ du gecreutzigter GOtt/ du bist würdig unendliches Lobs/ unendlicher Ehr/ unendlicher Lieb. Ich lobe/ ehre und liebe dich/ich bette dich an/ dich umfange ich/ dich küsse ich/ und dancke dir von innersten Hertzen für alle die Marter und bittersten Todt/ so du für mich und die gantze Welt gelitten hast.

Aller-

Allerheiligste Jungfrau und Mutter meines gecreutzigten Heylands / stehent-schmertzhaffter Gesellschafft / und betet an / lobet / preiset / benedeyet und liebet euren und meinen geliebtisten GOtt / JEsum den Gecreutzigten / und erlanget mir ein demüthiges Hertz / ein zerknirschtes Hertz / ein mitleydentes Hertz / ein Hertz / welches alles liebet / was mein sterbender JEsus am H. Creutz geliebet / auff daß ich in Warheit sagen möge ; ich lebe / aber nicht ich / sondern es lebet in mir Christus.

O gütigster JESU / gecreutzigte Liebe / in Vereinigung der Lieb / mit welcher du in deinem gantzen Leben alle Verachtung / Demüthigung / Elend und Schmertzen für unser Heyl freywilliglich hast angenommen / opffere ich dir meinen gantzen Willen zu allen deinem Wohlgefallen / uud bin bereit dir zu lieb alle und jede Schmach / Verachtungen / Verdemüthigung / Creutz /

Creutz / Leyden und Schmertzen von deiner vätterlichen Hand anzunehmmen / und so lang dirs gefällt / gedultig zu tragen / damit ich deinen Göttlichen Willen erfüllen / und dir in deinem H. Leyden gleichförmig werden möge. Und ist mir anietzo diese (Kranckheit) viel lieber / weil sie von deiner Hand herkombt / und du gewolt / daß ich darein kommen solle / als wann ich sie selbst aus freyen Willen außerwählet / und mir auffgelegt hatte. Dann du weist viel besser / was mir dienlich ist / als ich selbst. Bitte derowegen / du wollest mir dein heilige Gnad geben / damit ich alles / nicht allein gedultig / sondern auch freudig leyden könne.

Kommet ihr neun Chör der seeligen Geister / und bettet mit mir / und für mich an meinen gecreutzigten Erlöser / lobet ihn / preiset ihn / benedeyet und liebet ihn / und erlanget mir durch Mariam von Ihm ein Hertz / so voll himmlischer Begierden / alles gegenwärtige verachte.

O mein JEsu/ was hilfft es mir / wann ich schon die gantze Welt hätte mit allen ihren Würden / und Ehren; mit allen ihren Pracht und Pomp / mit allen ihren Gelt und Gut / Reichthumben und Schätzen/ Freuden und Wollüsten/ hätte aber dich nicht/ der du bist mein GOtt und Alles! was wurde es mir nutzen / wann ich anitzo sterben müste? Gib mir O JEsu / daß ich alles für Koth und Schaden achte / auff daß ich dich überkomme / dann wann ich dich habe/ habe ich alles/und mehr als ich wünschen kan.

Kommet ihr heilige Patriarchen und Propheten/bettet an / lobet / ehret / preiset / benedeyet und liebet meinen gecreutzigten GOtt / und erlanget mir durch Mariam von JEsu einen festen Glauben und Hoffnung.

O mein JEsu / ich glaube und bekenne/ daß du mit GOtt dem Vatter und dem H. Geist / ein wahrer GOtt/ Himmel und Erden / und alles was darinnen ist / erschaffen hast. Ich

glaube

glaube / daß du durch dein bitters Leyden und Sterben am Stammen des heiligen Creutzes deinem Himmlischen Vatter mit uns versöhnet / und die verschlossene Himmels-Porten eröffnet hast. Ich glaube / daß in der Anschauung deines Göttlichen Angesichts und in der himmlischen Wohnung solche Freuden seynd / welche allen Verstand und Begierden überschreitten: nach diesem deinem Göttlichen Angesicht / und himmlischen Freuden seufftze ich / und hoffe sie durch dein unendliche Güte und Barmhertzigkeit / auch durch die Krafft deines bittern Leydens und Sterbens zu erlangen. Gibe O JEsu / daß diese meine Begierden bald erfüllet / und ich an meinen Glauben / und Hoffnung nicht zu schanden werde.

Kommet ihr heilige Aposteln und Jünger des HErrn / bettet an / lobet / ehret / preiset / benedeyet / und liebet euren gecreutzigten Meister / meinen geliebtisten GOtt und HErrn: und erlanget mir durch Mariam von JEsu

zu einen vollkomnen Eyffer / und brinnende Liebe.

O mein JEsu / du Liebhaber unserer Seelen biß in den Todt / warumb lieben wir dich nicht hertzlich? und wer liebet dich so hertzlich / wie du uns geliebet hast und liebest? O hertztreuer Heyland / gib / daß ich dich allezeit liebe aus gantzem Hertzen und allen Kräfften / auff daß dein Lieb an mir armen Sünder nicht unfruchtbar und verlohren werde. Ja mein JESU / also will ich dich lieben / und diese mein Lieb mit den Wercken / und mit Vereinigung meines Hertzens und Willens mit deinem Göttlichen Hertzen und Willen bestättigen.

Kommet ihr heilige Martyrer / bettet an / lobet / ehret / preiset / benedeyet / und liebet unsern gecreutzigten / zermarterten / und schmertzhafften JEsum / und erlanget mir durch Mariam von ihme / daß ich alles Creutz und Leyden mit danckbahrem Hertzen von der liebreichen Hand GOttes annehme /

nehme / und zwar dieses mit Begierd noch mehr zu leyden.

O schmertzhaffter HErr JEsu / du König der Martyrer / durch deinen blutigen Schweiß / durch dein schmähliche Fahung / durch dein grausame Geißlung und Crönung / durch dein erschröckliche Creutzigung und bitterſten Todt bitte ich dich / gib mir ein hertzliche Begird viel für dich zu leyden; gib / daß ich nichts außnehme / nichts wolle und verlange nach meinen Willen; sondern alles nach deinen heiligen Willen und Wohlgefallen; also will ich / mein JESU / leyden / was du wilst; wie du wilst; weil du wilst; und so lang du wilst. Ja mein JEsu / den Todt selbst nihme ich von deiner heiligen Hand an / und vereinige mein Leben / mein Leyden und Sterben / mit deinem allerheiligsten Leben / bittern Leyden und Sterben.

Kommet ihr heilige Beichtiger / bettet an / lobet / ehret / preiset / benedeyet und liebet unsern gecreutzigten

JEsum

JEsum / und erlanget mir von ihm durch Mariam ein reumüthiges Hertz und wahre Buß.

O mein gecreutzigter HErr JEsu Christe / ich habe gesündiget / und dich mit meinen Sünden vielfältig gecreutziget: aber es reuet mich von Hertzen / und wolte / daß dieses mein armes Hertz mit solchem Schmertzen erfüllet wurde / daß es aus Lieb und Leyd zerspränge. Gib / O barmhertziger JEsu / daß ich iezt / und in meinem Sterbens-Nöthen aus deiner Lieb durch ein wahre Buß und Beicht mein Hertz dir gäntzlich eröffne / und alle meine Sünden außwerffe / damit du könnest eingehen / und mein Seel außführen / zum ewigen Leben / welches du mit deinem Heil. Blut und Todt uns hast erworben.

Kommet ihr heilige Jungfrauen und reineste Gesponsen Christi des gecreutzigten Liebhabers / bettet ihn an / lobet / preiset / und liebet ihn / und erlanget mir von ihm durch Mariam / damit

damit ich diesen blutigen Bräutigam allzeit mit gantzem / reinen / und unbefleckten Hertzen anhangen / und lieben möge.

O mein JEsu / du reinester Sohn Mariæ der unbefleckten Jungfrauen / durch dein kostbahrliches Blut reinige mein Hertz / Seel und Leib von aller Unreinigkeit / wasche alle meine Gedancken und Begird / Wort und Werck von allen Macklen auff daß ich unbefleckt vor dir erscheinen und eingehen möge in jene Freud / wo nichts unreines und beflecktes hinkommet.

Kommet alle Heilige und Außerwählte GOttes / bettet an / lobet / ehret / preiset / benedeyet und liebet unsern gecreutzigten GOtt und HErrn / und erlangt mir von Ihm durch Mariam / daß ich ihm getreu diene / und mit euch einsmahls in die Freud des HErrns eingehen möge.

O JEsu du Cron und König aller Außerwählten / nihme mich an für deinen Diener; siehe / ich opffere diß

mein

mein Seel und Leib: O JEsu/ mein Hertz sey dein/ dieweil du deines für mich hast wollen lassen eröffnen; mein Blut sey dein/ dieweil du deines für mich hast vergossen; mein Leben seye dein/ dieweil du deines für mich hast wollen setzen/ lasse mich nicht aus deinen Händen/ und deinem Hertzen/ wann ich werde sterben/ dieweil du mich hast wollen schreiben in deinen Händen/ und deinem Hertzen/ da du für mich am Creutz hast wollen sterben. O JEsu! lasse mich dir getreu seyn biß in den Todt/ damit mein Todt durch deinen Todt mich führe zum ewigen Leben/ Amen.

Das achte Capitel.

Bey JEsu dem Gecreutzigten/ und in dessen H. Wunden finden wir die Gedult.

Ausser Zweiffel! verlangen wir unserm lieben Heyland/ welcher so viel und schwere Marter für uns außgestanden

gestanden / und gelitten nachzufolgen? wann wir aber diese ernstlich verlangen / müssen wir die Stimm CHristi hören / und derselben gehorsamen / so uns also zuruffet: So jemand nach mir kommen will / der nehme sein Creutz und folge mir. Was seynd nun diese gegenwertige Schmertzen als das Creutz / welches wir auff uns nehmen / und Christo nachtragten sollen? Es ist zwar nicht ohne / und iederman sihet / und bekennet gar gern / daß diese sehr grosse Schmertzen und Wehthumben seyn: allein müssen wir ebenfahls bekennen / daß die Schmertzen und Peinen CHristi weit grösser gewesen seynd: seitemahlen / wie die heilige Lehrer sagen / die eintzige lebhaffte Einbildung dieser seiner bevorstehenden Marter ihme Christo an dem H. Oelberg den blutigen Angstschweiß außgetrieben habe. Betrachte man den gecreutzigten Erlöser von der Fußsollen biß auff daß Haubt / was werden wir anderst sehen / als lauter Blut

und Wunden ; sein Haubt voller Schmertzmachender Dörner ; Händ und Füß mit Näglen durchboret / und sein heilige Seiten durchstochen / mit der scharpffen Lantze ? darumb redet er uns an von seinem Creutz-Bethlein : O ihr alle mercket doch / und sehet / ob ein Schmertz sey / der meinem Schmertzen gleich seye ! wann nun unser gebenedeytister Heyland so unaußsprechliche Schmertzen umb unserer Sünden wegen gelitten / wer solle dann auch nicht gern seine wenige Schmertzen leyden ? Es schreibt Barry in seinen Heil. Jahr den 28. September von einem heiligen Liebhaber des gecreutzigten JEsu / dessen gantze Wohn- und Auffenthaltung in den allerheiligsten fünff Wunden ware / daß / wann er etwan mit einer leiblichen Kranckheit überfallen ward / er sich zu den Füssen seines Crucifix gesetzt / und die Wort des Cananäischen Weibleins gebraucht habe : Ja HErr / essen doch auch die Hündlein von den Brosamlein /

lein / die da von ihrer HErren Tisch fallen : ich dancke dir für die jenige / welche du mir zukommen lassest von der Tafel deines Heil. Creutzes ; was ich leyde / das ist nichts in Erwegung der Tormenten / die meine Sünden verdienen : leyden / und darnach sterben / das gilt mir eben gleich / und bin darzu willig und bereit / wann ich dich nur liebe / und mich in allen deinem H. Willen gleichförmig mache. Also wollen wir auch thun : diese Brosamlein gegenwärtiger Schmertzen von der Tafel des Heil. Creutzes zu Gnugthuung unserer begangenen vielfältigen Sünden gern annehmen / und auch aus dem kostbaren Kelch des allerheiligsten Leydens Jesu dapffer bescheid thun / sprechend mit ihme : Kan dieser Kelch nicht fürüber gehen / ich trincke ihn dann / so geschehe dein Will. Mein ! wann uns ein schöner Particul von dem allerheiligsten Creutz Christi / oder von der Saul / an welcher er gegeißlet worden ꝛc. zugeschickt

schickt wurde / wer wurde nicht solche heilige Reliquien mit Freuden und danckbaren Hertzen annehmen / andächtigst verehren / und auffs fleissigst versorgen ? nun sehet ! GOTT der himmlische Vatter sendet uns diese Schmertzen / als heilige Particul von dem schmertzhafftisten Creutz seines allerliebsten Sohns / warumb wollen wir dann diese nicht mit danckbaren Hertzen annehmen / mit Lieb umbfangen / und in unsern Hertzen mit beständiger Gedult auffheben ? beynebens wie hoch schätzen wir seine Heilige / den Heil. Seraphischen Franciscum / die Heil. Catharinam Senensem und andere mehr / welche von Christo mit den Heil. Wundmahlen seynd geehrt worden ? Aus diesen hat auch sonderbahr glantzet die seelige Helena aus Ungarn Prediger Ordens / welche nicht allein die Heil. Wundmahlen empfangen / sondern auch / wie Barry meldet in An. Sanct. 10. Junij, sahe man in der Wunden der rechten Hand etliche

etliche vergulte Faden neben vielen kleinen Lilien/ Veigelein/ und andern Blumen/ welche zu gewissen Zeiten auffwuchsen/ als wäre dieselbe ein kleiner Garten mit dergleichen Blumen besäet. Ach wann uns ein solche Gnad wiederfahren thäte/ wie glückseelig wurden wir seyn? Der Heil. Paulus rühmet sich nicht allein in dem Creutz Christi/ sondern auch/ daß er mit den allerheiligsten Wunden Christi geehret/ und geziehret worden seye; im übrigen sagt er ad Gal. 6. Seye mir niemand überlästig/ ich gehöre gantz und gar Christo zu/ dann ich trage die Mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem Leib: was waren aber diese für Mahlzeichen? der H. Thomas von Aquin antwortet und sagt: Die Maalen/ Maasen/ und Striemen der Geißlen/ welche er zum öffteren umb JEsu Christi Willen leyden müssen/ waren seine Mahlzeichen Christi/ deren er sich rühmte. Ob wir zwar auff solche Weiß die allerheiligste Wunden

Christi an unsern Leib nicht empfangen/ doch aber haben und tragen wir auch anietzo diese Wunden an unsern Leib mittels dieser Schmertzen; sollen also solche mit Danck/ und mit Gedult/ ja mit Freuden leyden/ und uns mit dem H. Paulo rühmen. In übrigen seye mir niemand mehr überlästig/ ich gehör gantz Christo zu/ dann ich trage die Mahlzeichen des HErrn JEsu an meinem Leib. Dahero offt den Tag hindurch das Crucifix in die Hand nehmen/ mit holdseeliger Abwechßlung von einer zu der andern Wunden uns wenden/ und endlich in das liebreiche Hertz JEsu mit andächtigen Kuß uns gantz und gar versencken/ welches alles auff folgende Weiß geschehen mag.

Bey dem Kuß der verwundten rechten Hand JEsu.

MEin gecreutzigter und verwundter HErr JEsu! dir zu Lieb und zu grösserer deiner Nachfolg nihm ich mit

einem demüthigen Kuß von deiner vätterlichen Hand alle Beschwerdten dieser meiner Kranckheit / nicht anderst / als wann sie etlich wenig Blutstropffen wären aus dem Kelch deines heiligsten Leydens / welchen du für mich auff dem Oelberg getruncken / und mir daraus eins zugebracht hast. Gütigster JEsu / gehe dieser Kelch / wie du begehrest / von dir hinweg / und werde mir überreichet; ich hab dir ihn / leyder voll mit Gifft und Gall meiner Sünden biß oben eingeschenckt / es ist billich / daß ich dir daraus auch eins bescheid thue / und auffs wenigst nur etwas von dessen Bitterkeit verkoste. Will derohalben nehmen den Kelch des Heyls / und den Nahmen des HErrn anruffen / nicht mein / sondern dein H. Will geschehe / O GOtt!

Bey dem Kuß der verwundten lincken Hand JEsu.

O JEsu mein Erlöser und Seeligmacher / ich küsse die Ruthen / mit

 wel-

welcher du mich dein unbändiges Kind züchtigest / und nihme gutwillig an alle Gebrechligkeiten meines Leibs / nicht anderst / als wann sie Mahlzeichen wären deiner Heil. Wunden. Erkenne hierinnen die Striemen deiner Geißlen / die Dornspitz deiner Cron: dann es will sich nicht gezlemen / daß ich unter einem mit Dorn gecrönten Haubt ein haickles zartes Glied wolle auff Rosen liegen. Wolte GOtt / mein JEsu / daß ich mit gleicher Standhafftigkeit und Begierd zu leyden / das Stechen gegenwätiger meiner Schmertzen übertruge / mit welcher dein außerwählte Braut Catharina von Senis nach der dörnern Cron gegriffen und sie auff das Haubt getruckt hat. Mehre / ach! mehre mir die Gedult / O JEsu!

Bey dem Kuß des verwundten rechten Fuß JEsu.

GUtigster JEsu / ich umbfange und küsse alle und jede Schmertzen meiner

ner Kranckheit / gleichsam wären sie Particul von deinem Heil. Creutz / an welches du von meinetwegen gehefftet / und ehe nicht / als todt darvon hast wollen abgenommen werden. O wie glückseelig bin ich / weil mir vergunt worden einen guten Theil / nicht zwar von einem Holtz / sondern von deinem innerlichen Creutz / an welchem du dein Leben lang gehangen / bey mir zu tragen / und in meinem Leib gleichsam als in einem Heiligthumb-Kästlein verschlossen / zu küssen / und zu verehren. Billich dann kan ich mit dem H. Andrea auffschreyen: Sey gegrüst / O du kostbarliches Creutz! nihme mich auff dessen Jünger / welcher an dir gehangen / damit er mich durch dich empfange / der mich durch dich erlöset hat. Es seye fern von mir / daß ich mich rühme / dann allein in dem Creutz meines HErrn JEsu Christi / an welches ich mit ihme aus Liebe genaglet / will hangen bleiben / so lang es ihme wird gefällig seyn.

Bey dem Kuß des verwundten lincken Fuß JEsu.

MEin sanfftmüthigster JEsu / aus Lieb gegen dir nihme ich an und auff alle Schmertzen / und Verdrüßlichkeiten dieser meiner Kranckheit: küsse und erkenne in ihnen dein an dem Creutz gemachtes Testament / in welchem du deine Außerwählte zu Erben deiner Schmertzen eingesetzt / und mir benantlich diese Portion verschafft hast. Solchem deinen letzten Willen / welchen du mit deinem Blut unterschrieben / mit vielen Wunden versieglet / und letztlich mit den Todt selbst bestättiget hast / bin ich bereit möglichster massen nachzukommen / und eben das jenige anietzo zu leyden / und außzustehen / was du mir zu leyden und außzustehen bestimmet hast.

Zu dem Kuß der allerheiligsten Seiten-Wund.

JESU / du GOTT meines Hertzens / dir zu Lieb und von deinetwe-

gen nihme ich williglich an / ja küsse und umbfange alle Schmertzen / und was nur immer diese Kranckheit hindurch mag schwer fallen: und wann villeicht eben dise mein Presthafftigkeit die Stimm seyn solte / mit welcher du mich aus disem Leben zu dir abforderst / bin ich willig und bereit dir zu gehorsamen. Ich komme mein HErr JEsu / ich komme / und zwar durch den jenigen Weeg des Creutzes / welchen du sambt allen Heiligen Gottes gewandlet: bitte allein umb Gnad und Barmhertzigkeit / und suche meine Zuflucht bey deinen Heil. 5. Wunden / und fürnehmlich in deinem liebreichisten Hertzen / so lang und viel / biß das Wetter deines gerechten Zorns fürüber / und du mich ruffest zu den Frieden-Kuß / und seeligen Ruhe in der ewigen Glory und Herrlichkeit. Amen.

Mercke / diese Affect sollen nicht auff einmahl / sondern nach und nach zu gewissen Zeiten erwecket werden / damit

der Krancke nicht abgeschwächt unnd verdrüssig werde / welches dann auch in allen nachfolgenden wohl zu beobachten ist.

Das neundte Capitel.

Daß man den gecreutzigten JEsum offt anmüthig anschauen und küssen solle.

EIn sonderbahres Gefallen traget der unendliche Liebhaber unserer Seelen Christus der gecreutzigte Heyland / wann wir ihn offt auff seinem Schmertz - vollen Creutz - Bethlein liebreich umbfangen / an unser Hertz trucken / und mit freundlichen Kuß verehren. Dieses nihmt ihn sein Hertz ein / der Gestalt / daß er in gleichen auch seine Gnaden - Augen auff uns werffen / und helffen / und beyspringen will / absonderlich auff unsern Todt-bethlein. Mein Tochter / sprache einsmahls Christus zu der Heil. Gertrud

truck/ wer mich hangend an dem Creutz in der Zeit seines Lebens mit liebreichen Augen anschauet / den schaue ich widerumb mit liebreichen Augen an in der Stund seines Todts. O ein schätzbares Versprechen! von JEsu gewürdiget werden in der Stund unsers Todts mit gnädigen Augen angesehen werden / Krafft dessen uns zukommet die immerwehrende Glückseeligkeit. Billich dann solten wir die Zeit Lebens keine andere Augen haben / als allein mit selbigen den gecreutzigten JEsum anzuschauen; keine andere Händ / als zum Umbfang des gecreutzigten JEsu; kein anders Hertz / als allein zur Lieb JEsu des Gecreutzigten.

Schaue an / sagt der Heil. Augustinus / die Wunden des Gecreutzigten / das Blut des Sterbenden / den Werth und Rantzion des Erlösenden / die Wundmahlen des von Todt aufferstehenden Christi. Er hat das Haubt geneigt dich zu kussen / das Hertz eröffnet dich zu lieben / die Armb außgestre-

cket dich zu umbfangen / den gantzen Leib dargeben dich zu erlösen. Bedencke und erwege es wohl / was diß für grosse Ding seyn / damit durch ein innbrünstige Lieb der jenige an euer Hertz gäntzlich gehefft werde / der für euch ans Creutz gehangen / und angenaglet worden. Mein Tochter / redete der Lieb-volle Heyland zu der seeligen Angela von Fulginio, betrachte wohl meinen gantzen Passion und Leyden / und gib acht / ob du etwas anders an mir siehest als lauter Lieb. Ich bin die Lieb selbst / sagte der Verliebte unser Seelen zu der Heil. Brigitta / und lieb die Menschen ietzund eben so sehr / als ich sie geliebt hab / da ich mein Leben und Blut sie zu erlösen dargeben hab; und wann es geschehen könte / daß ich so manchen grausamen Todt litte / als viel Seelen in der Höllen seyn / selbige daraus zu erledigen / ich thäte es hertzlich-gern / und wäre gantz willig und bereit für ein iede aus denselben noch einmahl alle die Pein und

Mar-

Marter zu leyden / welche ich für die gantze Welt gelitten hab. Ist der gecreutzigte Heyland so liebens voll gegen uns / wer solle dann auch ihn nicht hinwieder lieben / ihn umb sein bittere Marter dancken / ihn anmüthig anschauen / umbfangen / und küssen? Wir wollen das Heil. Crucifix ergreiffen / und sprechen:

Anmüthige Seufftzer und Kuß zu JEsu dem Gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe / du wahres Leben der Welt / ich bette dich an / ich umbfange / und küsse dich von Hertzen / und sage dir höchsten Danck für die allerbitterste Schmertzen / welche du am Stammen des Heil. Creutz gelitten hast / insonderheit / als dein allerheiligste Seel von deinem Heil. Leib ist abgeschieden; ach! mein JEsu / erbarme dich meiner sündigen Seel wann sie von meinem Leib wird abscheiden.

Aus

Aus hertzlichen Mitleyden / O mein JEsu / kusse ich dein H. Haubt / welches umb meinetwillen mit so vielen Dörnern durchstochen / und mit so vielen Wunden verwundet werden / durch alle Schmertzen / Wunden / und Blutstropffen bitte ich dich / du wollest mich von den stechenden Dörnern der Sünden und unruhigen Gewissen erledigen / damit ich in keine Kleinmüthigkeit und Verzweifflung falle.

O heiliges Angesicht meines HErrn / JEsu Christi! ach wie bist du so übel verspeyet und zerschlagen worden! ich dancke dir für alles / was du für mich gelitten hast / und aus hertzlichen Mitleyden gibe ich dir einen freundlichen Kuß / und bitte dich / O mein JEsu / gibe mir / daß ich einsmahls dieses dein Angesicht glorwürdig in dem Himmel anschauen / und mich ewig darinn erfreuen möge.

O ihr heilige Wangen / wie seyd ihr so erbärmlich zerkratzet und verwüstet; und du zuckersüsser Mund / wie bist du

so sehr

so sehr geschwollen / und mit bitterer Gall und Essig geträncket worden! ich dancke dir / ich kusse und bitte dich / lasse mich also die himmlische Süssigkeit verkosten / damit mir die gantze Welt bitter werde.

O ihr heilige Armb / wie seyd ihr so peinlich außgedehnet / und ihr heilige Händ / wie schmertzlich seyd ihr verwundet / und angenaglet! O ihr Heil. Wunden! ich kusse euch / und befilche euch mein arme Seel; O JEsu / stercke anjetzo deine H: Armb aus / mich zu empfangen / und in deine göttliche Gnad auffzunehmen.

O ihr H. Füß meines HErrn JEsu Christi / O wie blutig seyd ihr / und mit was für groben Näglen seyd ihr durchschlagen! ich dancke dir / O JEsu / für alle Schmertzen / ich kusse deine verwundte Füß / und bitte dich / verzeihe mir / was ich mit meinen Füssen gesündiget habe.

Seyet gegrüst ihr gebenedeyte Knie / O wie offt seyd ihr gantze Nächt hindurch

durch in dem Gebett verharret! ich kusse euch / und bitte dich / O JEsu / du wollest mir mein Lauigkeit verzeyhen / und ersetzen / was ich in den schuldigen Andachten vernachlässiget.

O allersüssestes Hertz meines HErrn JEsu Christi / ach wie bist du so grausam zerspaltet / und mit dem Speer durchstochen! ich kusse dich hertzlich und bitte dich / O JEsu / verwundte mein Hertz mit deiner heiligen Liebe.

O mein HErr JEsu / ich umbfange dich / und wünsche dich gantz in mein Hertz einzutrucken. Ich dancke dir für alle Marter / Pein und Schmertzen / so du an deinen zartisten Gliedern gelitten / ich opffere dir sie auff / und bitte dich durch dieselbe / du wollest mir verzeyhen / was ich iemahl mit meinen Gliedern gesündiget hab/auch mich in meiner Sterbstund ansehen mit barmhertzigen Augen / mich beschützen / bewahren / und erledigen von allen heimblichen Nachstellungen / sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden / damit

damit ich also gelangen möge zu dem ewigen Freuden / welche du mir durch diese so bittere Schmertzen erkaufft hast / Amen.

Andere Seufftzer zu JESU dem Gecreutzigten.

O HErr JEsu Christe / du Sohn des lebendigen GOttes / du Erlöser meiner Seelen / dich bette ich an / dich umbfange und küsse ich. Ach strecke aus deine heilige Händ mein arme Seel zu umbfangen / gleichwie du diese deine durchnäglete Händ auff dem Berg Calvariæ außgestreckt hast alle Sünder zu umbfangen. Siehe! O mein gecreutzigte Lieb / ich strecke zu dir nicht allein meine Händ / sondern umb mein Hertz / und begehre dich mit hertzlichster Lieb zu umbfangen / und in das innerste dieses meines Hertzens hinein zu trucken.

O mein gecreutzigter GOTT und HErr / ich bekenne es vor allen Englen / und Menschen / daß ich dich vielfältig

fältig beleydiget hab. Aber es ist mir hertzlich leyd. Verzeyhe mir / O mein JESU / ach verzeyhe mir alle meine Missethaten / und gedencke nicht mehr an die Schmach / die ich dir zugefügt hab. Nimmermehr / O mein JEsu / in Ewigkeit nimmermehr solle es geschehen.

O mein hertzliebster JEsu / O wie offt / ja mit was unzahlbaren Sünden habe ich mein Hertz bemacklet / und selbiges von dir gewendet. O daß ich niemahlen mein Hertz einiger Creatur wieder deinen Willen angehefftet hätte. O JESU es reuet mich von Hertzen / anjetzo opffere ich dir diß mein gantz beflecktes sündiges Hertz / und gibe es dir in deine heilige Händ / demüthig bittend / du wollest es mit dem allerheiligsten Blut und Wasser / welches aus deinem eröffneten Hertzen geflossen ist / von aller Unreinigkeit abwaschen / und mit deiner Lieb also anzünden / daß ich dich allein aus gantzem

Hertzen /

Hertzen / aus gantzer Seel / und aus allen Kräfften liebe.

O mein JESU du unschuldiges Lämblein / wer hat dich so unbarmhertzig an das schmächliche Creutz genaglet? wer hat dich so grausamlich zerschlagen! und verwundet? wer hat dich also verspyen / und zerraufft? wer hat dich also erschröcklich mit Dörnern gecrönet! ach / mein JEsu / meine Sünd / meine Sünd haben dieses alles und noch mehr gethan. O wer gibt nun meinem Hertzen bittere Seufftzer / und meinen Augen heisse Zäher / auff daß ich Tag und Nacht seufftze und weine? O JEsu / der du deinen Creutzigern verzyhen / und für sie gebetten / verzeihe mir alle diese meine Ubelthaten / dann nimmermehr will ich dich beleidigen.

O süsser HErr JEsu / du Sohn Mariæ der Jungfrauen / voller Güte und Barmhertzigkeit / ach erbarm dich meiner / erbarme dich meiner / O allerbarmhertzigster JEsu / ach Barmhertzig-

hertzigkeit! Barmhertzigkeit! verwirffe mich nicht / gnädigster JEsu / der ich von dir Verzeyhung begehre / durch deinen H. Nahmen / durch deinen blutigen Schweiß / durch deine grausame Geißlung und Crönung / durch deine schmertzhaffteste Creutzigung / und bittersten Todt. Wasche mich / O mein JEsu / wasche mich in deinen allerheiligisten Wunden von allen meinen Sünden.

O JEsu / mein JEsu / mein Heyland und Erlöser / sey mein JEsus / und mache mich seelig / lasse mich nicht verdammet werden / den du so theuer mit deinem Blut und Todt erkaufft hast / sondern erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und nach der Viele deiner Erbarmung lösche aus in deinem allerheiligsten Blut alle meine Missethaten.

O JEsu / du Heyl deren die in dich glauben: O JEsu / du Zuflucht deren / die in dich hoffen! O JEsu / du Süssigkeit deren / die dich lieben. Ich

glaube

glaube in dich / ich hoffe auff dich / ich liebe dich aus gantzem Hertzen / und mit gantzer meiner Seel und Leib will ich dir treulich anhangen biß in Todt. O JEsu wende dich zu mir / siehe mich an / und gieb / daß ich dich ewig anschauen / lieben und loben möge / Amen.

Das zehende Capitel.

In Anschauung des gecreutzigten JESU sollen wir unsere Sünden beweinen.

ES halten etliche Gelehrte darvor / das erste mahl / da Adam seine Sünd recht und vollkommentlich erkennet und beweinet habe / seye geschehen / als Abel gestorben; dann als er gesehen / daß dieses schöne Angesicht verändert und erblichen / die Augen getödtet / das Blut aus den Adern geflossen / und der gantze Leib steiff und unbewöglich worden / hat er sich also darüber entsetzet / daß / da er erwogen

und

und zu Gemüth geführet / wie er dieses Unheyl durch seinen Ungehorsamb verursachet / er überflüssig die Zäher vergossen. Seye dem wie ihm wolle. Lasset uns nur mit Auffmercksamkeit anschauen den am Creutz hangenden JEsum. Wer hat Ihn in diesen elenden Stand gebracht? wer hat ihn so erschröcklich mit Blut bedeckt mit Speicheln besudelt / gegeißlet/ und gecrönt? wer hat ihn an Händ und Füssen durchnaglet/ die Seiten mit dem Speer eröffnet / und also grausamb getödtet? ach! unser Ungehorsamb und Ubertrettung der Gebotten GOttes. Er ist verwundet umb unser Missethaten willen / und umb unserer Sünden willen / also zerschlagen sagt der Prophet Isaias am 53. Capitel. Wer solle dann in Anschauung seines gecreutzigten GOttes die Schwere seiner Sünden nicht behertzigen / und dieselbe in Bitterkeit seiner Seel beweinen? wir wollen zu JEsu seufftzen / und sprechen.

Gebett.

Gebett.

O Mein gecreutzigter HErr JEsu / ich habe gesündiget / und beleydiget dich mein höchstes Gut / dich meinen gütigsten GOtt habe ich also verspeyet / zergeißlet / mit Dörnen gecrönet / ans Creutz geschlagen / in die bitterste Todtangst gebracht / und getödtet. Ach JEsu! ich bekenne / und entdecke vor dir alle meine Missethaten / so ich in meinem Hertzen verborgen / ich beweine dieselbe von Hertzen / weilen sie wieder dich seynd / der du mein gütigster GOtt bist. Ich fliehe zu dir / der du ein Zuflucht bist der Sünder / dann du hast auffgenommen die Publicanen und hast sie getragen in die Schoß deines himmlischen Vatters. Ich fliehe zu dir und opffere dir / was du mir zum Heyl meiner betrangten Seel geben hast / dein bitteres Leyden und Sterben / dein schwere Todtangst / deine heylmachende Wunden /

den / siehe diese an / uud thue mir nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Zu dir / O JEsu / ruffe ich umb Gnad / siehe mich an / thue mir nach deinen Nahmen / und seye mir JEsus / ein mildreicher Seeligmacher; gedencke nicht also an meine Boßheit / daß du vergessest deiner unendlichen Gütigkeit / verschone meiner / der du das wahre Heyl bist / und wilst nicht den Todt des Sünders; Ich verheisse Besserung / und will dich nimmermehr / in Ewigkeit nimmermehr beleydigen. O GOtt; mein gecreutzigter HErr JEsu / vertilge in mir alles / was dir mißfallet / und pflantze ein alles / so den Augen deiner göttlichen Majestät gefällig ist: giebe mir unschuldig zu leben / und seelig zu sterben / Amen.

Das eilffte Capitel.

In den allerheiligisten fünff Wunden JEsu sollen wir uns von Sünden waschen.

ES wird in dem Hohenlied Solomonis am 4. Capitel Christus genennet ein versigleter Brunnen; welcher / wie der heilige Gregorius sagt / von Ewigkeit hero in der Schoß des Vatters verschlossen ware / nachdeme aber die Völle der Zeit ankommen / ist er am Stammen des H. Creutzes mit den Näglen / und harten Lantzen eröffnet worden / damit er uns in dem Rosenfarben Blut seiner Heil. Wunden von allen unsern Sünden waschete. Allein / der H. Gregorius beklagt sich / daß sehr viel gefunden werden / welche verstockt in diese fünff Gnaden-Teich nicht eingehen wollen. Wir solten / sagt er / mit seufftzen / und möglichsten Fleiß suchen die Brunnen der Barmhertzigkeit / wann sie noch verschlossen wären;

wären ; nun aber seynd und stehen sie schon offen in den heiligen Wunden unsers liebreichen Erlösers / und dannoch werden sie von uns verabsaumet / und wollen uns in selbigen nicht waschen. Wir wollen nicht also sorgloß dahin leben / sondern bey Zeiten durch wahre Reu und Leyd uns gantz in diese Gnaden-Brunnen versencken / damit wir von allen Macklen gereiniget / den Augen GOttes mögen wohlgefällig werden. Wollen dahero seufftzen.

Seufftzer zu den allerheiligisten fünff Wunden.

O Mein allerliebster HErr JEsu / ich liebe dich über alles / ich lobe / ehre / und preise dich / und sage dir hertzlichen Danck für alle deine schmertzhaffte Wunden / insonderheit aber für deine Heil. fünff Wunden / welche du in deinem glorificierten Leib behalten wollen / zu einem Zeichen / aß du uns erlöset / und mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

O JEsu / mein gecreutzigter und verwundter GOtt / in diese deine heilige fünff Wunden befehle ich mein Leib und Seel / mein Leben und Sterben; verleyhe / O allersüssester HErr / daß ich sie einmahl glorwürdig in dem Himmel anschauen / und in ihnen mich ewig erfreuen möge.

O mein gecreutzigter HErr JEsu Christe / ich grüsse / und bette an / umbfange / und kusse die allerheiligiste Wund deines rechten Fuß: in deise H. Wund lege ich alle meine sündige Gedanckē/auch alle die jenign/deren Ursach ich gewesen bin; ach! hätte ich dich niemahlen mit einigen sündthafftigen Gedancken beleydiget. O gütigster JEsu / ich bitte dich durch dein rosenfarbes Blut / welches du mit Liebe / und Schmertzen aus dieser H. Wund vergossen hast / du wollest also diese sündige Gedancken außlöschen / und deinem himmlischen Vatter an statt deren auffopffern alle deine / und deiner lieben außerwöhlten heiligste Gedancken.

O mein liebster HErr JEsu / ich grüsse / und bette an / empfange und küsse die Heil. Wunden deines lincken Fuß: in diese Heil. Wund lege ich mit reumüthigen Hertzen alle meine sündige Wort / auch alle die jenige / deren ein Ursach ich bey andern gewesen bin. Ach! barmhertziger JEsu / ich bitte dich durch die bittere Schmertzen dieser H. Wund / und durch die grosse Liebe / mit welcher du solche empfangen / du wollest sie alle außlöschen mit deinem Heil. Blut / und an statt deren auffopffern deinem himmlischen Vatter alle deine und deiner Heiligen heilige Wort / und Ubung der Zung.

Mein süssester Heyland / ich grüsse / und bette an / umbfange und küsse die Heil. Wund deiner rechten Hand; in diese H. Wund versencke ich alle meine sündige Werck / auch alle die jenige / deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte dich / O JEsu / durch diese schmertzhaffte Wund / du wollest nicht mehr gedencken meiner Sünden; sondern

alle

alle dieselbe außlöschen mit deinem kostbaren Blut / und auffopffern deinem himmlischen Vatter alle deine / und deiner Heiligen höchstwohlgefällige Werck; auch hinfüran seyn das einzige Ziehl aller meiner Wercken.

O mein mildreichester JEsu! ich grüsse und bette an / umbfange / und küsse die Heil. Wund deiner lincken Hand / in deise Heil. Wund wirffe ich alle meine Nachlässigkeiten und Versaumbnussen im Guten; auch alle diejenige / deren Ursach ich gewesen bin. Ich bitte / O JEsu / durch die unmenschliche Schmertzen dieser heiligen Wund / und durch die unendliche Lieb / mit welcher du so häuffig daraus dein kostbahrliches Blut vergossen / du wollest bey deinem himmlischen Vatter mit allen Außerwählten ersetzen / was iemahlen im Guten unterlassen worden.

O HErr JEsu Christe / du Liebhaber unserer Seelen; ich grüsse / bette an / und küsse die tieffe Wund deiner aller-

allerheiligisten Seiten / ich bitte dich durch die unaußsprechliche Lieb / mit welcher du diese H. Wund empfangen / und daraus Blut und Wasser zu Abwaschung unserer Sünden hast fliessen lassen; du wollest mein sündiges Hertz reinigen von allen Macklen / und es anflammen mit dem Feuer der Liebe / auff daß ich dich und dein hertzallerliebste Mutter über alles aus gantzem Hertzen liebe.

O Hertz JEsu / du süsses Hertz! O Hertz JESU / du tausend guldenes Hertz / in dich verberge ich mich / in dich verschliesse ich mich / dir befilche ich mich gantz und gar / all mein Creutz und Leyden / mein Leben und Sterben.

O Hertz JEsu / Hertz guldenes Hertz / dich umbfange und küsse ich tausendmahl / und aus treuhertziger Lieb lege ich mein sündigrs Hertz in dich hinein / dich O JEsu bittend / du wollest es also verschliessen / und verwahren / damit es in Ewigkeit nimmermehr

Von

von dir möge gescheiden werden/ Amen.

Das zwölffte Capitel.

In den allerheiligisten Wunden JEsu sollen wir unsern Trost sprechen.

DJe allerheiligiste Wunden JEsu sollen wir allzeit vor den Augen unsers Gemüths haben / insonderheit aber / wann wir mit einiger Schwachheit unnd Kranckheit überfallen werden: dann in denselben finden wir die Gedult / Trost / Freud und Ruhe. Der Heil. Bonaventura schreibt von dem H. Francisco, daß / als er einsmahl gantz schwach / matt / und krafftloß ware / seye ihm Christus der HErr erschinen/ und gefragt: Francisce quid anhelas? Francisce was gehet dir ab/ was wilst du haben für einen Trost in deiner Schwachheit? Franciscus auff diese so liebreiche Anredung bricht in dise entzündte Wort heraus: Vulnera

mi JEsu, vulnera. Deine Wunden / O mein JEsu / verlange ich / deine Wunden / O mein JEsu / begehre ich / dieselbe werden gnugsam seyn / mich in meiner Schwachheit zu trösten / mein Kranckheit zu heylen / und alle Armseeligkeiten ring und leicht zu machen. Und in Warheit; wer solle sich seiner Schmertzen halben beklagen / wann er ansicht und betrachtet die Wunden und Schmertzen JEsu? O was unaußsprechliche Schmertzen hat unser allerliebster HErr empfunden / da ihme seine heilige Händ und Füß mit grob-eyseren Näglen an das Creutz seynd angehefftet worden / und daran drey gantzer Stund lang ohne einige Linderung / ja mit all augenblicklicher Vermehrung der Schmertzen hangen müssen! dann wolte er den Händen zu Hülff kommen / und sich steiffen auff seine verwundte Füß. O was Schmertzen durchtrungen das Hertz und den gantzen Leib! wolte er den Schmertzen in den Füssen ringern / und

und sich halten mit den Händen / da giengen abermahl die unaussprechliche Schmertzen durch und durch. Wollen wir nun in unseren Schwachheiten getröst werden / und lehrnen / sie mit Gedult übertragen / so last uns nur zu JEsu dem Gecreutzigten gehen / und alldorten beschauen seine schmertzhaffte Wunden: dann keiner gehet ohne Trost hinweg / sagt der Heil. Bonaventura, welcher die allerheiligste Wunden Christi hertzlich betrachtet; und dises ist / was der Prophet Isaias am 12. Capitel gesagt: Ihr werdet in Frolocken Wasser schöpffen von dē Bruñen des Heylands / nehmlich von den Heil. fünff Wunden. Sie haben / sagt der Heil. Augustinus / seine Händ und Füß durchbohret / und sein Heil. Seiten durchstochen. Aus diesen Canal und Röhren kan ich verkosten / wie süß und liebreich mein HErr seye. Wir wollen derohalben lauffen zu disen allerheiligisten Wunden: dann hieraus werden wir schöpffen die Gedult in un-

sern Schmertzen/und die Hoffnung der himmlischen Freuden; seitemahlen die Heil. Wunden/Wunden seynd unsers Heylands / welcher hat wollen verwundet werden/ damit Er uns alle selig machte. Seufftzet demnach und sprechet.

Gebett.

O Verwundter und gecreutzigter HErr JEsu Christe/da hangst du ans Lieb zu mir. Dein Haubt ist gecrönet mit Dörneren/ deine Händ unnd Füsse durchnäglet / dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen/ dein Göttliches Hertz mit dem Speer durchstochen/und dein Seel beängstiget biß in den Todt. Ach wie herb ist / was du leydest / O JEsu / wie klein und gering aber / was ich leyde für meine Sünd! Giebe mir / O HErr / aus deinen schmertzhafftigen Wunden die nothwendige Gedult. Ich hab gesündiget/ und deßwegen viel und grosse Quaal verdienet: aber / O mein gecreutzigter GOtt l hier schnei

de/

de / hier brenne / auff daß du meiner in Ewigkeit verschonest. Du bist gerecht / und straffest mich nicht grausam / sondern zůchtigest mich våtterlich mit mitleydentlichen Hånden ! Ach lasse mich nicht ungedultig werden ! Geißle mich / O HERR / geißle mich åusserlich / so lang dirs gefållt / aber gibe / O JESU / O mein verwundter JEsu / gibe auch allzeit innerliche Gedult / also / daß dein Lob aus meinem Mund niemahlen weiche / sondern allzeit spreche : Mein verwundter HErr JESUS hat mir diese Wunden / und Schmertzen geben / sein heiliger Nahm seye gebenedeyet. Siehe / O mein JESU / sihe / ietzt von diesem Augenblick vereinige ich mein Leyden mit deinem Leyden / meine Gedult mit deiner Gedult / und dir sey alles in deine blutige Wunden auffgeopffert fůr meine vielfåltige Sůnden ; Ach ! lasse es mir nur zur vŏlligen Abbůssung derselben / und auch zu einem glůckseeligen Todt gereichen / Amen.

Das dreyzehende Capitel.

Von JESu dem Gecreutzigten müssen wir die Gedult erlehrenen.

WEr solle sich nicht verwunderen / und etwas wollen leyden / wann er sicht / daß GOtt selbst am Creutz hanget / daß der Unleydentliche und Unsterbliche leyde / und sterbe für eben die jenige / so ihn umbs Leben bringen? wer solle nicht gern leyden wollen / wann er sicht / daß der allerzartiste unter den Menschen mit grösseren Schmertzen überladen worden / als nie kein Mensch in der Welt gewesen? wer solle nicht bereit seyn alles / auch die allergrausambste Pein und Marter zu leyden / wann er betrachtet jene Wort / welche einsmahls Christus selbst zu der H. Gertraud gesprochen: Ein jeder / sagte er / der das Crucifix anschauet / soll gedencken / und ihm einbilden / als rede ich zu seinem Hertzen also: Du schauest / O mein Seel / wie

wie ich aus Lieb zu dir ans Creutz nackend bin angehefftet / von allen verlassen / und an allen Theilen meines Leibs verwundet ; deme doch unangesehen / liebe ich dich also hertzlich / daß / wann es rathsahm wäre / und du anderst nicht köntest seelig werden / ich für dich allein alle die Pein und Marter / so ich für alle Menschen sambtlich außgestanden habe / nochmahlen außstehen wolte. O der grossen Lieb und Begierd JEsu! und wir sollen aus Lieb seiner nichts wollen leyden?

Margaretha ein Käyserliche Princessin aus Oesterreich / als man ihr ein Crucifix vorgewiesen / von Christo ihrer überaus grossen Schmertzen ein Linderung zu begehren : Fort / fort mit euern Rath / sagte sie / dann es gezimmet sich nicht / daß Christus voll der grossen Schmertzen am Creutz hangt : und ich von den kleinern Linderung begehren solle ; wendet darauff ihre Augen auff das Crucifix / mit disen Worten : HErr mehre die Schmertzen /

tzen / unnd giebe die Gedult darzu. Der gottseelige Josephus Leonessanus aus den Orden der Capuciner / als er in der Türckey den Christlichen Glauben predigen / und einpflantzen wolte / ist er von diesem Barbarischen Volck sehr übel empfangen worden / seitemahlen er mit einem eisenen Hacken an einer Hand und Fuß durchstochen / und an einem Pfahl auffgehencket worden. Nach dem man aber ihn nach dreyen Tägen wieder herab gelassen / und des Reichs verwiesen / hat er einen solchen Zustand überkommen / daß die Leibs-Aertzte anders nichts / als mit schneiden / und brennen mittlen müsten. Da nun die Aertzte ihn binden wolten / weilen nehmlich eine iede Bewegung in solchem Schneiden gefährlich / hat er solches nicht gestattet / sondern gesagt: Er wolle ohne das fest halten / wünsche / daß sie mit so stätten Handgriefff die Schnitt führeten / als er den Leib stätt halten wolte; Ziehet darauff das Crucifix hervor / welches

er

Er allzeit in dem Busen tragte / sagend: Dieses seyen seine Band; hielte sich hierauff in wehrenden Schneiden so unbeweglich / als wann man mit dem scharpffen Instrumenten nicht in seinem / sondern frembden Leib umbgrabete. Rho. Hist. virt. l. 6. c. 2. Ist derohalben warhaftig die Betrachtung der Schmertzen unsers gecreutzigsten HErrn JEsu ein überaus kräfftiges Mittel uns gleichsam unempfindlich zu machen/was uns auch immer zu leyden begegnen kan.

Seynd wir unterweilen mit einem grossen Kopff-Schmertzen beladen / so lasst uns nur erinnern der Schmertzbringenden Cron JESU / welche von Dörnern geflochten sein Heil. Haubt dergestalten umbgeben / und sein Göttliche Hirnschal dermassen durchstochen / daß Er nicht gefunden / wo Er sein gebenedeytes Haubt zu einiger Ruhe hinlegen kunte: dann wolte Ers hinter sich halten / und an das Creutz-Holtz lehnen; so fangeten neue Schmertzen

an sich zu erheben. Wolte ers legen auff seine H. Achsel / so verletzte die dörnere Cron die ohne das schon verwundte Achsel / und verursachte in selbigen neben neuen Haubt-Schmertzen neue Wunder: muste also der gebenedeyte HErr das schwache und matte Haubt ohne einige Erquickung für sich auff seine Brust hangen lassen / zumahlen auch niemand zugegen ware / welcher ihme die Händ unterlegte / umb selbiges darauff ruhen zu lassen. Wir haben gleichwohl ein sanfftes Küßlein / können unser Haubt einbinden / selbigen mit Krafftwasser / und andern Artzney-Mittlen zu hülff kommen / damit wir wenigst ein geringe Waicherung empfinden / so er aber gar nicht gehabt. Geschicht es aber / daß uns anderer Reden und schwetzen überlästig scheinen / so erinnere einer sich / was für Schmach- Spott- und Laster-Reden unser am H. Creutz Schmertz-volle Heyland anhören müssen; welches alles er doch mit höchster Gedult geliten /

ten / damit er für unsere Sünden / so wir offt mit Anhörung allerley den Ohren Lust-bringenden Dingen begangen haben / genug thuete; beynebens sollen wir auch gedencken / daß wir ingleichen offt und viel geredt haben / was GOtt / denen Englen und unsern Neben-Menschen mißfällig gewesen. Dannenhero billich / daß wir zur Abbüssung dessen / dergleichen Reden gedultig anhören.

Seynd uns aber die gegenwärtige Persohnen übertrüssig / so gedencke einer / was für Leuth unser liebster Erlöser bey seinem Todtbethlein gehabt / nehmlich seine ärgste Feind / die Juden / welche ihn in seinen grösten Schmertzen an statt des Trösters außgespottet / verhönet / und außgelachet haben. Wer diß recht betrachtet / wird ausser Zweiffel gern der Anwesenden menschliche Gebrechen übertragen.

Wann uns wohlriechende Sachen abgehen / und mangien / so bedencke einer

einer / wie hart es CHristo ankommen die stinckende Speichel / welche Ihm die Juden in sein allerheiligistes Angesicht gespeyet. Uber diß; die verfaulte auff den Berg Calvariæ hin und wieder liegende Todten-Beiner / so Er iedoch willig gelitten hat / wir wollen ihn auch in etwas folgen.

Haben wir aber keine Stärck und Labung / plaget uns auch der Durst / so last uns erwegen den höchsten Mangel und Abgang / so unser allersüssester Heyland gehabt / in dem Ihm in seinen grösten Schmertzen unnd äussersten Durst kein Tröpfflein Wasser gereichet; sondern mit bitteristet Gall und Essig geträncket worden ist; damit Er unsern Uberfluß möchte abbüssen / und uns zugleich die Himmelische Erquickung zuwegen bringen.

Befinden sich grosse Schmertzen an Händ und Füssen / ach! so lasset uns betrachten die grausame Annaglung der Händ und Füß JESU an das schmähliche Creutz; und wie er also angenag-

genagleter drey Stunden ohne Linderung / ja mit immerdar wachsenden Schmertzen gehangen seye. Derohalben wir auch solche gern und willig gedulten sollen / Christum den HErrn bittend / daß Er uns durch Seine Schmertzen und heilig-vergossenes Blut wolle verzeyhen / was wir mit Händen und Füssen gesündiget haben.

Ist der Leib voller Schmertzen / O! so sehe man nur an unseren gecreutzigten HERRN / und führe zu Gemüth die grausame Außstreckung / und Zerzerrung aller seiner heiligen Glieder / die tieffe Wunden / Geschwulsten / und Beulen an seinem gantzen Leib / dann von der Fußsohlen biß auff das Haubt ist keine Gesundheit an Ihm / sagt der Prophet Isaias.

Wartet uns niemand nach unseren Verlangen auff / und seynd gleichsam von allen verlassen; so behertzige man die höchste Verlassung JEsu an dem Creutz: Verlassen war Er von seinem himmlischen Vatter / seinen Jüngern /

ja

ja gantzer Welt; sein allerliebste Mutter mit der wenigen Gesellschafft wolten ihm gern beyspringen / kunten aber nicht wegen seiner herumbstehenden Todtsfeinden. Ist also das beste / daß wir gedultig seyn / unsere Verlassung mit seiner Verlassung vereinigen / und ihn bitten / daß er uns unsere unordentliche Lust und Ergötzlichkeit wolle verzeyhen.

Fallen wir zuweillen in ein Ohnmacht? betrachtet alsdann jene grosse Ohnmachten und Abkräfften / welche der Sohn GOttes erlitten in dem Garten Getdsemani auff dem Oelberg in seinem blutigen Schweiß; jene Mattigkeiten in der Geißlung / Crönung / Creutztragung / Annaglung an das Creutz / und wie er die gantze drey Stunden daran hangend die gröste Aengstigungen empfunden.

Leyden wir Schmertzen an unsern Hertzen und Brust? gedencket alsdann / wasmassen dem süssen Heyland in Außstreckng seiner heiligen Armb

und

und Händ die gebenedeyteste Brust gantz von einander zerrissen worden seye: auch / was gestalten ihm seine Göttliche Seiten und Hertz geöffnet worden mit dem grausamen Speer / nicht zwar / als wann er darinnen einigen Schmertzen empfunden / sondern damit er uns hieraus zeigete sein grosse Begierd noch mehrer zu leyden / wans seinem himmlischen Vatter also gefällig / und uns nöthig wäre gewesen.

In Summa / was wir immer zu leyden haben werden / lasset uns nur unsere Augen auff unsern gecreutzigten JEsum werffen / und betrachtsam Ihne anschauen / so wenden wir Linderung finden und empfinden / daß wir mit dem H. Bonaventura sagen werden.

O gütiger JEsu / ich empfinde meine Schmertzen und Aengsten nicht / wann ich dich an dem Creutz außgespannet / und durch so viel bittere Tormenten gantz krafftloß hinsterben sehe. Wir wollen uns derohalben / gantz in

seinem

seinen heiligen Willen opffern und sprechen:

Auffopfferung seiner selbst in der Kranckheit.

HErr JEsu Christe/ du allergnädigister Erlöser / verleyhe gnädiglich / daß ich diesen Kelch / welchen du mir ietzt eingeschenckt hast / gedultig und gehorsahm außtrincken möge. Er ist wohl meiner Natur über die massen schwerlich / allein so hast du nicht nur für mich viel grössers und beschwerlichers erlitten / sondern auch ich hab ein grösseres offtermahlen verdienet : gefallet es dir dann / mein lieber HErr/ und wilst mein Creutz und Schmertzen mehren / ach so mehre auch in mir die Gnad und Gaab der Gedult; bewaffne mein Hertz mit der Krafft deines bittern Leydens / damit ich wieder deinen Willen und väterliche Straff nicht murre / ungedultig / oder verdrossen werde / sondern deinem heiligen Willen

len mich gantz unterwerffe. Siehe nun / mein JEsu / zu Vollziehung deines allerheiligisten Willens / bin ich von diesem Augenblick bereit aus lauter Lieb gedultig zu leyden / und außzustehen nicht allein diese Schmertzen / und Pein meiner Kranckheit / sondern auch den Tödt selbst; ja ich bekenne hiemit vor dir / und allen deinen Heiligen / daß / wann es mir frey stunde / noch tausend Jahr in allen Wollüsten zu leben / so wolte ich doch allein umb deiner Lieb Willen ietzund nicht nur die Kranckheit / sondern den Todt selbst leyden / so es also deiner göttlichen Majestät wolgefällig wäre. Derohalben mit völliger Auffgebung meiner selbst in deine göttliche Händ / sage ich: O HErr nicht mein / sondern dein allerheiligister / wohlgefälligister / und gerechtigister Will geschehe mit mir / durch mich / und in mir / in der Zeit / und in der Ewigkeit. Gleichwie du aber mir diese Kranckheit aus deinem göttlichen Hertzen zum Zeichen deiner Lieb zu-

geschickt /

geschickt / also wollest du auch dieselbe gantz vollkommen machen / und gleichwie du am Stammen des Heil. Creutz in deinem höchsten Leyden GOTT den Vatter gelobet / also wollest du auch ihn für mein Leyden loben; und gleichwie du ihm auff das möglichist gedancket / daß er dir so viel bittere Marter und Peinen zugeschicket / also wollest du ihm ietzund auch für alle meine Schmertzen dancken. Bitte auch / du wollest mir derselben Lieb mit welcher du alle deine Pein angenommen / und deinem Vatter wider auffgeopffert hast / ihme alle diese meine innerliche und äusserliche Beschwernussen / mit sambt deinem Leyden auffopffern / und zu seinem ewigen Lob verehren / Amen.

Das

Das vierzehende Capitel.

Das Crucifix auffmercksam anschauen / und mit ihm ein Tugend-Gespräch haben.

DJe heilige Magdalena von Pazzis hatte im Brauch / vor dem Crucifix / so sie in der Hand haltete / zu betten / und zubetrachten; wann sie hieraus / und in Ansprach mit ihrem Geliebtisten gantz entzündet ware / stunde sie auff / und lieffe in dem Closter gleichsam gantz entzuckt herumb / ruffend: O Lieb! O Lieb! O Lieb! nimmer / ach nimmer will ich auffhören / dich zu nennen die Liebe / unser Hoffnung und Alles! O ihr liebe Schwestern / sagte sie alsdann / wisset ihr dann nicht / daß unser JESUS nichts anders ist / als lauter Lieb? und indem sie diß redet / zeigte sie ihnen das Crucifix / so sie in der Hand hatte / gleichsam hiemit ihre Hertzen zu gleicher Lieb anzuzünden; und dann fienge sie an mit ihren

ren gecreutzigten Verliebten ihr Gespräch fortzusetzen / sprechend: O HErr / gib mir eine so starcke und helle Stimm / daß / wann ich die Liebe nenne / dieselbe mein Stimm von Aufgang der Sonnen biß zum Nidergang / und an allen Orth- und Enden der Welt biß zur Höllen gehört / und verstanden werde / damit alle dich / als die warhaffte Lieb erkennen / lieben / und dir dancken. Wer wird aber können außsprechen jene Wort / welche der gecreutzigte JEsus zu ihren Hertzen geredet habe / daß sie also in seiner Lieb entzündet worden ist? O wann er auch sich würdigen wurde mit uns Ansprach zu haben / zu was Tugend-Ubungen wurden wir entzündet werden? Wir wollen das Crucifix zu uns nehmen / und mit dem Samuel zu ihm sprechen: HErr / rede / dann dein Diener höret zu / ich bin allerdings bereit dir zu gehorsamen. Hierauff wollen wir uns einbilden / als nennete

riete er uns bey den Nahmen / und fragete uns. Erstlich:

Mein N. glaubst du / daß ich dich aus lauter Güte / ohne deine Verdinst / aus dem Nichts heraus gezogen / und mit meinem Blut und Todt dich erkaufft habe: glaubst du auch alles / was dich lehret die von mir gepflantzte Catholische Kirch / in welche ich dich aus so vielen tausenden beruffen / und für welche alle heilige Martyrer ihr Blut vergossen haben; verlangest auch du mit meinen Außerwählten darinnen zu leben und zu sterben.

Wir wollen unserm liebreichen Seeligmacher demüthig antworten und sprechen:

Glaub.

O Mein gecreutzigter GOTT und HErr / dir sey unendlich / und ewiges Lob / Ehr / und Danck / daß du mich nicht allein erschaffen / und erlöset hast / sondern auch / damit wir dein

bitters Leyden zunutz kommen möge / hast du mich wollen in dem wahren allein seeligmachenden Catholischen Glauben lassen gebohren werden / und biß auff die Stund noch gnädig erhalten. Ich glaub alles / was diese wahre Kirch glaubt und bekennet; ich glaube / daß du seyest der Eingebohrne Sohn GOtt des Vatters / empfangen von dem Heil. Geist / gebohren aus Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget und gestorben ꝛc. Meinen Glauben / O mein gecreutzigter HErr JEsu / befilche ich deiner göttlichen Allmacht / Weißheit und Gütigkeit / und verschliesse ihn in dein durchstochenes Hertz / damit er also unverfälschet verbleiben / und durch keinen Gewalt des neydigen Geists könne geschwächet oder umbgestossen werden.

Christus 2. Mein N. du weist / daß ich die wegen der Sünd verschlossene Himmels-Porten mit meinem Creutz eröffnet / und durch meinem bitteren

Todt

Todt dir die ewige Freuden erkauffet habe: hoffest du durch meine Verdienst einsmahls dahin zu gelangen / und selbige zu geniessen.

Antwort.

Hoffnung.

O JEsu du mein Hoffnung und Zuversicht! ich dancke dir aus gantzen Hertzen umb dein bitters Leyden und Sterben / durch welches du mir den Himmel erworben; dahero vertröste ich mich auff deinen schmertzlichen Todt / auff deine Heil. fünff Wunden / auff deine grundlose Barmhertzigkeit / auff die Verdienst und Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter und aller Heiligen / daß ich Krafft solcher einsmahl zu den ewigen Freuden gelangen werde. Ja ein solche starcke Hoffnung und Zuversicht habe ich / daß / wann ich schon noch hundert tausendmahl mehr gesündiget hätte / so wolte ich dannoch in gering-

sten an deiner Barmhertzigkeit nit verzweiflen / dann ich glaube / daß alle Sünden der gantzen Welt gegen deiner Barmhertzigkeit nicht so viel zu rechnen seyen / als ein Tröpflein gegen dem gantzen Meer : ja viel tausendmahl weniger / als ein Sandkörnlein gegen der gantzen Welt. Darumb hoffe ich auch so fest auff diese deine Barmhertzigkeit / daß ich vermeine / es seye nicht möglich / daß du mich könnest verstossen / sondern daß du mich werdest seelig machen / und aus Gnaden auffnehmen in die Zahl deiner Außerwöhlten / weil du mich so theuer erkauffet hast.

Christus 3. Mein N. besichtige und betrachte mich auffmercksam von der Fuß-Sohlen biß auff das Haubt / was wirst du anders sehen und finden / als lauter Lieb ; Liebst du mich aber über alles ; Siehe ich bin ja die Lieb selbst : dann alles / was ich thue / geschicht aus

Liebe ;

Lieb; ich liebe euch Menschen jetzund eben so sehr / als ich euch geliebet / da ich mein Leben und Blut euch zu erlösen dargeben hab: und wann es geschehen konte / daß ich so manchen grausamen Todt litte / als viel Seelen in der Höllen seyn / selbige daraus zu erledigen / ich thäte es hertzlich gern / und wäre gantz willig und bereit für ein jede aus denenselben noch einmahl alle die Pein und Marter zu leyden / welche ich für die gantze Welt gelitten habe. Revel. S. Brig.

Antwort.

Lieb.

O Lieb! O unendliche Lieb meines HErrn und GOttes! O JEsu / du gecreutzigte Lieb! wer soll dich nicht hinwieder lieben! O daß mein Hertz in deiner Lieb gantz glüend und entzündet wurde! ach entzünde doch mein kaltes Hertz in deiner Liebe / und treibe alle

irrdische Lieb aus demselben heraus; gibe mir doch nur ein Füncklein deiner wahren Lieb / damit ich möge spüren / wie süß da seye dein göttliche Lieb / O JEsu / hertzliebster JEsu / mein GOtt und alles! ich will dich lieben aus gantzem Hertzen / aus gantzer meiner Seel und aus allen meinen Kräfften / allein darumb / weil du mein liebreicher GOtt bist; und begehre dich also zu lieben in alle Ewigkeit / wann ich schon wuste / daß ich den geringsten Lohn oder Danck von dir nicht zu hoffen hätte. Ja ich wolte / daß ich alle die Lieb hätte / welche in allen erschaffnen Hertzen iemahls gewesen ist / oder seyn wird: weil ich aber dich nicht genug lieben kan / darumb bitte ich / du wollest dich selbst für mich lieben / und loben / wie du geliebt und gelobt zu werden in dir selbst würdig bist.

Christus 4. Mein N. so du aber mich liebest / warumben hast du mich so offt beleydiget; von neuen verwundet; gecreu-

gecreutziget; und mein Rosenfarbes Blut / in welchem ich dich aus Lieb gewaschen / wiederumb gleichsahm mit Füssen getretten.

Antwort.

Reu und Leyd.

ACh allersüssester JEsu / freylich hab ich gesündiget / dich beleydiget / und erzürnet / aber es reuet mich von gantzen Hertzen; ja mein JEsu! aus gantzem Hertzen reuen mich alle und jede Sünden / die ich von Jugend auff biß anietzo mit Gedancken / Worten / und Wercken / mit Unterlassung des Gutens / oder auff irgend andere Weiß begangen hab! und diß allein darumb / weil du mein gütigister GOTT / und liebwerthister Erlöser bist. Ach daß mir meine Sünd so tieff zu Hertzen giengen / daß mein Hertz vor Leyd in tausend Stuck zerspringen thäte. Zu Erstattung aber der Reu / welche ich

nicht habe / opffere ich dir auff die schmertzliche Reu / welche du selbst über meine und der gantzen Welt Sünde gehabt. Zu gäntzlicher Nachlassung und Bezahlung aber aller meiner Missethaten / opffere ich dir alle deine allerheiligste Bußwerck und Genugthungen / welche du von der Stund an / da du in die Krippen gelegt worden / biß auff den Augenblick / da du deinen Geist auffgeben / verrichtet hast. Ich præsentire und erbitte aber auch hiemit mich / dir für alle meine Sünden ein vollkomnes Gnügen zu thun / und alle die Straffen / welche deine Gerechtigkeit von mir erfordern wird / es seye in dieser oder jener Welt / wie / wo / wann / und auff was Weiß du wilst / von Hertzen gern anzunemmen / und gedultig zu leyden / damit ich die Ehr / welche ich dir mit meinen Sünden abgenommen habe / möge völlig wiedergeben. Aus Lieb deiner / O JEsu / verzeyhe ich von Grund meines Hertzens allen / die mich beleydiget /

diget / gleichwie du hangend am Heil. Creutz deinen Feinden verziehen hast / also / daß ich mich von dieser Stund an / wieder mit Worten / noch mit Wercken zu rächen begehre.

Christus 5. Mein Lieber N. ich bin allezeit meinem himmlischen Vatter gehorsamb und seinem heiligen Willen in allem biß in dem schmächlich- und schmertzlichisten Creutz-Todt unterthänig gewesen / bist du auch bereit / nach meinem Heil. Willen zu leben / zu leyden / und zu sterben.

Antwort.

Auffopfferung.

Sihe / mein liebster HErr JEsu / mein Leib und Seel / und alles / was ich bin / und hab / opffere ich dir zu deinem ewigen Lob mit so auffrichtiger Mainung / und mit so vollkommner Ubergab / als du selbst wünschen und

begehren kanst. Ich begehre kein Stund länger zu leben / als es dir gefält / bin auch bereit einen solchen Todt und Kranckheit zu leyden / wie es zu deiner grössern Glory gereichen / und dir zum allerwohlgefälligsten seyn wird. Ja! mein JEsu / wann es mir frey stunde / noch tausend Jahr in höchster Glückseeligkeit zu leben / so wolte ich doch lieber umb deiner Lieb und Ehren Willen jetzund die bitterste Schmertzen / und grausamesten Todt leyden / wann es dir also gefällig seyn wurde / als wider deinen Willen noch ein eintzigen Augenblick leben. Diesen Willen O Maria mein allerliebste Mutter / lege / und verschliesse in die allerheiligiste Wunden seiner Göttlichen / und umb unser Liebe Willen eröffnete Seiten / und seye meiner ingedenck / wann ich vor dem strengen Richterstuel deines verwundten JEsu / meines Erlösers und Richters stehen werde / auff daß er mir ein gnädiger Richter seye / und

und das Urtheil der ewigen Seeligkeit über mich außspreche / Amen.

Das funffzehende Capitel.

Daß man ein geistliches Testament machen soll.

Es haben die Heilige GOttes / und alle / so sonderbare Sorg eines seeligen Sterbstündleins getragen / pfleget bey Zeiten ihr geistliches Testament auffzurichten / oder etliche Protestationes und letzten Willen schrifftlich zu verfassen / welche sie bey gesunden Leib vor einem Crucifix / oder vor dem hochwürdigsten Gut / mit hitzigisten Eyfer und brinnender Andacht zum öfftern erneuren thäten. Dieses aber haben sie gethan eines Theils / damit sie dem sterbenden Heyland am Creutz nachfolgten / welcher vor seinem seeligsten Hinscheiden ein wohl verordnetes Testament gemacht hat. Die Schreibfeder / sagt der Heil. Cyprianus, ware sein H. Creutz; die rothe

Dinten ware sein noch wenig übriges allerheiligstes Blut; das Papier oder Jungfräuliche Pergament ware sein H. Leib; das Pettschafft war sein eröffnete Seiten / und zwar zu allerletzt / sagt er / ist dieses Insigel angehenckt worden. In diesem Testament hat er schöne und reiche Legata gemacht: als seinem lieben Jünger Joanni, uud in seiner Person uns allen / hat er sein allerliebste Mutter verschafft: Dem Mörder / und in seiner Person allen warhafften Büssern / daß Paradeis: und letztlich seinem himmlischen Vatter seinen Geist. Andern Theils aber / haben sie solches thun wollen / weilen sie wohl wusten / daß in jenem tödtlichen Hintritt aus dieser Welt sich sehr viel und grosse Gefahren befinden / seitemahlen die höllische Feind mit sondern Fleiß auff diesen letzten Abtruck lauren und passen / ob vielleicht sie uns in diesem annoch stürtzen mögen. Damit dann sie / Krafft solcher Protestationen, von GOtt absonderliche Hülff / Gnad / und

und Schutz überkommeten / haben sie ihnen solche bester massen anbefolchen seyn lassen / zumahlen gewiß ist / wann man solche mit eyfrigen Hertzen / und auffrechter Meynung gebrauchet / daß GOtt zu einen sonderbahren Succurs und Schutz abordne / und sende seine Heil. Engel / welche den Kranck- und Sterbenden beystehen / für selbige wachen / unnd streuten / damit sie also überwünden / und gelangen zu der ewigen Seeligkeit. Wir wollen folgen / und sprechen:

Des heiligen Caroli Borromæi fünff schöne Protestationes, so für einen glückseeligen Todt täglich zu gebrauchen.

1. IM Nahmen der allerheiligsten Dreyfaltigkeit des Vatters / Sohns / und Heil. Geistes / protestier und spriche ich armseeliger Sünder nach bester Form in deiner Gegenwart / O heiliger Schutz-Engel / der du mir von Göttlicher Majestät / als mein

mein Geitsmann bist zugeeignet worden / so bald ich gebohren / daß ich wünsche und begehre / zu sterben in dem einigen warhafften / Catholischen Glauben / welche die Römische Apostolische Kirch hält und bekennt / in welchem alle Heilige / so viel ihrer iemahlen gewesen nun allbereit gestorben seyn / begehr auch nicht länger zu leben / als meinem GOtt wohlgefällig / welchem ich allen meinen Willen gäntzlich und vollkomentlich übergibe.

2. Ich protestire gleichfahls vor dir meinem heiligen Schutz-Engel / daß ich wünsche und begehre unter deinem Schutz und Schirm aus diesem Leben zu scheyden / mit starcker Hoffnung Göttlicher Barmhertzigkeit / ohne alles Wancken im Glauben / wann ich schon die allergröste / und schwereste Sünd begangen hätte / dieweil ich für gewiß weiß und glaub / daß ein eintziges Tröpflein des allerkostbarlichisten Bluts unsers HErrn JEsu CHristi gnugsahm / nicht allein mich seelig zu machen /

machen/sondern das gantze menschliche Geschlecht / ja tausend Welt / wo es also ihrer Göttlichen Majestät gefällig.

3. Ebenfahls protestiere ich / O heiliger Engel / daß ich von gantzem innigklichen Hertzen begehr theilhafftig zu werden der Barmhertzigkeit meines Erlösers / und HErrn JEsu Christi / und aller meiner Sünden Verzeyhung zu erlangen / wohl wissend / daß er sie keinem Sünder / er seye so groß und abscheulich als er wöll / abschlagen will! wann er allein Reu und Leyd trägt / dieselbige beichten / und diß alles durch und wegen der Verdienst seines bittern Leydens und Sterbens / und durch die Krafft seines köstlichen Bluts / so für mich Unwürdigen / an dem Holtz des Creutzes überflüssig vergossen / und letztlich auch durch die Verdienst der allerheiligsten Mutter GOttes und Jungfrauen Maria / auch aller GOttes Heiligen und Englen.

4. Wiedernmb protestiere ich vor dir /

dir / mein lieber Schutz-Engel / daß ich ietzunder und allezeit die Göttliche Güte und Barmhertzigkeit demüthig will gebetten haben / sie wölle mich würdigen auffzunemmen in die Zahl deren / welche sie von Ewigkeit her zur himmlischen Glory verordnet / und beruffen hat: Will derselbigen in allem gehorsahm seyn / wann ich schon umb meiner Sünden wegen in dem Fegfeur leyden solte biß an den Jüngsten Tag / wann ich nur alsdann durch GOttes unendliche Barmhertzigkeit das ewige Leben erhalte.

5. Letztlich will ich vor der Hochheiligen Dreyfaltigkeit / und dir protestiert haben / daß ich dich wolle zu einem vollmächtigen Procurator / Verwalter / und Außrichter meines Testaments oder letzten Willens auffwerffen / daß du bey meinem HErrn JEsu Christo drey Ding für mein arme Seel fürbringen / und begehren wöllest.

Erstlich / daß er mir an meinem

letzten

letzten End schencken wolle ein einigen zäherreichen Seufftzer / aus denen / welche er hefftig in den drey Stunden / als er lebendig am Creutz hangend / zu dem Vatter geschickt / durch welche die Beängstigung meines Hertzens alsdann gemildert werde / und daß die glorwürdige Mutter GOttes Maria sich würdige mich anzuschauen mit einem eintzigen Augenblick aus denen / welche unter dem Creutz mit ihren Jungfräulichen Augen auff ihren lieben Sohn geschossen / und also auffnehmen in deren Zahl / welche durch ihre Verdienst und Vorbitt erlangen sollen das Heyl und ewige Leben.

Zum andern / O treuer Engel / daß du mir in derselben Stund fürnehmlich beystehest / wann mein Seel von dem Leib scheiden wird / daß ich einen gnädigen Richter find / mit der Lieb gegen mir entzündet / mit welcher sein vätterliches Hertz an dem Creutz / zur Außtilgung meiner Sünden gebrennt hat.

Letzt-

Letztlich / daß du mein Seel dir lassest befohlen seyn / und dieselbe durch Mariam meinem Erlöser auffopfferst / damit ich Jhn mit dir / und mit allen Heiligen in himlischen Freuden sehen / vollkommentlich lieben / und geniessen möge ewiglich / welchem Lob / Ehr / und Glory seye im alle Ewigkeit / Amen.

Ein anders geistliches Testament.

IM Nahmen GOtt des Vatters / und des Sohns / und des heiligen Geistes. Ich armer sündiger Mensch / nicht durch meine Verdienst / sondern aus lauter Güte und Barmhertzigkeit erkaufft mit dem theuren Schatz des Rosenfarben Bluts meines HErrn JEsu Christi / wirffe mich zu seinen verwundten Füssen / und bekenne in Gegenwart des Allmächtigen GOTtes / Vatters / Sohns / und H. Geists dreyer Persohnen in einer eintzigen Göttlichen Natur und Wesen; auch in Gegen-

Gegenwart der glorwürdigen Jungfrauen Mariæ/ und des gantzen himmlischen Heers/ daß ich begehre zu leben/ und zu sterben in allem Gehorsamb der H. Römischen Kirchen/ gantz festiglich glaubent alle zwölff Artickelen des Glaubens und alles / was dieselbige Kirch vom Heil. Geist geleitet / ie gelehrt/ beschlossen / und offenbahret hat: dergestalt/ daß wann ich(da GOtt für seye) etwas dem wahren Glauben zuwieder / durch Eingebung des bösen Feinds / oder aus einer andern Versuchung / sagen / oder thun solte / ich dasselbige ietzunder / und für dieselbige Zeit widerruffe / und zu nichts mache / und wölle / daß es für ungesagt / und ungehalten werde.

Ich erkläre durch diesen meinen letzten Willen / daß ich in meinem Hinscheiden begehre zu empfangen das H. Sacrament der Buß. Wann es aber geschehen solte durch einiges Unglück oder Zufall / daß ich nicht beichten könte / so will ich in Krafft dieses/ ietzt/ und alsdann

alsdann beichten in meinem Hertzen; Verzeyhung begehren von meinem GOtt und HErrn; Reu und Leyd haben / daß ich ihn beleydiget / und seine allerhöchste / und unendliche Gütigkeit erzürnet habe / welche ich über alle Ding liebe / und derselben auff das allertreulichste dienen solte; welches ich mir ietzund fürnehme / vermitls seiner H. Gnaden / alle die übrige Zeit zu thun / und will lieber in tausend Stück zertheilt werden / als wissentlich wiederumb in die alte Verbrechen / und Sünden fallen.

Ich bekenne imgleichen / daß ich innig- und hertzlich begehre / am End meines Lebens meinen Schöpffer zu empfangen zur Wegzehrung / umb mich mit Ihme vollkommentlich / als mir möglich seyn wird / zu vereinigen / und Verzeyhung von ihme zubegehren / daß ich ihn so offt unwürdig empfangen / und alsdann ihme zugleich aus gantzem meinem Hertzen zu dancken / daß ich seiner so offt genossen hab. Im

Fall

Fall aber ich diser gewünschten Weeg-zehrung durch einigen Zustand entrathen müste / so bezeuge ich hiemit / daß ich sie zum wenigsten geistlicher Weiß zu empfangen begehre; bitte dahero von Grund meines Hertzens meinen liebreichen Seeligmacher / er wölle mir in diesem gefährlichen Kampff beystehen / und mich wieder meine Feind beschützen.

Ich protestiere auch / daß ich von diesem Leben ins andere zugehen begehre / versehen / und bewaffnet mit dem Sacrament der letzten Oelung; und wann ich / wieder mein vermuthen / solches zu empfangen / oder zu begehren verhindert wurde / so begehre ich es hiemit / und bitte meinen Erlöser / Er wolle mir die Krafft / Würckung / und Gnaden desselben Sacraments mittheilen / als wann ich es würcklich empfangen hätte.

Ich protestire über diß / daß ich niemahlen von wegen einiger Versuchung verzweifflen wölle an der Barmhertzigkeit

tigkeit GOttes / ungeacht meiner so grossen Sünden / die mit tausend Höllen nicht gnugsahm könten abgestrafft werden: sonderen ich will all mein Vertrauen setzen auff seine vätterliche Güttigkeit / und hoffen / er werde mir gnädig und barmhertzig seyn / gleichwie er gegen so viel andern gewesen ist.

Ich bekenne da beneben; daß / wann ich einig gutes Werck / so den Himmel verdienet / gethan hab / daß ich solches ohne sonderbahre Gnad GOttes nicht thun können; destwegen ich mich auch nicht verlasse auff meine gute Werck / sondern vielmehr auff die Verdiensten / und kostbahrlichste Blut meines liebreichen Seeligmachers / welches er am Heil. Creutz für mich Armseeligen vergossen hat.

Ich protestire weiters / daß ich allerhand Schmertzen / und die Angst des Todts / welche mir der liebe GOtt zuschicken wird / gedultig leyden wölle / und kündige hiemit auff aller Ungedult / und allen Unvollkommenheiten / welche

welche ich selbiger Zeit begehen könte.

In Krafft dieses / verzeyhe ich gern und gutwillig allen denen / so mich beleydiget haben / in waserley Manier es immer geschehen ist; und wünsche / daß ich alle die / welche ich beleydiget / oder denen ich überlästig gewesen / gleiche Lieb an mir erzeigen wöllen / wie ich dann solches demüthig von ihnen begehre.

Ferner / sage ich hiemit unendlichen Danck meinem GOTT und HErrn / für alle Wohlthaten / so er mir erzeigt hat; insonderheit aber / daß er mich erschaffen / erlöset / und zum Christlichen Glauben beruffen; wie auch / daß er mit so grosser Langmüthigkeit meiner Buß erwartet hat.

Ich protestire / daß ich also begehre zu sterben / daß nechst an meinem Abschied meine letzte Wort und Reden seyen die allerheiligiste Nahmen / JESUS / MARIA / und JOSEPH: daß ich wölle den Ablaß gewinnen / welchen die Päbst für selbige

bige Zeit verlohren haben; auch die Würcklichkeiten des Glaubens / Hoffnung und Liebe zu üben; und endlich / daß ich in würcklicher Ubung der Liebe wünsche zu sterben / und selbige in alle Ewigkeit fortzusetzen.

Ich protestire / daß ich von gantzen meinem Hertzen begehre / die glorwürdige Jungfrau wölle sich würdigen diesen meinen letzten Willen ins Werck zurichten. Sie / welche ist eine sichere Zuflucht der Sünder / wolle mir mit dem H. Joseph ihrem Jungfräulichen Gespons; mit dem H. Ertz-Engel Michael / meinem H. Schutz-Engel / meinen HH. N. Patronen beystehen; mich von allen Scruplen und Angsthafftigkeiten des Gewissens vollkommen erledigen / mich wieder alle höllische Feind verthätigen; bey dem gerecht und strengen Richter mir ein gnädiges Urtheil erhalten / und hernach meine Seel in den Himmel begleiten / damit ich alldorten GOtt die

Aller-

Allerheiligste Dreyfaltigkeit ewig lieben / loben und preisen möge.

Schlüß ich / befehle ich meine arme Seel in die H. fünff Wunden meines liebreichen Seeligmachers / und bitte gantz inniglich / er wolle sie als sein Geschöpff in Barmhertzigkeit auffnehmen / damit / wann sie von hier abfahret / lebe und ruhe in den Ruhebettlein seiner allerheiligisten Seiten. Meinen sterblichen Leib aber / weil er von der Erden herkommen / befilche ich denselben widerumb in ihre Verwahrung / biß so lang ihn der gnädigste GOtt an dem letzten Gerichts-Tag / in der allgemeinen Urständ von seinem Staub / und Schlaff zum Heyl / wie ich festiglich hoffe / wird aufferwecken. Inzwischen begehre ich theilhafftig zu werden alles Gebetts / und guter Werck der lieben Christenheit / und zu einen Zeichen dessen allen umbfange / und küsse ich deine verwundte Füß / sprechend: Dir / O JEsu / lebe ich / dir / O JEsu stirbe ich / dein bin ich todt

und lebendig / O JEsu / JEsu / JEsu! Amen.

Das sechzehende Capitel.

Zu JEsu dem Verwundten / und zu Maria der allerheiligsten Mutter soll man sich offt wenden.

Allezeit / und in allen Zufählen sollen wir unser Zuflucht zu JESU gnadenreiche Wunden / und Mariæ mütterlicher Schoß nehmen / seitemahlen wir in diesen alles finden / was wir verlangen unnd wünschen können / Barmhertzigkeit im Stand der Sünden; Trost in Wiederwertigkeiten / Beharrlichkeit im Stand der Gnaden / und endlich die ewige Seeligkeit. Diese stehen uns allen offen / und in diesen haben die Heilige GOttes ihr Zuflucht und Wohnung gesucht / und gefunden. Es ist offen / sagt der H. Bernardus, die Statt der Zuflucht / die Schoß der Mutter ist außgebreitet; die Löcher des Felsens seynd zugerichtet / und stehet

jedem

jedem offen die hertzliche Barmhertzigkeit GOttes. Wer diese Zuflucht fliehet / was ists wunder / wann er einsmahl nicht mehr entfliehen kan? Gehe hinein / ermahnet dich Jsaias / und verbirge dich in der Hölen der Erden / vor der Forcht GOttes. Darumb kommet alle / die ihr das Paradeis / das Orth der Ruhe / das Orth der ewigen Seeligkeit lieben thuet / kommet alle / und alle gehet hinein / die Porten ist offen. Also der H. Bernardus. Der Heil. Augustinus der grosse Liebhaber JEsu und Mariæ / stellet sich zwischen beeden / zwischen Christo dem Gecreutzigten / und Maria / wie sie ihren Sohn säuget / nicht wissend / auff welche Seiten er sich zum ersten wenden solle; also lauten seine Wort: Hinc pascor â vulnere; hinc lactor ab ubere; positus in medio, quo me vertam, nescio.

Hie seyn mein Brodt die Wunden
roth:
Den Tranck die Brüst dort geben.
In Zweiffel bin / weiß nicht wohin /
Weiß nicht / nach wem soll streben.

Der seelige Richardus aus dem Cistercienser Orden wendete sich bald zu dem gecreutzigten JEsu / bald zu Maria der allerheiligisten Mutter / sonderbar als ihm von GOtt die Stund seines Todts offenbahret worden / begehrte er das Crucifix / dasselbige umbfienge er mit grosser Andacht / und küste sehr lieblich die Heil. Wunden der Händ / Füß / und Seiten nicht anderst / als wann er vor sich sahe JEsum seinen Heyland abermahl sterben; darnach sagte er zu dem Gecreutzigten: Danck sey dir / O süsser HErr JEsu Christe / für alle mir bewiesene Wolthaten; Danck sey dir für alle erlittene Pein und Schmertzen / welche so groß seyn / daß du wohl kanst sagen mit Jeremia: Sihe / wie so gar ich veracht bin / mercket

cket doch / und sehet / ob auch ein Schmertz sey / wie mein Schmertz. Du weist / O HErr / wann es dir also gefiele / daß ich bereit wäre / alle Schmach / Torment / und den Todt selbst für dich zu leyden : und wie du weist / daß ich die Warheit rede / also bitte ich dich flehentlich / du wollest dich meiner erbarmen / dann in deine Händ befilch ich meinen Geist. O Maria Mutter GOttes / Mutter der Gnaden / Mutter der Barmhertzigkeit / behüte uns vor dem bösen Feind / beschütze uns / und nihm uns auff in der Stund unsers Absterbens. Und diese Wort widerholete er / so lang ihm der Athem aus und ein gieng. Sur. tom 2. 3. Aprilis.

Also wollen wir auch thun / und uns wenden bald zu dem Sohn / bald zu der Mutter : bißweilen uns gebrauchen des köstlichen Bluts JEsu / bißweilen der süssen Milch Mariæ. JEsus / so wir bey dem Vatter in Ungnaden stehen / wird uns mit ihm versöh-

nen durch seine Heil. Wunden; durch seine Heil. Wunden bittet er für uns: mit dem Blut seiner Heil. Wunden löschet er aus unsere Sünden / und mit seinen verwundten Händen zahlet er für uns / sein verwundts Seiten aber bietet er uns an zu einer Wohnung. Maria ingleichen versöhnet ihren Sohn / unsern Richter / mit uns durch ihre Jungfräuliche Brüst / mit welchen sie ihn ernähret; durch diese erlanget sie uns Erkantnus unserer Sünden / Reu und Leyd und Verzeyhung derselben / auch endlich die ewige Glückseeligkeit. Zu diesen dann wollen wir unser Zuflucht nehmen / unser Hoffnung und Vertrauen setzen / und ruffen.

Zu JEsu / und Maria.

O JEsu und Maria! O JEsu / du gecreutzigter GOtt! O JEsu / du gecreutzigte Lieb! da hangst du aus Lieb zu mir unter den Mördern / dein göttliches Haubt ist gecrönt mit Dörnern;

dein

dein Angesicht ist zerschlagen / deine Händ und Füß durchnaglet: deine H. Seiten durchstochen; dein gantzer Leib ist mit Geißlen zerrissen; deine liebe Mutter / so ich in deiner Kindheit mit ihren Brüsten erquicket / ist unter dem Creutz mit dem Schwerd des Schmertzens durchstochen. O wer solle dann dich / O JEsu / und nechst dir dein süsseste Mutter nicht lieben? so liebe ich dich derohalben / O JEsu / hertzliebster JEsu / und nechst dir dein liebreichiste Mutter. Ich liebe dich / O mein JEsu / weil du mein GOtt bist / mein Heyland / mein Erlöser / mein Hoffnung / mein Freud / mein Leben / und alles; und weil ich dich lieb / O JEsu / darumb liebe ich auch deinen verwundten Leib / dein beängstigte Seel / deine Streimen / und Wunden. O ihr heiligste Wunden / nichts liebers / und süssers ist mir / dann ihr! Euch hochheilige Wunden will ich ehren / und anbetten / an euch will ich stets gedencken / und euch tragen im innerst[e]n

Theil meines Hertzens. Aber ich liebe dich auch / O Maria / ich liebe dich nach JEsu aus gantzem Hertzen / aus gantzer meiner Seel / und aus allen meinen Kräfften ! ich liebe dich mehrer / als alle zeitliche Ehren / Reichtumben / Leben / Gesundheit / als die gantze Welt. O mein JEsu / O wie süß ists deine H. Wunden kussen / und dich ans Hertz trucken. Aber wie süß ists auch / Mariam anschauen / Mariam nennen / Mariam anruffen / und sich in ihren Schutz-Mantel einwicklen. In dir / O verwunder JEsu / stehet all mein Trost und Zuflucht / mein Freud und Heyl / und nach dir in deiner allersüssesten Mutter.

Du bist mein gecreutzigter GOtt / du bist mein verwundter GOtt / du bist alles Gut ; ach ! hätte ich die Lieb der heißbrinnenden Seraphinen ! O wer wird mir geben / daß mir die gantze Welt / und / alles / was der Welt ist / stincke / damit ich alle Neigung / alle Lieb / und das gantze Hertz zu dir / und

zu deiner liebwürdigisten Mutter wende. Wer wird mir meinen gecreutzigten Heyland / und Mariam mein geliebteste Mutter aus meinem Hertzen reissen? keiner in Ewigkeit wird mich scheiden von der Lieb meines gecreutzigten JEsu / von dem Umbfang meines verwundten JEsu / von der Ehr und Verehrung seiner heiligen Wunden / und seiner allerehrwürdigsten Mutter. Meinem gecreutzigten HErrn will ich anhangen / die heilige Wunden will ich küssen / und Mariam will ich lieben biß in den Todt. Ja mein JEsu / wer wird mich aufflösen / auff daß ich bey dir / und deiner allerliebsten Mutter seye / auch anschaue von Angesicht zu Angesicht / und euch liebe aus gantzer Innbrünstigkeit meines Hertzens? das gebet ihr / O JEsu und Maria / dann JEsu und Maria euch lebe ich / euch sterbe ich / euer bin ich todt und lebendig / JEsus und Maria.

Das sibenzehende Capitel.

In den Wunden Christi müssen wir uns auffhalten / wann wir in dem Todt/und letzten Gericht wollen sicher seyn.

ES ermahnet uns Christus bey dem H. Luca c. 12. daß wir allezeit den Todt / und das Gericht vor Augen haben / und uns darzu bereiten sollen. Seyet bereit / spricht er / dann des Menschen Sohn wird zur Stund kommen / da ihrs nicht meinet. Hieran aber ligt die gantze Ewigkeit: seitemahlen eben das jenige Urtheil / so er nach dem Todt über uns fället / er auch an dem jüngsten Tag offent vor der gantzen Welt über uns wird ergehen lassen: dann wir alle müssen offenbahr werden für dem Richterstul Christi / sagt der H. Paulus 1. Cor. 5. auff daß ein iedlicher empfange / nach dem er in seinem eignen Leib gehandlet hat / entweder guts oder böß. Dieses hat wohl betrachtet der seelige Abbt Elias / so

so zu sagen pflegte / daß er drey Ding förchte: Das erste / wann die Seel von dem Leib wird außfahren; das zweyte / wann die Seel vor dem Richterstuel des allwissenden GOttes erscheinen soll; das dritte / wann der unwiderruffliche Außspruch an dem letzten Gerichts-Tag ergehen wird. Dahero ermahnet uns Cæsarius Atlat. hom. 27. daß wir alle unsere Augen dahin richten sollen: Lasset uns erinnern / und zu Gemüth führen / sagt er / die Ankunfft des gerechten Richters / welcher / wolte GOtt / daß er uns so wohl bereit funde / als gewiß es ist / daß er kommen wird; wann du fragest / wie er dann kommen wird? so antworte ich (seynd ferners seine Wort) daß er eben in demselbigen Leib kommen wird / welchen er für unserer Seelen Heyl angenommen; der für unsere Erlösung gebohren / und für ein heylsame Artzney mit Näglen und mit dem Speer durchstochen worden. Der erste Spruch / so ergehen wird / wird

wird seyn wieder die Gottlosen. Wo wird sich aber alsdann der Sünder hin- wenden / saget der Heil. Aug. l. 2. de Symb. c. 8. wann ihme von seinem Heyland und Erlöser wird fürgerupfft werden: Sihe nun an den Menschen / den du (durch deine Sünden) an das Creutz gehencket; siehe die Wunden / die du (durch deine Sünd) hast einge- trucket; siehe die Seiten / die du durch- stossen / und ob sie schon durch dich / und deinetwegen eröffnet worden / so hast du dannoch in dieselbe nicht wollen ein- gehen.

Gewiß ist es / daß an dem letzten Gerichts-Tag / nach der Prophezey- hung Zachariæ c. 12. die Gottlosen werden auffsehen auff den / den sie an- gehefftet haben: aber nicht allein die Gottlose / sondern auch die Gerechten werden ihn sehen / doch mit einem grossen Unterschied / nehmlich zu ihren grossen Trost / wie der hocherleuchte Blosius meldet: Christus der HErr / sagt er / wird an dem letzten Gericht

seine

seine Sonn-glantzende Wunden zeigen / den Frommen zwar / und Außerwählten zu einen Trost / und Freud / den Gottlosen aber zu einer Schand / und Verschmähung / und werden ihnen diese gnadenreiche Mahlzeichen zu ihrer mehrerer / und grösserer ewiger Verdammnus gereichen. Wollen wir nun sicher seyn / einen gnädigen Richter haben / und dessen glorreiche Wunden mit Freuden anschauen / so müssen wir anietzo bey der Gnaden-Zeit in diese H. Wunden eingehen durch wahre Reu und Leyd / uns darinuen bewaffnen wieder alle Anfechtungen / und uns vollkommen mit ihme durch hertzliche Liebe vereinigen. Wollen dahero ergreiffen und umbfangen das blutige Crucifix / sprechend:

Zu der allerheiligsten Wunden des lincken Fuß umb Erlangung einer wahren Reu und Leyd in dem Sterbstündlein.

SEye gegrüsset du allerheiligiste Wun-

Wunden des lincken Fusses meines gecreutzigten HErrn JEsu Christi / dich bette ich an mit tieffester Reverentz und Ehrenbietung voller Forcht in Erinnerung meiner vielfältigen Sünden. Ach was Angst wird ich leyden in meinem Sterbstündlein / daß ich dich meinen Erlöser und Heyland / das höchste Gut / so offt und schwerlich erzürnet und beleydiget hab! O gütigister JEsu / durch diesen Nagel / durch die heilige Wunden des lincken Fuß / durch das Rosenfarbe Blut / welches daraus geflossen ist / verleyhe mir in meinem Sterbstündlein vollkommne Reu und Leyd. O HErr JEsu CHriste / mein gantzes Vertrauen setze ich auff dein unendliche Gütigkeit / und hoffe / du werdest mir gnädig und barmhertzig seyn / gleich wie du gegen so viel andern gewesen bist / und mir alle meine Sünden verzeyhen durch die Verdienst deines bittern Leyden und Sterbens / und durch die Verdienst deines kostbarlichen Bluts dieser allerheiligst- und schmertz-

schmertzhafftisten Wunden. Freylich O mein JEsu / habe ich vielmahl dein göttliche Majestät beleydiget / allein es reuet mich von Grund meines Hertzens ietzund / und für die Stund meines Todts; es reuet mich / daß ich deiner unendlichen Lieb so undanckbar gewesen bin / und so viel Gnaden verachtet habe / und in fahl ich noch eine Sünd auff mich hätte / so begehre ich mich derselben zu erinnern / und unverzüglich sie mit reumüthigen Hertzen zu beichten / auch bereit allen genug zu thun mit Worten und Wercken / welchen ich etwas unrecht oder leidiges gethan habe! ja mein JEsu / ich klage mich an / wie ich in deinem göttlichen Buch schuldig stehe / lösche es aus durch die Verdienst dieser heiligen Wunden.

Zu der allerheiligisten Wunden des rechten Fuß umb die Gnad und Stärck wieder alle Anfechtung der Sünden in unserm Sterbstündlein.

O HErr JEsu Christe / ich grüsse und bette an die allerheiligste Wunden deines rechten Fuß / so du aus Lieb meiner empfangen wollen. O Schmertz-voller und biß in den Todt betrübtister HErr JEsu / was Forcht und Angst wird mich überfallen / wann ich in meinem Todtbethlein von den höllischen Feinden werde umbrungen und auff allen Seiten angefochten werden! im massen sie herumb gehen / wie die brüllende Löwen / lausternt / wen sie ergreiffen und verschlingen mögen / eintweders daß wir in dem Glauben zweiflend gemacht / in dem Vertrauen auff deine unendliche Barmhertzigkeit kleinmüthig / oder sonst von andern Tugenden ablendet / in allerhandt Sünd gestürtzet werden. O barmhertziger JEsu / wende deine heilige

Gna-

Gnaden-Augen zu mir / und mit dem Nagel / welcher deinen rechten Fuß durchnaglet / heffte mich an dein Heil. Creutz / damit ich nicht weiche. Ich protestire / O JEsu / daß / wann ich etwas dem wahren Glauben zuwider durch Eingebung des bösen Feinds / oder aus einer andern Versuchung / aus hefftiger Kranckheit oder Zerrittung des Gemüths / gedencken / reden / oder thun solte / ich dasselbige ietzund und in alle Ewigkeit widerruffe: dann ich glaub alles / was die H. Catholische Kirch / regiret von dem Heil. Geist / ie gelehrt / beschlossen / und offenbahret hat. Ingleichen / wann ich aus teufflischer Anfechtung / oder Schwachheit der Vernunfft / in eine Verzweiflung gerathen möchte wegen der Viele und Grösse meiner Sünden / widerruffe und verwerffe solches alles / jetzt und für die Stund meines Todts; weilen dieses nicht mit gantzen Willen geschehen wurde / dann ich glaub / daß ein eintziger Tropffen Bluts / von dir ver-

vergossen am Stammen des H. Creutz gnug / ja überflüssig gewesen / nicht allein mich / sondern tausend Welten zu erlösen / wann es dir also gefällig gewesen wäre. Ebenermassen protestire ich / daß ich niemahlen in ein Sach wolle einwilligen / welche im geringsten wider deinen H. Willen seyn solle / weilen ich dich aus gantzen Hertzen allzeit über alles zu lieben begehret. Derohalben / O JEsu / damit ich von disen erschröcklichen Feinden nicht ergriffen und überwunden werde / so bitte ich dich durch die Lieb / mit welcher du dise H. Wunden wollen empfangen / und durch die unmenschliche Schmertzen / so du darinn gelitten hast / du wollest mich in diser H. Wunden auffnehmen / und darein verschliessen / damit ich standhafftig in deiner Gnad biß in den Todt verharre. Amen.

Zu der allerheiligsten Wund der lincken Hand/ und daß er uns am jüngsten Gericht von der lincken Seiten der Gottlosen und von der Höllen-Pein erretten wolle.

O HErr JEsu CHriste / ich grüsse und bette an die H. Wund deiner lincken Hand / und sage dir Danck für alle Schmertzen / so du darinnen gelitten. O barmhertzigster JESU / O was Forcht und Schrecken wird mich überfallen / wann ich in meinem Sterbstündlein im Eingang der Ewigkeit nicht werde wissen / ob meine Seel zur lincken oder rechten Hand gehöre. Dann wer weiß / ob nicht etwan ein heimbliche und uns auffbehaltene Sünd in uns stecke / wegen welcher wir villeicht einmahl anhören müssen das erschröckliche: Gehet hinweg von mir / ihr Vermaledeyte / in das ewige Feuer/ das dem Teuffel und seinen Englen bereit ist. O ein Gehet hinweg!

hinweg! von dir / der du mit dem Vatter und heiligen Geist uns erschaffen; von dir / der du uns mit deinem Todt und kostbarlichsten Blut erkaufft hast / von Maria deiner und unser Mutter / von allen Englen und Heiligen / von dem Himmel unsern glückseeligsten Vatterland / und diß nicht auff eine Zeit / sondern auff ewig / und zwar / in das ewige Feuer. O Feuer! O ewiges Feuer! wer kan dich begreiffen / und wer wird bey dir wohnen können / welches bereit bist dem Teuffel und seinen Englen / welche wieder GOtt rebellirt. O gecreutzigter HErr JEsu / weilen anietzo noch die Zeit der Erbarmung ist / so wende ich mich zu dieser H. Wunden deiner lincken Hand / und bitte dich durch disen Nagel / durch dise heilige Wunden / durch denselbigen Schmertzen und Rosenfarbes Blut / verstosse mich nicht / sondern wasche mich von allen meinen Sünden / damit ich von dieser erschrecklichen Stimm / und von dem ewigen Feuer möge befreyet

freyet und errettet werden. Diese Gnad zu erlangen / thuet es mir nicht allein von Hertzen leyd / daß ich dich / O höchstes Gut / iemahlen beleydiget habe / sondern nihme mir auch kräfftiglich für / niemahlen mehr die vergiffte Stimm dieser abtrinnigen und rebellischen Englen zuhören / sondern beständig unter deinem blutigen Creutz-Fahnen wieder selbige nach allen deinen heiligen Gebotten unnd Willen zu streitten.

Zu der allerheiligsten Wund der rechten Hand / umb Erlangung daß er uns setzen wolle / am jüngsten Gericht / zu seiner Rechten / und verleyhen die ewige Freud.

O Gecreutzigter HErr JEsu / ich grüsse und bette an die allerheiligste Wund deiner rechten Hand. O gütigister JEsu / in was Forcht wird ich einmahl stecken in meinem Sterbstündlein / in Erinnerung / daß ich so faul und nachlässig gewesen in Ubung guter

guter Werck/ Andacht und Tugenden/ onderlich aber in eyfriger Liebe GOttes? seitemahlen allein diese / so sich in solchen Tugenden eyfrig geübet / jene glückseelige Stimm hoffen können: Kommet her ihr Gebenedeyte meines Vatters / und besitzet das Reich / so euch bereit ist von Anbegin der Welt. O wohl ein glückseeliges Kombt her! aus dem Thal der Zäher / zu dem ewigen Freuden / aus dem Elend in das himmlische Vatterland/und Reich aller Glückseeligkeit / so ich euch erkaufft mit meinem Blut / und welches zu erobern / ihr auch Gewalt angethan / wider das Fleisch / Welt und Teuffel dapffer gestritten / und sie überwunden habe; kommet her zu meinen himlischen Vatter / euren Erschaffer; zu mir euren Erlöser / zu dem H. Geist / euren Seeligmacher. Zu Mariam/ meiner und eurer Mutter / zu allen Englen und Außerwählten / und diß nicht nur auff eine Zeit / sondern auff Ewig. Ach süssester HErr JESU / lasse

lasse doch einmahl auch dise süsse Stim̃ in meinen Ohren erschallen! freylich bin ich nachlässig gewesen in Ubung heiliger Tugenden / allein ob schon ich noch so nachlässig gewesen wäre / will ich iedoch nicht kleinmüthig werden und verzagen / seitemahlen aus dieser H. Wund deiner rechten Hand häuffig das H. Blut fliesset / dessen ein eintziges Tröpfflein den Mangel unserer Verdiensten erstatten kan. O gütiger JEsu/ein eintziges Tröpfflein dises Rosenfarben Bluts wirst du mir in meinen Sterbstündlein ja nicht versagen / darmit / als mit einem köstlichen Kleinod den Himmel zu erkauffen? beynebens weil du mir dein bitters Leyden / und alle deine Tugenden geschencket / so greiffe ich anietzo an diesen Schatz-Kasten hinein / und opffere dir für die Stund meines Tods alle deine Tugenden / und gute Werck / so du geübet hast. Ich opffere dir auff deine Demuth für mein Hoffart: dein Gedult für meine Ungedult; deinen Gehorsam

horsamb für meinen Ungehorsamb: dein Keuschheit für meine Unkeuschheit: dein H. Fasten für mein Unmässigkeit: dein Stillschweigen für mein Geschwätzigkeit: deine Sanfftmuth für meinen Zorn: dein Lieb für meinen Hauß: deinenn Fleiß für meine Trägheit: dein eyfriges Gebett / für mein kaltes und außschweiffiges: und endlich für alle meine übel zugebrachte Jahr / Monath / Wochen / Täg und Stunden / opffere ich dir deine heilige zugebrachte Jahr / Monath / Wochen / Täg und Stunden / sambt allen deinen guten Gedancken / Worten und Wercken / mit kräfftigem Fürsatz / dir / O JEsu / in deinen heiligen Tugenden besser / als bißhero geschehen ist / nachzufolgen.

Zu der allerheiligsten Seiten und Hertz-Wund / umb Erlangung ein eyfrige Lieb JEsu und Mariæ.

O Allerliebster HErr JESU / ich grüsse

grüsse zu hundert tausend mahlen die allerheiligiste Seiten- und Hertz-Wund / ich küsse sie inbrünstiglich / und hoffe mit Freud und Trost in meinem Sterbstündlein mein arme Seel in deine blutige Seiten auffzugeben / weil ich nichts begehre / als / daß mein Wohnung seye in dieser H. Wunden deines gebenedeyten Hertzens / darinnen dich / und deine betrübte Mutter zu lieben. Ich liebe dich / O JEsu / du Lieb meines Hertzens / ich wolte / ich konte dich lieben wie die Seraphinen / ja wie dein allerseeligiste Mutter Maria. Ich liebe dich aber auch / O Maria / nach JEsu über alles. Ich liebe dich / und verlange dich zu lieben / gleich wie dich lieben alle deine Liebhaber in dieser streitbahren Kirchen: ich liebe dich / O allersüsseste Jungfrau / und verlange dich zu lieben / gleichwie dich lieben aller Außerwählten Seelen im Himmel. Ich liebe dich / O allerliebreichiste Mutter / und verlange dich zu lieben / gleich wie dich lieben alle neun Chör der

heiligen Engelen / gleichwie dich liebet / dein keuschester Gespons der Heil. Joseph. Ja ich verlange dich zu lieben / so viel dich liebet das Hertz und die Seel deines eingebohrnen Sohns JEsu selbsten / welches ich dir auch zu ersetzen meiner mangelhafften Liebe demüthig auffopffere: ich liebe dich / O verwundter JESU / und dich O schmertzhaffte Mutter aus gantzem Hertzen / und verlange aus Lieb Euer allzeit und in allem Eueren Willen vollkommen zu erfüllen. Gebet O JEsu und Maria in euer Lieb Beharrlichkeit / so ich durch eure verwundte Hertzen / demüthigist bitte.

Das achtzehende Capitel.

JESUS und MARJA unsere beste Freund.

NUr allein seynd wahre Freund / welche Freund bleiben biß in den Todt / und uns beyspringen in dem letzten Kampff / welchen wir haben müssen

ſen mit der gantzen hölliſchen Pforten. Wer seynd aber dieſe als JEſus und Maria ? wann wir die zu Freunden haben / können wir kecklich ſagen mit dem David Pſ. 22. Wann ich ſchon mitten im Schatten des Todts wandlen werde / ſo will ich doch kein Unglück förchten ; dann du biſt bey mir / dein Ruethe / und dein Stab die haben mich getröſtet. Wer iſt dieſer Stab / als daß H. Creutz ? mit dieſem können wir verjagen die böſe Geiſter / wann wir ſprechen : ſehet das Creutz des HErrn / fliehet und trollet euch ihr wiederſpenſtige Geiſter / dann euch hat überwunden der Löw von dem Geſchlecht Juda / CHriſtus JEſus der Gecreutzigte.

Wer iſt aber dieſe Ruthen als Maria ? Maria iſt die Ruthen Jeſſe. Iſa. c. 11. durch welche zuruck geſchlagen werden die hölliſche Feind / ja / ſagt der H. Bernardus / ſie vergehen und zerflieſſen wie das Wax vor dem Feuer / wann man nur anrufft ihren heiligi-

sten Nahmen ; dann gleichwie die Mauren zu Jericho seynd eingefallen auff den blossen Schall der Posaunen / also fallet zu schanden aller Gewalt der Höllen auff die andächtige Anruffung Mariæ. Dein Nahm / O Maria / sagt der H. Bonaventura / ist so glorioß / und wunderthätig / daß alle diejenige / so diesen in ihren Todtbeth anruffen / kein Gefahr zu beförchten / sondern an dir / O Maria / einen sichern und getreuen Freund zu gewarten haben ! dann sie ist / wie geschrieben stehet Cant. c. 6. erschröcklich den Feinden / wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer. Es ist diese Jungfrau / sagt Richardus Victorinus in Cant. c. 26. so erschröcklich den Fürsten der Fünsternus / daß sie sich nicht zu ihr nahen dörffen.

Erfahren hat solches der fromme F. Paulus aus dem Cistercienser-Orden / dieser / als er kame in dem letzten gefährlichen Streit / da fienge er von Hertzen an zu lachen ; die Umbstehende nicht ohne Verwunderung frageten / was

was diß lachen bedeute? ob er dann nicht förchte die höllische Feind? O! sagte er / die Porten der Höllen / und all ihr Macht förchte ich nit: dann bey mir ist Maria die Mutter der Gnaden / und Barmhertzigkeit: diese wird meine Seel auffnehmen / und führen zu den himmlischen Freuden: und mit disen Worten hat er lachend und glückseelig seinen Geist auffgeben. Chrys. Henriquez in Menolog. Cist. 6. Idus Feb.

Diese dann sollen wir mit / und neben JEsu ohne Unterlaß bitten / daß sie bey uns wolle bleiben / und eingehen in den letzten Streit. Gewißlich sie wird uns nicht verlassen: dann als sie gantz betrübt stunde unter dem H. Creutz ihres allerliebsten und sterbenden Kinds JEsu / hat Er uns allesamb in der Person Joannis durch die Wort: Weib schaue / das ist dein Sohn / ihr sorgfältig anbefohlen. Wann nun dann ein guter Freund den andern nit verlasset in der Gefahr / wie solle Maria

ria unser treueste Mutter uns / als ihre sonders gegebene Kinder verlassen in der letzten und äussersten Gefahr? Damit wir aber die beste Freund JEsum und Mariam bey uns haben mögen / so wollen wir grundhertzig zu beyden offt betten / und seufftzen.

Gebett zu JESU.

O Gecreutzigster JESU / und glorwürdiger Uberwinder des Todts? durch deine Angst unnd blutigen Schweiß / auch bitteren Todt am Heil. Creutz / bitte ich dich / lasse mich nicht sterben eines bösen unversehenen Todts: sondern verleyhe mir gnugsame Zeit / und Kräfften ein wahre Buß zuwürcken / ehe ich von dieser Welt abscheide. Stärcke mich in Gnaden zu dieser letzten Zeit / beschütze mich von dem Anlauff der bösen Feind / und aller Gefahr des ewigen Todts / nihme letztlich auff meinen Geist in deine gebenedeyte Händ. O lieber und getreuer JEsu / deinen Heil. Nahmen

ruffe ich jetzt an / getröster Hoffnung / in diesen Heil. Nahmen einmahl seelig zu werden. Das letzte Wort meines Mundes und Hertzens seye dein heiliger Nahm JEsus / JEsus / JEsus / Amen.

Zu Maria der Muter GOttes ein Gebett.

O Allerheiligiste Mutter des HErrn / ein Hülff der Krancken / und gewisser Beystand der sterbenden Menschen / deiner mütterlichen Gütigkeit befilche ich die letzte Stund meines Hinscheidens / und bitte dich / du wollest mich nit außschliessen von deiner Barmhertzigkeit / sondern mir beystehen in meiner Angst und Noth / wann ich werde ligen in den letzten Zügen / wann meine Augen werden brechen; wann meine Zung nicht mehr wird reden / und meine Ohren nicht mehr hören können / alsdann O Maria / seye ingedenck meiner sündigen Seel / wende ab von mir alle Anfechtungen / und erhal-

erhalte mich in den Gnaden GOttes. Auff dein tröstliche Heimbsuchung und Hülff verlasse ich mich / und hoffe durch dich / als durch die wahre Himmels-Porten zum ewigen Leben eingeführt zu werden / Amen.

Seufftzer zu Maria.

O Allerliebste Mutter Maria / ich bitte dich durch die Mütterliche Treu / mit welcher du deinem sterbenden Sohn unter dem Heil. Creutz beygestanden / stehe mir auch bey in meinem Todt / und beschütze mich vor den Gewalt des bösen Feinds.

O Maria / durch die Krafft deines Heil. Nahmens / stehe mir bey in meinen Todt / und erhalte mir Barmhertzigkeit.

O Maria / seye mir Maria / und umb deines Heil. Nahmens Willen / seye mein Zuflucht / und meine Trösterin / im Leben / im Leyden / und im Sterben.

O Maria / allerheiligiste Jungfrau und

und Mutter GOttes / Königin Himmels und der Erden / stehe mir bey in der Stund des Todts / stärcke mich / und vertreibe von mir allen Gewalt der bösen Geister.

O Maria / Jungfrau und Mutter GOttes / O du allerschönster Meer-Stern / erleuchte mich in der Stund des Todts mit dem Liecht des Glaubens / also / daß mein Glaub durch einen Irrthumb nicht angefochten werde.

O Maria / du lieblichste Wohnung des H. Geists / ach giesse mir ein in der Stund meines Todts so grosse und mächtige Süssigkeit der göttlichen Liebe / damit mir aus Lieb alle Pein und Bitterkeit des Todts süß werde.

O Maria Zuflucht aller Sünder / und Tröfterin aller Betrübten / siehe mich an mit barmhertzigen Augen / stehe mir bey in meinem Ende / hülffe und beschütze mich in meinem letzten Streit / damit ich meine Feind überwinde / und erlange die ewige Freuden.

O allergütigste Mutter GOttes Maria / in allen Gefahren des Lebens und des Sterbens / erbarme dich meiner / komme mir zu hülff mit allen Heil. Englen / und Außerwählten GOttes / und führe meine Seel mit dir in das ewige Leben.

O Maria Mutter der Barmhertzigkeit / auff dich hoffe ich / und nechst GOTT setze ich mein höchstes Vertrauen zu dir: ach verlasse mich nicht / und lasse mich nicht ewig zuschanden werden.

O Maria du mein Stärck / mein Trost / mein Zuflucht / und Beschirmerin / nimme mich auff zu Gnaden / und führe mich zu dem ewigen Freuden.

O Maria Mutter GOttes / zu dir ruffe ich jetzt / und für die Stund / wann mein Seel und Leib mit den Aengsten des Todts werden umbgeben seyn. O Maria liebreichiste Mutter / hülffe alsdann / dann in deine mütterliche Händ befilch ich meinen Geist.

O Maria du Himmels-Königin/ zu dir fliehe ich / stehe mir bey in der letzten Stund / hülffe / und errette meine Seel von dem Rachen des höllischen Löwens.

O Maria seye mein Fürsprecherin bey JEsu deinem Sohn / und erlange mir / daß ich von ihm auffgenommen werde in die Zahl / seiner Außerwählten.

Hülff / O Maria/ hülff/ wann mein Hertz wird brechen / und meine arme Seel von dem Leib abscheiden muß: Ach erwirbe mir einen gnädigen / einen milden / einen barmhertzigen Richter/ und das ewige Leben/ Amen.

Das neunzehende Capitel.

Nach JEsu und Maria soll man sein Zuflucht zu dem H. Joseph nehmen.

WJe hoch GOTT der himmlische Vatter den Heil. Joseph müsse geschätzt haben / können wir leichtlich

aus

aus dem abnehmen / weilen er mit dem Heil. Joseph den Titul eines Vatters theilen wollen / daß / gleichwie Er ein Vatter / also auch Joseph ein Vatter Christi genennet werde. Wann die hertzliche Lieb unsers Heylands / welche er zu seinem geliebten Jünger Johanni getragen / aus dem abzunehmen / daß Er ihm sein allerliebste Mutter anbefohlen / was für Lieb soll dann GOtt der himmlische Vatter nicht zu dem H. Joseph gehabt haben / in dem Er ihme seinen eingebohrnen Sohn JEsum / und sein allerliebste Tochter Mariam anbefohlen / und gemacht / daß er wäre ein Mann Mariæ / und ein Ernähr-Vatter JEsu!

Wie hoch muß auch der Sohn GOttes ihn geacht und geliebet haben / indeme Er ihm den Heil. Joseph aus allen Menschen gefallen lassen / deme er als einem Vatter unterthänig und gehorsamb seyn wolte! Wie hoch der H. Geist? welcher ihme anvertrauet und bestellet zu einen Bräutigamb seiner

ner geliebtisten Gesponß Mariæ: Billich derhalben sollen wir den Heil. Joseph schätzen / lieben / und ehren / und mit kinderlichen Vertrauen unter seinen vielmögenden Schutz fliehen: dann durch ihn bekommen wir sichern Zutritt zu Maria / durch Mariam zu JEsu / durch JEsum zu dem Vatter. Christus zeigt dem Vatter seine blutige H. Wunden; Maria weiset Christo ihre keusche Brüst / und Jungfräuliche Milch / mit welcher sie Ihn ernähret; Joseph aber strecket aus seine Hände / seine Arbeit / und bitteren Schweiß / mit welchen er beyde / JEsum und Mariam erhalten. Wer solle dann einen Abschlag vermuthen / wo so viel / und so grosse Zeichen der Lieb zusammen kommen? Wir wollen also nach JEsu und Maria unser Vertrauen auff den Heil. Joseph setzen / und sprechen:

Zu

Zu den Heil. Joseph.

UNter deinen Schutz und Schirm fliehe ich / O glorwürdiger heiliger Joseph / nihme mich auff unter deinen vätterlichen Schutz. Erhalte mir die göttliche Gnad / gedultige Ubertragung alles Creutzes / Vereinigung meines Willens mit dem göttlichen Willen. Beschirme mich starck wieder alle sichbarliche und unsichtbarliche Feind / auff daß ich durch dein gewaltige Vermögenheit den Sieg erhalte / und gelange zu der ewigen Freud und Seeligkeit / Amen.

Zu JEsu / Maria / und Joseph.

O JEsu / Maria / Joseph / Liebhaber des menschlichen Heyls / ach kommet mir zu hülff / insonderheit / wann ich werde umbgeben seyn mit den Aengsten des Todts / und dahin kommen / daß meine Augen das Heil. Creutz nicht mehr sehen werden / mein

Mund

Mund auch dich meinen Trost JEsum / dich O Mutter GOttes Maria / und dich O H. Joseph Ernährer JEsu / und Gespons Mariæ nit mehr werde anruffen können; wann auch der Teuffel mir das Buch meines sündigen Lebens wird fürhalten / der nagende Gewissens-Wurm wird anfangen zu beissen / und der Todt mit mir wird ringen / alsdann O JEsu / Maria / und Joseph eylet mir zu hülff / stehet mir bey / und verlasset mich nicht in solchem Streit. Du / O JEsu / zeige und opffere deinem himmlischen Vatter für mich deine H. Wunden / und begiesse / und stärcke mich mit deinem Heil. Blut. Du / O Maria / entblösse / und zeige für mich deine keusche Brüst / und Jungfräuliche Milch / mit welchen du JEsum deinen / und des ewigen Vatters Sohn ernähret. Du / O Joseph / strecke aus für mich deine von Arbeit Schwaiß-volle Hände / mit welchen du JEsum und Mariam erhalten / und mache / daß ich

ich durch dero grossen Verdiensten mit GOTT völlig versöhnet werde / und gelang zu der ewigen Freud und Seeligkeit / Amen.

Gruß zu den H. Joseph.

BEgrüst seyst du Heil. Joseph / ein Bräutigamb der Mutter GOttes / voll der Tugenden / der HErr ist mit dir / du bist gebenedeyet unter den Bräutigamben / und gebenedeyet ist die Frucht deiner Braut JEsus. Heil. Joseph / Ernährer JEsu Christi / und Trost Mariæ / bitte für uns arme Sünder / ietzt / und in der Stund unsers Absterbens / Amen.

Seufftzer.

HEiliger Joseph / nihme mich auff in deinen vätterlichen Schutz / damit ich vermittels deiner Fürbitt / gelange zu den jenigen / welcher hat wollen dein Sohn genennt werden / Christus JEsus.

O heiliger Joseph / du Vatter der Gnaden / und Barmhertzigkeit / beschütze und bewahre mich vor allen Feinden / auch des Leibs und der Seelen Gefahren / jetzt / und absonderlich in der Stund meines Todts.

O H. Joseph / du getreuer Schutz- und Nähr-Vatter JEsu / und Gesponß Mariæ / ach! stehe mir bey / und verlasse mich nit / biß daß ich gelange zu dem Land der Lebendigen / da ich in JESU meinem Hayland / mit Maria und dir / O gebenedeyter Joseph / frolocke in Ewigkeit.

O H. Joseph / gleichwie JEsus und Maria dir iederzeit / fürnehmlich aber in deinem Todt tröstlich seynd beygestanden / also wollest auch mir mit JEsu und Maria in meinen letzten Nöthen beystehen.

O H. Joseph / ich bitte dich durch alle Freud / die du in alle Ewigkeit zugeniessen hast / erlange mir ein reines Hertz / damit ich in der Gnad GOttes

lebe

lebe und sterbe/auch JEsum und Mariam mit dir liebe und lobe ewiglich.

H. Joseph / deiner getreuen Sorg / und Bewahrung übergibe ich mich gantz und gar / bewahre mich vor allen Gefahren / und Nachstellungen der bösen Geister / mache dieselbe zuschanden / und bringe mein Seel zu den ewigen Freuden.

O Heil. Joseph/du mein getreuester Beschützer / komme mir zu hülff in allen meinen Nöthen / in meinen Creutz und Leyden/in aller Trübsahl und Widerwärtigkeit/ stehe mir bey wieder alle meine Feind / und wende ab alles / was mir an Seel und Leib schaden kan.

O süssester JESU / liebreichister JEsu! O gnadenreicheste Jungfrau / reiniste Maria! O Jungfräulicher Gesponß / allerheiligster Joseph! ach! erbarmet euch meiner / und stehet mir bey in neinem letzten Ende.

Das XX. Capitel.

Sonderbare Zuflucht zu dem H. Ertz-Engel Michael.

ES ist zwar der Lucifer mit seinem gantzen Anhang in jenem Krieg / welchen er im Himmel erwecket / überwunden / von dem heiligen Ertz-Engel Michael und seinen heiligen Englen in den Abgrund der Höllen zu dem ewigen Feuer verstossen worden / also zwar / daß er kein Hoffnung haben kan in die himmlische Hoffhaltung mehr zukommen. Nichts destoweniger setzet er den Krieg fort / streittet wieder uns aus unersättlicher Feindschafft / dergestalt / daß er uns an Leib und Seel in das äusserste Verderben zusetzen / sich Tag und Nacht bemühet / insonderheit aber auff dem Todtbeth / allda er aller seiner Macht auffbietet / wie er uns umb die ewige Seeligkeit bringen möge. Nun hat uns Christus nicht allein erlöset / sondern aus unendlicher Lieb gegen uns / und aus höchster

höchster Begierd uns bey sich in dem Himmel zu haben / hat er uns auch neben unsern H. Schutz-Engel zu einen sonderbahren Schutz-Herrn geben den H. Ertz-Engel und Himmels-Fürsten Michael / damit er über unsere Seelen Obsicht halten; selbige verfechten / und zu der ewigen Glory bringen solle. Dahero singt die H. Kirch in der Person GOttes: dich Ertz-Engel Michael hab ich zu einen Fürsten gesetzt / auffzunehmen alle Seelen. Und wiederumb: der H. Michael / als Fendrich / führe sie in das heilige Liecht. Umb dieser Ursachen willen ist der H. Franciscus diesem Heil. Ertz-Engel mit sonderbahrer Liebe und Dienst zugethan gewest / dieweilen Jhm / wie der Heil. Bonaventura schreibt / das Ambt die Seelen in Himmel zubringen anvertrauet ist. Wie angelegen aber dieser Heil. Ertz-Engel ihm seyn lasset unser Heyl / kan Zeugenschafft geben der H. Arnulphus Bischoff zu Suession, dann als er kranck zu Beth lage / unnd in

kurtzen

kurtzen sterben solte / hat gähling sein Zimmer anfangen zu zittern / unnd gleich darauff ist der Heil. Ertz-Engel Michael mit vilen heiligen Englen erschienen / ihn getröst / und versprochen / daß er ihm wolle beystehen / und von ihme nie weichen / biß er ihn begleitet und gebracht werde haben in das himlische Vatterland / auff welche fröli-ge Bottschafft diser heilige Bischoff sich gleich mit den heiligen Sacramenten versehen lassen / und hat in beyseyn dieses heiligen Himmels-Fürsten / welchen er in seinen Lebzeiten fleissig verehrt / seinen seeligen Geist auffgeben.

Wie dapffer der H. Michael unsere Seelen in ihren Abschied von dem Leib wieder die höllische Seelen-Rauber versuchtet / hat erfahren jener Religios / darvon St. Anselmus meldet: welcher in seiner Abfahrt dreymahl von dem höllischen Geist ist angerennet worden. Dann weilen er bey zimblichen Alter getaufft worden / bezüchtigte dieser Höllen-Geist ihn anfänglich

fänglich der jenigen Sünden halber / welche er vor dem Tauff begangen. Aber der heilige Michael / der gegenwärtig ware / da er vermerckte / daß der Krancke sich deßwegen höchlich bekümmerte / und schier verzweiflete / antworttet er an dessen statt: alle dieselbe Sünd seyen durch den heiligen Tauff abgewaschen worden. In dem andern Anlauff ware er wegen der nach dem heiligen Tauff begangnen Sünden angeklagt / und weilen der fromme Religios abermahl nichts wuste darzu zu sagen: antwortete Sanct Michael wiederumb: dieselbe seyen ihm ingleichem an dem Tag / da er den geistlichen Stand angetretten / verzyhen worden. Der dritte Sturm ware von wegen etlicher Mängel und Unvollkommenheiten / die er nach gethaner Profession im Orden begangen / welcher ebenermassen von dem H. Ertz-Engel ist abgeschlagen worden / der den Krancken versicherte / alle dieselbe seynd ihm nachgelassen von wegen

der

der gottseeligen Ubungen des geistlichen Lebens / und so vieler Werck des Gehorsambs / wie auch wegen der Reu und Leyd / so er deßwegen erwecket / und wegen der mit Gedult außgestandner Kranckheit / dermassen daß der Feind verschwunden / und der Krancke voller Trosts und Vertrauen zu GOTT von diesem zergänglichen zu dem ewigen Leben von dem heiligen Michael begleittet worden. Wir wollen derohalben auch mit Vertrauen zu diesem heiligen Engel ruffen.

Seufftzer zu dem heiligen Ertz-Engel Michael.

O Heiliger glorwürdiger Fürst des gantzen himmlischen Heers; du getreuer Vorsteher deiner Pflegkinder/ du Uberwinder der höllischen Geister. Ach verlasse mich nicht in meiner Sterbstund / da ich mit dem neydigen Sathan / welchen du überwunden / streitten muß. Bitte für mich du Vorsteher des Paradeyß / dessen

Gebett

Gebett uns führet zu den himmlischen Freuden! O du Führer der Außerwählten/ führe mich in die ewige Seeligkeit. O Heil. Michael nihme gantz gütig auff mein von hinnen scheidente Seel/ der du so vielen Sterbenden bist vätterlich beygesprungen. O heiliger Ertz-Engel dich hat GOtt bestellet alle Seelen auffzunehmen/ bitte derohalben für mich/ auff daß ich also lebe und sterbe/ damit ich erlange die ewige Freuden. Heil. Michael/ du unüberwündlicher Held/ stehe uns bey/ und streite für uns an unserm End/ damit wir durch dich überwinden/ und erlangen die ewige Cron der Seeligkeit/ Amen.

Das XXI. Capitel.

Dem H. Schutz-Engel soll man sich eyfferig befehlen.

SO lang wir leben/ müssen wir streitten wider die höllische Feind/ welche uns allezeit hefftig zusetzen/ abson-

sonderlich am unsern End / allwo sie sich / nach Lehr des Heil. Thomæ von Aquin / gemeiniglich einfinden / und sich sehen lassen / eintweders in Leibern / so sie aus dem Lufft annemmen / immassen der höllische Geist also dem H. Martino erschinen; oder sie erscheinen den Sterbenden allein in der Einbildung / welche sie also stellen und ordiniren können / daß sie diß oder jenes dem Menschen vorbilden / dann er kan das Geblüt und andere Humores in dem Menschlichen Leib dermassen bewegen / dardurch auch die erschröcklichste Gestalten in der Phantasey und Einbildung entstehen / und verursacht werden. Dahero gleichwie der gute Engel dem Sterbenden gute Einbildungen / und Gedancken eingibet / also gibt der böse Engel böse Gedancken ein. Es geschehe aber dise Erscheinung auf wasfürley Weiß / so ist sie erschröcklich / der gestalt / daß es ihm niemand völlig einbilden kan. Haben wir nun die Wacht und den Schutz

unsers H. Schutz-Engels vonnöthen / so haben wir ihn in disem gefährlichen Streit vonnöthen / dann da gehet der höllische Feind herum wie ein brüllender Löw. Dahero gleichwie vor Zeiten den jenigen Löwen / in deren Gruben der Prophet Daniel geworffen worden / damit er von ihnen solte zerrissen und auffgefressen werden / ein Engel ihren Rachen gesperet; also sollen wir auch inbrünstig unsern heiligen Schutz-Engel ruffen / und bitten / daß er disen höllischen Löwen / von welchen wir in unsern Sterbethlein gantz umrungen werden / ihre grausame vergiffte Rachen schliesse / damit sie uns keinen Schaden zufügen mögen / wir wollen uns derohalben mit Vertrauen zu unserm heiligen Engel wenden / und sprechen.

Gebett.

O Du glorwürdiger Engel Gottes / der du mir von der Stund meiner Geburt zu einem Beschützer von GOtt

GOtt bist gegeben worden / ich dancke dir tausentmal für alle deine Wohlthaten / so du mir jemahlen an Leib und Seel erwiesen hast / und mir elenden Menschen so treulich beygestanden bist. Gebenedeyet seye die Stund / in welcher du dich meiner zum ersten angenommen; gebenedeyet seyen deine Englische Gedancken / und Erfindungen / mit welchen du mein Heyl zubefördern suchest. Zu Vergeltung aller deiner treuen Diensten / welche du mir schon so vill Jahr lang geleistet hast / opffere ich dir das allersüsseste Hertz JEsu Christe / und bitte dich demüthig umb Verzeyhung wegen des Ungehorsambs / so ich dir so villmahl erzeiget hab / mit Versprechung / dir hinfüran underthäniger und danckbarer zuseyn. Endlich befilche ich mich dir auff ein neues in dein heilige Verwahrung / und in deinen kräfftigen Schutz und Schirm / bittend / daß du mich wider allen Anlauff des bösen Feinds wollest behüten / und durch einen

nen seeligen Todt zu den ewigen Leben führen/ Amen.

Seufftzer.

MEin allerliebster Engel / dir hat mich GOtt anbefolchen / ach stercke und beschütze mich in meinem letzten Streit / weil mein Seeligkeit daran hanget / hülff mir überwinden / und führe mich in den Himmel.

Hertzliebster Schutz-Engel / du hast mich bißhero allezeit geführet und geleitet. Ach! führe und leite mich auch in der gefährlichen Todes-Stund / und gestatte nicht / daß ich durch den höllischen Feind auff einen Irrweeg verleitet werde.

Heiliger Schirm-Engel verlasse mich nit im letzten Streit / setze mich nit aus deinen Händen nieder / auff daß ich nicht unglückseelig sterbe.

Getreuester Schirm-Herr / heiliger Engel / bitte und streite für mich / der ich mit dem theuern und heiligen Blut Christi JEsu besprenget und erlöset bin.

Heil.

Heil. Engel durch das heil. Creutz verjage den leidigen Sathan / und lasse mich nicht überwunden werden.

Heiliger Schutz-Engel / rueffe zu Hülff alle Engel und Auserwöhlte GOttes / sonderlich Mariam und Joseph / und wann mein Seel abscheidet / nimbe sie auff / und beglaite sie in den Himmel.

Heiliger Schutz-Engel / O! wann wird ich kommen / und mit dir sehen / loben / und lieben GOtt die allerheiligiste Dreyfaltigkeit.

Heiliger Engel stehe mir bey / und erlange mir / daß ich in rechten Glauben / starcker Hoffnung / und in gantz vollkomner Lieb aus diesem Jammerthal seelig abscheide.

Das XXII. Capitel.

Die heilige Engel / und Heiligen GOttes soll man anruffen umb Beystand im Sterbstündlein.

OB schon ein sterbender Mensch schwach und krafftloß ist muß er dannoch mit den allerstärckisten Feinden und höllischen Löwen streitten: nichts destoweniger sollen wir uns nicht förchten / seitemahlen uns GOtt einen starcken und grossen Succurs und Beyhülff schicket / theils von seiner göttlichen Gnaden / theils von den heil. Engeln / daß wir mit dem Propheten Elisæo sprechen können: Es seynd mehrer (Engel) mit uns / als mit ihnen. Freylich wären wir sonst vill zu schwach gegen einen so erschröcklichen Feind: dann was seynd wir gegen disen Risen / als kleine Heuschrecken? Nun aber will GOTT Wunderding thun / sagt der heil. Bernardus / dann er will machen / daß die Risen

sen von den Heuschrecken sollen überwunden werden; aber wie? durch den Beystand der heil. Engeln / setzt er hinzue: dann wann diese / sagt er / solten von uns weichen / wer wurde stehen können wider disen starcken höllischen Feind / dessen Anblick grausamer ist / als die Höll selbsten / sagt der H. Cyrillus Alex. Weilen dann die himmlische Geister uns wider disen Feind stärcken und beschützen sollen / so müssen wir offt und eyferig GOtt umb disen Englischen Beystand anflehen / und bitten.

Neben dem aber können wir auch haben die Hülff der lieben Heiligen GOttes; sonderlich unser heil. Patronen / wann wir sie fleissig anruffen / und zu unsern Sterbstündlein erbitten und einladen. Also hat gethan die H. Hedwigis Hertzogin in Poln / dahero als sie sterben solte / seynd ihr entgegen kommen die heil. Magdalena / Catharina / Tecla / Ursula / und andere Heilige GOttes mit grossen Glantz; Chri-

stus aber forderte ihr heil. Seel in die ewige Klarheit / sprechend: Komme mein Freundin / komme mein Braut / du wirst nunmehr gecrönet werden.

Von dem seeligen Balthasar Alvarez der Soc. JEsu liset man / daß / alß er in seinem Todt-Kampff ware / ein heilige Closter-Jungfrau in ihrem Gebet dise Stimm gehört: Komme / damit du bey dem Todt eines meiner getreuen Diener seyn mögest; auff welches sie alsobald im Geist zum Beth des sterbenden Alvarez geführt. Alldorten hat sie nicht allein gehöret / die Engel auff das lieblichst musiciren; sondern sie hat auch gesehen / daß das Beth mit vilen Engeln umbgeben gewesen / deren etliche des Krancken Hand / andere das Haubt gehalten. Da aber die Seel von dem Leib auffgelöset worden / ist sie under der glantzenden Engel-Schaar / von denen zwey beyden Cörper mit einem guldenen Rauchfaß und wohlrüchenden Rauchwerch gebliben / in den Himmel geflogen.

O was

O was Glückseeligkeit ist es / einen solchen himmlischen Succurs haben / und sterben in solcher heiligen Gesellschafft ! Wir wollen derohalben umb solchen bitten / und ruffen.

Gebett.

SEyt gegrüsset ihr grünende Blumen / und glückseelige Einwohner des himmlischen Paradeiß / Ihr neun Chör der HH. Engeln / ihr heil. Patriarchen und Propheten / ihr heilige Apostel und Martyrer / ihr H. Beichtiger / Jungfrauen / und alle Heilige GOttes. Ich sage GOtt dem HErrn Danck für alle Gnaden und Woltha- ten / so er euch mitgetheilet hat. Ich lobe und preyse ihn / und zu mehrer euer Freud und Glori opffere ich euch das hönigflüssende Hertz Christi JEsu. O ihr Auserwöhlte GOttes / bittet für mich armen Sünder / stehet mir bey jetzund / und in der Stund meines Todts. Ich befilche euch mein Absterben mit gantz sondern Fleiß / trö-

stet / stärcket / und beschützet mich; bringet mir durch eure Verdienst zuwegen / daß mein Seel gantz rein und unbeflecket von hinnen scheide / und also zu dem ewigen Leben gelange. Amen.

Seufftzer.

HEilige Maria / Mutter GOttes / du Schönheit der Englen / du Blum der Patriarchen und Propheten / du Schatz der Apostel und Glori der Martyrer / du Ehr der Beichtiger und Zierd der Jungfrauen / stehe mir bey in meinem letzten Endt / und bitte für mich / daß ich in der Gnad GOttes von hinnen scheide.

Alle heilige Seraphin / Cherubin / und Throni / bittet für mich / daß GOtt mein Hertz und Gemüth besitze / alle unordentliche Bewegungen untertrucke / und mit dem Liecht der Wissenschafft mein Hertz also erfülle / daß ich ihn aus gantzen Hertzen / und allen

Kräff-

Kräfften über alles liebe / und in diser Liebe von disem Leben abscheide.

Alle heilige Herrschafften / Kräfften und Gewält / bittet für mich / daß ich meinen Feinden ritterlich widerstehe / sie überwindte / und gelange zu den ewigen Freuden.

Alle heilige Fürstenthumb / Ertz-Engel / und Engel bittet für mich / daß ich alles / was ich durch göttliche Gnad / und eure gute Einsprechung zu meiner Seeligkeit nothwendig erlehrnet und erkennet hab / beständig brauche / voll bringe / und seelig sterbe.

Alle heilige Patriarchen und Propheten / bittet für mich / daß ich mit Christlicher Einfalt / und guten Verstand das zukünfftige Leben betrachtend seelig sterbe.

Alle heilige Apostel / und Evangelisten / bittet für mich / daß ich in disen Glauben / so ihr geprediget / wolbereiter von diser Welt abscheide.

Alle heilige Martyrer / durch euer Marter-Cron bitte ich euch / erlanget

mir /

mir / daß ich im starcken Glauben GOTT bekennend / mit beständiger Hoffnung im anhangend / mit inbrünstiger Lieb ihn liebend von disem Leben zu den ewigen abscheide.

Alle heilige Beichtiger und Büsser / bittet für mich / daß ich nicht ohne wahre Rew / Beicht / und Genugthuung meiner Sünden / mit GOtt völlig versöhnet von diser Welt abscheide.

Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen / bittet für mich / daß ich an dem Tag meines Tods ohne alle Sünd und Schuld erfunden von dieser Welt abscheide.

Alle Heilige GOttes / insonderheit ihr meine liebe Patronen heil. Joseph / HH. Joachim und Anna / HH. N.N. bittet für mich / daß ich in dem letzten Augenblück meines Lebens von allen Banden der Sünden durch die Verdienst JEsu Christi auffgelöset / freyledig / von euch und meinem heiligen Schutz-Engel begleitet / von disem zu

dem

dem ewigen Leben abscheiden möge. Amen.

Das XXIII. Capitel.

Nach den himmlischen Vatterland sollen wir verlangen / und unser Vertrauen setzen auff JEsum den Gecreutzigten.

WIr Menschen alle / gleichwie wir von der Erden genommen / müssen alle sterben und wider zu Erden werden ; also bestättiget es die heilige Schrifft 2. Reg. 14. Wir sterben alle / und zerflüssen in die Erden / wie Wasser / das nicht wider kommet. Darumb soll kein Christ sich vill ab den zeitlichen Todt / welchem niemand entrinnen kan / entsetzen ; sondern villmehr nach denselben verlangen / massen hierdurch unseren Seelen die Thür zu den ewigen Freuden / zu GOtt unsern höchsten Gut eröffnet wird. Die heil. Theresia / so offt sie die Uhr schlagen hörte / pflegte sie sich also anzureden:

den: Seye guts Muht mein Seel/ du bist wider nähender bey den Todt/ dise Stund ist hin/ die andere werden folgen/ und wir in kurtzen zu unsern höchsten Gut kommen. Ohne Underlaß solten wir seufftzen nach dem ewigen Gut/ dann in der Welt nichts ist/ so unser Seel ersättigen kan. Du GOtt HErr/ hast uns erschaffen zu dir/ und unser Hertz ist unruhig biß es ruhet in dir/ sagt der heil. Augustinus. O wie seelig werden wir seyn/ wann wir unsere Augen schliessen/ und aber gleich wider auffthun werden/ GOtt frölich darmit anzuschauen! O wie sehr sollen wir nach dem Reich GOttes/ nach unsern wahren Vatterland/ nach dem ewigen Leben verlangen! O wie lustig und glückseelig ist dise Landschafft/ und wie sehr erfreuen sich alle himmlische Burger/ dann kein Aug hat es gesehen/ kein Ohr gehört/ und in keines Menschen Hertz ist es kommen/ was GOtt bereitet denen/ so ihn lieben/ sagt der heil. Paulus.

Sagen wir aber / wir wolten gern sterben / und alles dises Gegenwärtige verlassen / wann wir nur vor dem strengen Richterstul GOttes wegen unserer Sünden uns nichs zubeförchten hetten ? so sage ich / last uns nur hertzliche Rew und Leyd haben / und in Fahl uns noch einige Sünd bewust / dieselbe beichten / so dörffen wir nicht zaghafft und kleinmüthig seyn. Wir haben den unendlichen Schatz der Verdiensten unsers gecreutzigten Erlösers / sein bitters Leyden und Sterben / seine heilige Wunden / und kostbare Blut / mit welchen / wir alle unsere Sünd-Schulden bezahlen / und den Himmel kauffen können.

Von einem frommen Priester Soc. JEsu liset man / welcher / alß er in Zügen lage / fangt er gählingen im grösten Todes-Schmertzen zulächlen / und sonderbahre Freuden-Zeichen von sich zugeben. Er wird befragt / was dessen Ursach seye ? ach sagt er / wann einer einen grossen Schatz sahe von

Gold

Gold und Perlein und man ihm sagte/ diser Schatz soll sein seyn / und darmit erkauffen ein stattliche vornembe Herrschafft; wurde ein solcher nicht lachen? Also / sagt er / ich sihe von mir den unendlichen Schatz des bittern Leyden und Sterben meines HErrn JEsu Christi / und seines kostbarlichen rosenfarben Bluts / und der wahre Glaub sagt mir / diser grosse Schatz gehöre mir zue / ich solle darmit den Himmel kauffen. O warumb solte ich dann nicht frölich seyn! und hat also frölich seinen Geist auffgeben. An dises sollen wir gedencken / wie auch an jenes/ was der heil. Augustinus sagt: Was mir mangelt / das nimme ich aus den heiligsten Leib des Gecreutzigten / der voll ist der Barmhertzigkeit / es seynd auch die Löcher schon offen / durch welche sie ausfliesse. Darumb wollen wir uns mit Vertrauen werffen auff die unendliche Barmhertzigkeit GOttes / umbfangen das blutige Creutz JEsu / seine heil. Tugenden / Wunden / Blut

und

und Todt dem himmlischen Vatter aufopffern zur nachlaß unserer Sünden / und Erlangung des himmlischen Vatterlands / sprechend:

Gebett.

Allerheiligiste Dreyfaltigkeit / du GOtt mein höchstes Gut / und Alles! O wie lieblich seynd deine Hütten / O HErr der Herrschaaren: mein Seel verlanget / und sehnet sich nach deinen Vorhöfen / und mein Fleisch frolocket in den lebendigen GOtt. O wie seelig seynd / O Herr / die in deinem Hauß wohnen! sie werden dich in alle Ewigkeit loben. O GOtt mein höchstes Gut / auff dich stehet all mein Hoffnung / zu dir fliehe ich / wann vorhanden seyn wird mein letztes Stündlein; ach verwerffe mich nicht / und lasse mich nicht zuschanden werden: löse auff mein Seel / und führe sie heraus aus dem finstern Kercker des Leibs in das himmlische Freuden-Hauß / dann ich verlange dich mit allen heil.

Engeln /

Englen / und Auserwöhlten zu lieben / zu loben / und zu preysen ewiglich. Sihe nicht an / O Vatter / meine Sünden / die ich begangen / dann sie seynd böß und verdamblich / sonder O heiliger Vatter / sihe an deinen allerliebsten Sohn / welcher so armseelig an dem heil. Creutz ausgespannet gehangen. Sihe an das Lämblein ohne Mackel / welches sein kostbarliches Blut für unsere Sünden so reichlich vergossen. Sihe an / O allergütigster Vatter / sein heil. Haubt / wie es mit Dörnern durchstochen / und wegen zugrossen Schmertzen aus Ohnmacht sich genaigt hat. Sihe an das heil. Angesicht / wie es aller verspeiet / und zerschlagen / keinem Menschen mehr gleich sihet. Schaue / wie seine Augen eingefallen / sein heil. Mund auffgeschwollen / seine Wange zerfetzet / sein Harr zerrauffet / seine Armb ausgespannet / sein Brust verwundet / seine Gebain zerschlagen / sein Haut zerrissen / seine Knie verrucket / seine

Händt

Händt und Füß mit groben eysenen Näglein durchschlagen / auch sein heil. Seiten mit einem Speer eröffnet und also kein eintziges Glid an seinem gantzen zarten Leib mehr gesund ist. Erinnere dich dessen / O Vatter / und gedencke / daß dises alles dein allerliebster Sohn mit höchster Gedult für unsere Sünden gelitten hat / welches ich dir anjetzo / und für die Stund meines Todts aufopffere zu Bezahlung aller meinen Sünden / und zur Genugthuung aller Straffen / so ich deiner göttlichen Gerechtigkeit nach schuldig bin. Nimme es derohalben an / und führe mein Seel nach meinem Todt zu den ewigen Leben / wo ich dich ohne Underlaß in Ewigkeit mit allen Auserwöhlten Gottes liebe / ehre / lobe und preyse. Amen.

Das XXIV. Capitel.

Umb Erlangung des Himmels sollen wir alles gern leyden.

DEn Himmel / so alles werth ist / müssen wir erlangen durch Mühe und Arbeit / Creutz und Leyden. Durch vill Trübsallen müssen wir eingehen in das Reich GOttes / stehet geschriben Act. 12. Welcher Heiliger ist in der Welt ohne Creutz und Trübsall gewesen? sagt Thoma de Kemp. Ja Christus selbst ist kein Stund ohne Schmertzen des Leydens gewesen / alß lang er in diser Welt gelebt hat; darumb sagte er: Christus muste leyden / und von Todten aufferstehen / und also in sein Herrlichkeit und Glori eingehen / warumb suchst du dann einen andern Weeg? Wir seynd schon auff der rechten Himmels-Strassen; das Zeichen seynd gegenwärtige Schmertzen; last uns nur mit Gedult / ja mit Freuden darauff fortwandern / seitemahlen der heil. Paulus sagt / daß al-

les Leyden diser Zeit nicht würdig seye der zukünfftigen Glori / welche in uns solle offenbahr werden: dann kein Aug hat es gesehen / kein Ohr hat es gehört / und in keines Menschen Hertz ist es kommen / was GOtt bereitet denen / so ihn lieben.

Der heil. Franciscus alß er einsmahls an seinen Augen auff die fünfftzig Täg lang grossen Schmertzen erlitten / da erscheinet ihme Christus / und redet ihn also an: Mein Francisce / wann die gantze Erdkugel ein pures Gold wäre / alle Meerflüß / und Wasser der wohlriechende Balsam / alle Berg / Felsen / und Stain die köstlichste Edelgestain / und du einen andern Schatz / der fürtrefflicher wäre / wustest / wurdestu dich nicht glückseelig schätzen? Nun sihe einen unendlich grössern Schatz habe ich dir in dem Himmel wegen deiner grossen Gedult zusamen gelegt / und eben dise Schmertzen seyn das Pfand / und Zeichen diser künfftigen Glückseeligkeit. Warauff

Fran-

Franciscus getröstet/ alle Schmertzen mit sonderer Frölichkeit übertragen.

Der H. Clemens Ancyranus ware acht und zwantzig Jahr gefangen/ und immer auff unterschiedliche Weiß gequälet; bald ward er unmenschlich mit Gaißlen zerfleischet; bald ward ihme Bley in den Mund eingossen/ bald mit Hunger/ ander mahl mit Durst außgemergelt/ bald ein Finger/ bald ein Ohr/ und also ein Glid nach dem andern hinweg gestimlet; welches alles er nicht allein beständig sondern auch fröhlig übertragen; weilen nemblich er allezeit die Lehr/ so ihme sein Mutter in der Jugendt geben stets betrachtete: **Kind der Himmel ist alles werth.** Barry Fæd. S. 23. Jan. Das Gut/ welches ich erwartte/ ist so unermessenlich/ daß mir alle Pein und Tormenten ein lautere Erquickung seyn/ bekennet von ihm selbst der Gottseelige Ludovicus Granatensis. Ja/ sagt der heilige Augustinus/ so groß ist die Süssigkeit der zukünfftigen Glori/

ri / daß einziges Tröpfflein darvon/ wann es in die Höll fliessen wurde / der Verdambten Bitterkeit gnugsamb verzuckern kunte. Dann welche Zung kan außsprechen / (redet der H. Gregorius) oder welcher Verstand kans fassen / wie groß die Freud im Himmel ? bey den heiligen Engeln wohnen ? mit den seeligen Geistern der Glori des Erschaffers auffwartten / den gegenwärtigen GOtt anschauen / das unbeschreibliche Liecht betrachten / keinen Todt mehr förchten / sondern mit dem ewigen Leben sich erfreuen ? wahrhafftig ists / was der heilige Augustinus sagt : Was GOtt denen / die ihn lieben / bereitet / kan der Glaub nicht fassen / die Hoffnung nicht ermessen / die Lieb nicht ergründen / alle Wünsch und Begierden übersteiget es / den Himmel kan man wohl erlangen / aber nit gnugsamb schätzen. Verlangen wir nun alldorten zuseyn / wo wir uns in alle Ewigkeit verhoffen zuerlustigen ? ist gar recht / sagt der heilige

Grego-

Gregorius / allein / zu grossen Gütern kan niemand gelangen ohne grosse Mühe und Arbeit. Wir haben anjetzo Mühe und Arbeit mit unserer Kranckheit ; Mühe und Arbeit mit unsern Schmertzen ; Mühe und Arbeit mit allem dem / so uns verdrießlich fallet / und schwer fürkommet. Aber wir haben uns zuerfreuen / daß wir durch diese Mühe und Arbeit den Himmel erwerben / wann wir sie umb Christi Lieb willen ertragen. Glückseelig werden wir seyn / wann Gott von uns kan sagen / was er von dem David gesagt: Ich hab ihn gefunden einen Mann nach meinem Hertzen / der allen meinen Willen thun wird: werde ich ihm schicken langwehrige Kranckheit / und vermehren seine Schmertzen ? so wird er allen meinen Willen thun. Wird mir gefallen / ihme die vorige Gesundheit völlig / über kurtz oder lang / wider zuertheilen ? so wird er zufrieden seyn / dann er ist der jenige / der allen meinen Willen

sen begehret zu thun. Wird mir dann auch belieben / ihn sterben zu lassen? so ist er abermahl bereitet meinem Willen zu gehorsamen / und nach demselben mit Freuden von hinnen zu scheiden. Wir wollen derohalben sprechen.

Aufopfferung seiner selbst.

O Allersüssester HERR JESU Christe / der du gesagt / und mit deinem Göttlichen Mund ausgesprochen hast: ich bin nicht kommen in dise Welt / daß ich meinen Willen thun wolle; sondern den Willen meines himmlischen Vatters; also sag ich auch aus innersten Hertzen: O mein GOtt und HErr / ich bin in dises Bethlein kommen / nicht zu thun meinen / sonden deinen göttlichen Willen / so geschehe dann dein Will / wie im Himmel / also auch auf Erden. Ich sage dir Danck / daß du mich mit disem Creutz haimbsuchest / lasse es nur dir / O HErr / zu grösserer Ehr / und mir zu meinen ewigen Heyl geraichen.

O al-

O allerliebster / und biß in den Todt betrübtester HErr JEsu / ist es dir gefällig / so nimme von mir diesen Kelch gegenwärtiger Kranckheit durch die Verdienst deines allerbittersten Leydens / durch die Verdienst und Fürbitt deiner gebenedeyten Mutter / und aller deiner Auserwöhlten ; jedoch nicht mein / sondern dein Will geschehe / dann gleichwie du dich aus Lieb für mich in den Todt gegeben / und deinem himmlischen Vatter dich aufgeopffert hast / also opffere ich dir auch auf mein Hertz zu vollziehen deinen Heil. Willen / dann ich hoffe zu dir / und bitte dich / du wollest mich / und alles / was mir begegnet / regieren / und halten zu deiner grössern Glori / und meiner Seelen Heyl und Seeligkeit. Ist es dir aber gefällig / daß ich kräncker werde / und sterbe / so geschehe dein heiliger Will / ich bin bereit / O HErr / wie du wilst / und wie lang du wilst mich deiner vätterlichen Ruthen zu underwerffen ; ich will umb deinetwillen

gern

gern leyden / was du mir zuschickest / auch ohne Underschied von deiner Hand gern annehmen böses und gutes / süsses und saures / fröliches und trauriges / das Leben / und den Tod.

Dir sey Lob / Ehr und Danck für alles / und jedes / allezeit / und allenthalben / nur allein / O HErr / errette mich von dem ewigen Tod / und behütte mich vor aller Sünd / und allem / was deinem göttlichen Willen mißfallet: bleibe bey mir / O HErr / und lasse mich nicht von dir gescheiden werden / in deine Händ befilche ich meinen Geist / und alles / was ich bin / hab / und vermag / dein heil. Will geschehe in allen / von allen / im Leben / im Sterben / in Ewigkeit. Amen.

Seufftzer.

DEr liebreiche Will GOttes geschehe / gibe O HErr / daß ich mich in allen Leyden gedultig / und in der Hoffnung beständig erzeige.

O mein süssester JEsu / O was grosses Creutz hast du aus Lieb meiner getragen! so will ich dann auch dises Creutzlein auf mich nehmen / und es dir zu Lieb tragen.

O wann ich dir meinem gecreutzigten JEsu mit meinem Creutz Tag und Nacht recht kunte nachfolgen!

Auf den schmalen und engen Weeg deß Leydens will ich mit meinem Creutz gehen / der ist der beste / und kurtzeste zu GOtt / und allen Guten / gibe nur Gedult / O JEsu / damit ich nicht erlige.

Mit Maria der Jungfräulichen Mutter will ich under dem Creutz meines HErrn stehen / und das Schwerdt des Schmertzens gern gedulten.

Ich begehre den ewigen Trost der Auserwöhlten Freund GOttes / warumb solt und wolt ich dann auch nicht mit ihnen auf den Weeg des Creutzes wandeln!

Verleyhe mir / O HErr / die Gedult / und daß ich mich im Creutz und

Leyd

Leyd erfreue / damit dein Lob von meinem Mund nicht abweiche.

O HErr / hie züchtige / hie brenne / hie schneide und straffe / damit du in Ewigkeit verschonest.

Zu den Leyden bin ich erschaffen / und beruffen / warumb solte ich mich dann beklagen! durch den Weeg des Leydens bist du / O HErr / vorgangen / durch Leyden und Creutz will ich mit allen Auserwöhlten dir auch folgen.

Lege mir auf / O HErr / was du wilst / du weist / was ich mit Hülff deiner Gnaden ertragen möge / dein heiliger Will geschehe.

Gibe mir / O mein GOtt / die edle Tugend der Gedult / welche mir so hoch nothwendig ist / daß ich deinen heiligen Willen vollbringe / und erlange die ewige Verhaissung.

O HErr ich empfinde zwar dein Ruthen / doch soll sie mich nicht ungedultig machen / sondern trösten / und antreiben in allen dich zu loben / und dir

zu dancken / O HErr / dein heil. Nahm seye gebenedeyet in Ewigkeit.

Was will ich anders / O HErr / es muß gelitten seyn / es seye mir lieb / oder leyd! ist mirs leyd / so widersetze ich mich deinem Willen / und hab keinen Trost zugewarten. Leyde ichs gern / so mache ich aus der Noth ein Tugend / und vermehre mir den ewigen Trost. So will ich dann vielmehr mich in deinen Haimbsuchungen erfreuen / dir dancken / und gedencken / es werde nach dem Regen ein herrlich schönes und himmlisches Wetter erfolgen.

Das XXV. Capitel.

Unerschrocken sollen wir den Tod annehmen / nach den Himmel seufftzen / uns aber zuvor mit etlichen Protestationen bewaffnen.

WEilen Adam gesündiget hat / müssen wir alle sterben / darumb sagt David / Psal. 88. Wer ist der Mensch /

Mensch / der das Leben hat / und den Tod nicht sehen wird? GOtt gibt uns das Leben / und nimmt es wider / wann es ihme gefallet / dann Er ist ein HErr des Lebens und des Todts. Keiner kan dem Tod entfliehen / dann es heist Heb. 9. Es ist allen aufgesetzet einmahl zu sterben. Solchemnach sollen wir nicht nur allein die Kranckheiten / sondern auch den Tod selbsten von der Hand GOttes annehmen; und in Warheit solten wir uns gantz und gar nicht ob dem Tod entsetzen / dann er ist ein End alles Ubels: es nimmt uns das zeitliche Leben / und gibt uns das ewige: er nimmt uns das Irrdische / und gibt uns das Himmlische; er sprenget Thür und Thor auf / damit die Seel / welche in dem Leib / als in einem Kercker gefangen liget / kommen kan in das seelige Vatterland zu GOtt ihren Erschaffer.

Wann einer in Türcken gefangen lage / wie froh wurde er seyn / wann einer ihme den Kercker aufsperrete / ihn

von den Banden loß machte / und auff freyen Fuß stellete? O wie freudig und frölich wurde er seinem lieben Vatterland / Eltern und Befreundten zueylen? Wir ligen hie gefangen in einem Land / wo nichts als allerhand Ungelegenheiten / vielfältige Kranckheiten / und andere tausenderley Trangsalen seynd: sollen wir dann nicht froh seyn / wann der Tod kommt / die Gefängnuß unsers Leibs auffsperret / und unsere Seel heraus lasset / damit sie ungehindert wandern möge in das seelige Vatterland / in den Himmel / zu GOTT unsern allerliebsten Vatter; zu Maria / unser allerliebsten Mutter; zu allen heiligen Englen / unsern lieben Befreundten / und zu allen Auserwöhlten GOttes / als unsern lieben Brüdern und Schwestern?

O was für ein Freud wird unser Seel geniessen in GOTT der allerheiligsten Dreyfaltigkeit? in Anschauung der allerheiligsten Menschheit Christi? was für ein Süssigkeit wird sie haben

aus

aus der glückseeligen Beywohnung so vieler Heiligen GOttes? wann wir sehen werden Mariam die Mutter GOttes ober allen Englen und Auserwöhlten GOttes; die 9. Chör der Engel / die schönste Ordnung der Patriarchen und Propheten? die heilige Apostel / und Kirchen-Lehrer? so viel Heil. Päbst / Cardinäl / Bischöff Kayser / und Fürsten? so viel Heil. Beichtiger und Jungfrauen / welche alle glantzen werden schöner als die Sonnen? was Jubel und Frolocken wird in uns entstehen / wann wir werden sehen so viel heilige Martyrer / welche ihr Blut umb JEsu Christi willen vergossen haben / und andere Heilige GOttes / welche hier undertrucket / von GOtt aber erhöchet worden seynd? O glückseelige Freudigkeit und freudige Glückseeligkeit / schreyet auf der Heil. Augustinus / die Heiligen GOttes sehen / mit und bey denselben seyn / und einer aus ihnen seyn; GOtt sehen / GOtt

haben / und geniessen / und diß in alle Ewigkeit!

Der heil. Franciscus / als er verstanden / daß der Tod vorhanden / und er bald von diser Welt scheiden müste / konte er sein Freud nicht verbergen / und ohneracht er mit grossen Schmertzen beladen / fangte er doch an zu lachen / und frölich zu singen; Elias des H. Ordens Vicarius straffte ihn diser Freud halber / sprechend: Er solle dise Freud in etwas mässigen zu diser Zeit / da man vor GOTT erscheinen / und vom gantzen Leben strenge Rechenschafft geben muß. Aber der heil. Mann gabe ihm zur Antwort / er kunte ihm nicht anderst thun / weil er unfählbar bey GOtt seinem höchsten und eintzigen Gut bald in dem Himmel seyn wurde / und ist also auch frölich gestorben.

Der heil. Ambrosius / als sein letztes Stündlein vorhanden war / sagte er voller Hoffnung in GOTT: Ich förchte mich nicht zu sterben / dann ich

waiß / daß wir einen guten GOtt und HErrn haben. Nicht sollen uns schröcken unsere Sünden / lasset uns nur eine hertzliche Reu und Leyd haben / und dann gern sterben. Wohl troſtreich pflegte der seelige Henricus Suso zu sagen: Wann schon ein Mensch schlecht und nachlässig gelebt hätte / so soll er dannoch an seinem letzten Ende nicht verzweiflen / sondern solle nur hertzliche Reu und Leyd erwecken über seine begangene grosse und vielfältige Sünden / und also getröstet seyn: dann wann wir den himmlischen Vatter demüthig bitten / durch die Verdienst Christi seines gecreutzigten Sohns / so wird Er uns gewiß seine Gnad nicht abschlagen / in massen Er nicht will den Todt des Sünders / sondern daß er lebe / und seelig werde. GOtt sollen wir also förchten / sagt der heil. Augustinus / daß wir von ihm zu ihm fliehen / von dem zornigen nemblich zu den barmhertzigen GOtt. Nun zu disen barmhertzigen GOtt seynd wir

schon

schon geflohen durch die heilige Sacramenten / uud haben über diß auch disen guten Willen / daß / wann uns noch eine Sünd solte einfallen / wir von Hertzens-Grund solche gern durch ein wahre und vollkomne Beicht ablegen wolten. Was haben wir uns dann von den Tod zu förchten? Nichts destoweniger zu noch grössern Trost unserer Seelen wollen wir folgende Protestationes machen.

Schöne Protestationes.

1. JCh bekenne vor dem allmächtigen GOtt / Vatter / Sohn / und H. Geist / vor Maria der allerseeligsten Jungfrauen / vor meinem H. Schutz-Engel / und vor dem gantzen himmlischen Heer / daß ich leben und sterben wölle under dem blutigen Fahnen des heiligen Creutzes / auch alles festiglich glauben / was glaubt / und zu glauben fürsetzet die allein seeligmachende Catholische Kirch.

2. Ich

2. Ich bekenne / daß ich hoffe seelig zu werden durch die unendliche Verdienst meines gecreutzigten HERRN JEsu: durch die Verdienst und Fürbitt seiner allerheiligsten Mutter / meines heiligen Schutz-Engels / und aller Auserwöhlten GOttes.

3. Ich bekenne / daß ich wegen der Grösse und Menge meiner Sünden niemahlen wolle verzweiflen: dann es reuet mich aus gantzem Hertzen / daß ich meinen GOtt und HErrn / den ich nun über alles liebe / so offt und viel beleydiget habe; hoffe also gäntzliche Verzeihung / und die ewige Seeligkeit.

4. Ich bekenne / daß ich niemahlen wolle einwilligen einer teufflischen Versuchung / oder einem andern Gedancken / so dem göttlichen Willen / und Wolgefallen in mindestem zu wider: dann ich liebe / und will beständig lieben meinen GOtt / das unendliche ewige Gut aus gantzem meinem Hertzen / und aus allen meinen Kräfften. Dahero ergibe und opffere ich mich ihme

me gantz und gar / und nimme auch an von seiner Göttlichen Hand den Todt selbst / welchen ich vereinige mit dem bittersten Todt meines gecreutzigten HErrn JEsu.

5. Zu einem Zeichen dessen allen / umbfange ich meinen gecreutzigten Hayland / küsse seine allerheiligste verwundte Füß / und lege mein arme Seel in seine allerheiligste Seiten-Wund / mit demütigster Bitt / Er wolle mich theilhafftig machen seines bittersten Leydens und Sterbens / auf- daß ich also in dem Himmel seine unendliche Güte und Barmhertzigkeit ewig loben und preisen möge / Amen.

Das XXVI. Capitel.

Daß der Krancke in Bedenckung seiner Sünden / und strengen Gerechtigkeit nicht kleinmüthig seyn soll.

Aus H. Schrifft.

DEr HERR euer GOtt ist gnädig und barmhertzig / und wird sein Angesicht nicht von euch wenden / so ihr euch zu Ihm bekehrt. Paral, 30. v. 9.

Wer auf den HErrn vertrauet / den wird die Barmhertzigkeit umbgeben. Psal. 31. v, 10.

HErr dein Barmhertzigkeit seye über uns / wie wir auf dich hoffen und vertrauen. Psal. 32.

Wie sich ein Vatter über die Kinder erbarmet / also erbarmet sich der HErr über die / so Ihn förchten : dann Er weiß wohl / was wir für ein Geschöpff seynd. Psal. 102.

O wie groß ist die Barmhertzigkeit des HErrn / und sein Gnad gegen denen / die sich zu Ihm bekehren. Eccl. 17. v, 10,

Es

Es verlasse der Gottlose seine Weeg / und wende sich wiederumb zu dem HErrn / so wird Er sich seiner erbarmen: dann er ist viel geneigt zu verzeyhen. Isa. 55.

Kehr wiederumb zu mir / und ich will dich annehmen. Hier. 3.

Du lässest niemand zu schanden werden / der sein Vertrauen auf dich setzet. Dan. 3.

Des Menschen Sohn ist kommen / seelig zu machen / was verlohren war. Matth. 18. 11.

Ich bin nicht kommen / zu beruffen die Gerechten / sondern die Sünder. Marc. 2.

So wir unsere Sünden bekennen / so ist Er treu und gerecht / daß Er uns die Sünde verzeyhet. 1. Joan. 1.

Aus den HH. Vättern.

WEder die Grösse der Laster / weder die Kürtze der Zeit / weder die letzte Stund schliesset den Menschen aus / von der Gnad GOttes / und Ver-

Verzeyhung / wann anderst die wahrẽ Reu und aufrichtige Veränderung da ist. S. Cypr. de Cæna Dom.

Es wäre zu wünschen / daß der Sünder so geschwind sich zu GOtt bekehrte / als geschwind GOtt bereit ist / seinen fürgenommnen Sententz zuveråndern. S. Hieron.

Zu Ehren der Güte und Barmhertzigkeit des HErrn / sage ich / daß Judas mehr durch die Verzweiflung an der Barmhertzigkeit / GOtt verletzet hat / als daß er den HErrn zum Todt verrathen. Idem in Ps. 108.

Ich will nicht / daß du sagest: Ja ich bin ein Gottslästerer / ich bin ein Verfolger / ein unreiner Mensch: dann du hast in allen ein Exempel; In dem alten Testament / den David: in dem neuen / Paulum; Hast gesündiget / so thue Buß; hast tausendmal gesündiget / so thue tausendmal Buß. Bist gefallen / kanst wiederum auferstehen / zu beyden hast du den freyen Willen. Bist verwundt / so nimm die Artzney / weil

weil du lebst / weil du athmest / ja weil dir die Seel ausgehet / die Barmhertzigkeit GOttes wird durch die Enge der Zeit nicht verhindert: dann was ist die Sünd gegen der Barmhertzigkeit GOttes? ein Spinnen-Geweb / welches der Wind verwehet / daß mans nimmer sehen kan. S. Chrysost. in Ps. 50.

Die Güte / und Barmhertzigkeit GOttes übertrifft weit die Sünden der Menschen: gedenck / wann man einen Funcken in das Meer wirfft / ob er könne / und werde verbleiben? gleichwie der Funck gegen dem Meer / also ist die Sünd gegen der göttlichen Barmhertzigkeit: ja sie ist weit darüber / dann ob schon das Meer groß / hats doch ein Maaß / die Barmhertzigkeit GOttes aber hat kein Maaß. Idem Hom. 3. de Pænit.

Sag mir nicht / ich hab zuvil gesündiget / und wie kan ich die Seeligkeit erlangen? du kanst es nicht / aber der HErr kans / und er löschet deine Sünd

also aus / daß nicht ein Wahrzeichen mehr übrig. Idem de pæn.

Hast gesündiget / so hab auch Reu / hast tausendmahl gesündiget / so hab auch tausendmahl Reu. Mein Buß ist aber klein? so ist aber die Gütigkeit des HErrn nicht klein. Idem in Ps. 50.

Niemahlen verachtet GOTT die Buß / wann man ihms einfältig und aufrecht aufopffert. S. Augustinus serm. 181. de temp.

So offt wir umb unserer Sünden willen traurig seyn / müssen wir nicht nachlassen / jenen Befelch in die Gedächtnuß zu bringen / welchen Christus dem heil. Petro gegeben / zu verzeyhen / nemlich siben und sibentzig mahl den Sündern: dann was der HErr einem andern hat befolchen / wird Er ja vielmehr selbst erfüllen. S. Joan. Clim. grad. 16.

Keiner soll verzweiflen / ob er schon biß an das End des Lebens in den Sünden gelebet / sich aber alsdann bekehren: dann GOtt wird einen jeden

richten

richten und urtheilen / nicht von dem vergangnen / sondern von dem beschlossnen Leben; nicht von dem Vorhergang / sondern von dem Ausgang. S. Isidorus de summo Bono.

Wer verzweifflet an der Gnad und Verzeyhung der Sünd / der verdammt sich mehr durch Verzweifflung als durch die Sünd. S. Bern. ad Sor.

Aus den Exempeln.

PEtrus hat Christum verlaugnet / ist dannoch wieder zu Gnaden kommen / und das Haupt der Kircheu worden / ja als Christus von Todten erstanden / hat Er solche sein freudenreiche Urständ absonderlich Petro verkünden lassen. Matth. 26. Marc. ult.

Matthæus ware wegen seines sündigen Stands also verhasset / daß die Phariseer den Jüngern Christi verwisen / warumb der HErr bey disem Sünder und Publicanen zu Tisch essen möchte. Er ist aber nicht allein bekehrt /

kehrt / sondern auch ein heiliger Apostel und Evangelist worden. Matth. 9.

Wie barmhertzig und mitleydig hat der gütige Heyland zu jenem in dem Ehebruch erdapten Weib gesprochen: weil niemand sie verdammet wolle Er sie auch nicht verdammen. Joan. 8.

Wer ware Zachäus? Luc. 19. Magdalena? Marc. 10. Der rechte Schächer am Creutz? Luc. 23. Paulus? Act. 7. 8. 9. lauter Sünder / welche er jedoch zu Gnaden aufgenommen / und grosse Heilige aus ihnen gemacht hat.

Thaisis / Pelagia / Maria aus Egypten / waren offne Sünderinnen / welche nicht allein viel verführet / und umb ihr Ehr / sondern auch umb ihre Güter und Substantz gebracht haben / seynd aber / nachdem sie ihr Leben bereuet / und Buß gethan / heilig gestorben.

Victorius hat sich mit dem bösen Feind / so ihm in Gestalt eines Weibs erschienen / versündiget / hat seine Sünd bereuet / Buß gethan / und heilig worden. S. Greg. in Evang.

Es

Es schreibt Discipulus Ord. Domin. von einem Jüngling / welcher nicht allein mit seiner Schwester ein grosse Blutschand verübet / sondern auch seinen Vatter und Bruder ermordet / daß / als er einsmahls in der Predig die unendliche Güte und Barmhertzigkeit GOttes gegen den Sündern rühmen hörete / er dergestalten in ihme seye verändert worden / daß er gleich ohnverzüglich oberzehlte Sünden mit vielen Zähern begossen gebeichtet habe: demnach er aber nach vollendter Beicht mit hertzlicher Rew entzündet vor einem Crucifix offtermahlen folgende Seufftzer widerholet: **O HERR JESU Christe / ich bitte dich durch deine H. Wunden / und kostbarliches Blut / seye mir gnädig und barmhertzig / der ich das Blut meines Vatters und Bruders vergossen hab.** ist er vor lauter Schmertzen nidergesuncken / und gestorben. Weilen nun diser so gählinge Todt den Anwesenden under-

schid-

schidliche Gedancken und Urtheil verursachte / hat ein schneeweisse Tauben / so in der Kirch herumb geflogen / einen Zettel fallen lassen / in welchem begriffen gewesen / daß die Seel dises reumüthigen und büssenden Jünglings von den heiligen Englen in den Himmel seye geführt worden. Discip. in prompt. L. M.

In den Gesprächen / so Christus mit der heil. Catharina von Senis gehalten / sagte er einsmahls zu ihr: die Sünder / welche in der Stund des Todts an meiner Barmhertzigkeit verzweiflen / verletzen mich viel schwerer und mißfallen mir auch mehr mit diser eintzigen Sünd / als mit allen andern / die sie jemahlen begangen: dann derjenige / so verzweiflet / verachtet austrucklich mein Barmhertzigkeit / welche doch / wann er darauf verträulich hoffete / er gewiß finden wurde / seitemahlen mein Barmhertzigkeit unendlich grösser ist / als alle Sünden / welche

che von einer Creatur können begangen werden. Ludov. Blos.

Angezogner Ludovicus Blos. in Mon. spirit. c. 12. schreibt / was Gestalten Christus der HErr geoffenbahret / daß / wer folgende Wort mit reu- und demüthigen Hertzen entweder selbst in der letzten Stund spricht / oder von andern höret / nicht verlohren werden solle: das Gebett lautet also:

MEin HErr und GOTT / ich bin der armseelige Mensch / welchen du aus vätterliche Güte erschaffen / und durch den schmählichen Todt deines Eingebohrnen Sohns von dem Gewalt des bösen Feinds erlöset hast / du allein hast Gewalt und Herrschung über mich / und kanst mich seelig machen nach deiner unermäßlichen Barmhertzigkeit / auf welche ich dann auch hoffe / und vertraue.

Aus

Aus Gleichnussen.

EIn Mutter / wann sie sihet / wie daß ihr liebes Kind in ein Koth gefallen / gehet hin / nicht umb selbiges mit Füssen zu tretten / sondern hebet es auff / waschet / säubert / und tröstet es. Also gehet Christus mit uns Sündern umb.

Ein Jäger wartet offt gantze Täg / daß ihme das Wild nicht entweiche / und in einen frembden Gewalt komme: solte dann Christus ein Seelen-Jäger nicht mehr auf das Seinig acht haben?

Hat Christus unser Heyl so sehr verlanget / daß Er deßwegen die allerschmertzlichste Marter gelitten / warumb solt Er uns anjezo nicht verzeihen und zu Gnaden aufnehmen / da Er nichts mehr leyden darff?

Die Schiffleuth / wann sie sich eines Schiffbruchs besorgen / werffen den Ancker in das Meer: also auch wann wir von den Wellen der Kleinmüthigkeit hin und wider getriben

werden / sollen wir den Ancker der Hoffnung in das Meer des Leydens Christi / und in den Abgrund der Göttlichen Barmhertzigkeit werffen / uns hierdurch steiffen und trösten.

Gleichwie ein Hänne ihre Flügel ausbreitet / wann sie den Raubvogel daher kommen sihet / damit die Junge underschlieffen / und ein sichere Zuflucht haben; also ist uns auch ausgebreitet die unaussprechliche Gütigkeit GOttes / unter welcher wir sicher leben / und sterben können.

Das XXVII. Capitel.

Daß der Krancke alles gedultig von der Hand GOttes annehmen / und leyden soll.

Aus der H. Schrifft.

DEr HErr euer GOTT versucht euch / damit offenbahr werde / ob ihr ihn von gantzem Hertzen / und von gantzer Seelen lieb habt. Deut. 13.

rt Er hat uns umb unser Missethat gestrafft / und umb seiner Barmhertzigkeit willen wird Er uns wider helffen. Tob. 13.

Wann wir das Gut haben von der Hand GOttes empfangen / warumb solten wir dann auch nicht das Böß annehmen? Job. 2.

Gleichwie das Gold im Feur / also werden die Menschen / so GOtt gefallen / im Ofen der Trübsal bewehrt. Eccl. 2.

Gut und Böß / das Leben und der Tod / Armuth und Reichthum / ist alles von dem HErrn. Eccl. 11.

Die Geschirr des Haffners werden im Ofen bewehrt / der gerechte Mensch in der Anfechtung. Eccl. 27.

Die Gedult ist euch vonnöthen / auf daß ihr den Willen GOttes thut / und erlangt die Verheissung. Hebr. 10.

Welchen der HErr lieb hat / den züchtiget Er: Er geißlet aber einen jeden Sohn / den Er aufnimmet / ꝛc. Hebr. 12.

Seyt gedultig biß auf die Zukunfft des HErrn. Sihe / ein Ackermann wartet auf die köstliche Frücht der Erden / und ist gedultig / biß er empfahe den Morgen- und Abend-Regen; darumb so habt ihr auch Gedult / und stärcket eure Hertzen / dann die Zukunfft des HErrn nahet sich. Jac. 5.

Aus den HH. Vättern.

WAnn uns die Kranckheiten vexiren / die Grimmen und Schmertzen des Leibs über uns wieten ꝛc. sollen wir allzeit mit dem Propheten sprechen: **Gerecht bist du / O GOtt / und gerecht ist dein Urtheil.** S. Hilar. in Psal.

Es wollen die Knecht nicht zürnen / der HErr selbst hat nicht gute Täg in disem Leben gehabt / Schmach / Unbild / Creutz und grosse Ubel hat Er gelitten; so solle dann ein Christ nicht murren / sondern sehen / wessen Fußstapffen er nachfolge. S. Aug. in Ps. 33.

Was wollen die Menschen ? ist ihnen zu wenig / daß sie ihren eignen Willen krumm haben? wollen sie auch den Göttlichen Willen nach ihrem Willen und Hertzen krümmen / daß nemblich GOtt thue / was sie wollen / so doch sie thun sollen / was GOtt will. S. Aug. in Ps. 98.

GOtt geißlet uns ; warumb / und zu war geißlet er ? ohne Zweifel zum Reich GOttes. S. Aug. in Ps. 93.

Die Menschen trauren über die Geisel / aber über das trauren sie nicht / deßhalben sie gegeißlet werden. Idem in Ps. 37.

Je hefftiger wir mit Kranckheiten geplagt werden / je grössere Belohnungen werden wir ins künfftig nach der Aufferstehung empfangen. S. Aug. ad Cypr.

Es sagt Christus zu dem Krancken : Trinck den Kelch der Anfechtung und Trübsalen / damit du gesund werdest und lebest ; aufdaß nun der Krancke nicht antworte : Ich kan nicht / ich leyd

ihn nicht / ich trincke nicht / so hat der gesundte Artzt zuvor getruncken: und was ist bitter in disem Kelch / das er nicht getruncken? wann es bittere Schmertzen seynd / so ist er gebunden / gegeißlet / und gecreutziget worden; wann der Tod bitter / so ist er auch gestorben; wann aber der Krancke scheuet die Weiß des Tods / so ist er des damahls schmählichsten Todts / nemblich des Creutzes gestorben. S. Aug. serm. 18. in Matth.

Ist es dann nicht besser / daß dich GOtt geißle (mit einer Kranckheit) und dich aufnehme / als daß er deiner verschone / und dich verlasse? S. Aug. de verb. Dom.

Es geschicht nicht / was du wilst / es geschicht aber / was dir nutz ist. S. Aug. in Joan.

Ohne Schwerdt und Flammen können wir Martyrer werden / wann wir die Gedult in dem Hertzen warhafftig bewahren. S. Chrys. Hom. 35.

Kein

Kein Heiliger ist zur himmlischen Glori kommen / als allein durch Erhaltung der Gedult. (der Krancke wolle kein besonderer Heiliger seyn.) S. Greg. in Ezech.

Die Cron der Schmertzen / und des Leydens kan man nicht empfangen / wann nicht die Gedult der Schmertzen und des Leydens vorher gehet. S. Cypr. L, de par.

Aus den Exempeln / und Gleichnussen.

VOn dem heil. Blutzeugen Christi Quinctino liset man / was gestalten er aus Befelch Rictiovari nicht allein mit einer Winden also starck seye aufgeschrauffet worden / daß alle seine Glider aus ihrem natürlichen Orth verrucket und getriben / sondern noch über diß mit eisenen Kettet gegeißlet / mit haissen Oel und Bech übergossen / und mit Facklen so lang gebrennet worden seye / biß er seinen Geist aufgeben. Gallon ex Gestis B. Mart.

Zeno ist in einem weiten / aus Ertz gemachten Hafen / darinn heisses Bley / Oel / Bech und Wachs vermischet / gesotten wordene Baron. in Mart.

Der heil. Basiliscus ist umb Christi willen under dem Käyser Maximiniano mit eisenen Pantoflen / so mit glüenden Näglen durchstochen / angethan / und mit grosser Ungestümme fortgetriben / letztlich aber enthaubtet worden. Gallon.

Eben under gemelten Kayser Maximiniano ist Faustæ einer gottseeligen Jungfrauen das Haubt durchbohret / und der gantze Leib mit Näglen beschlagen worden / welche auch letztlich nach viel erlittenen Peinen in einer glüenden Brat-Pfann ihren seeligen Geist GOtt dem Allmächtigen aufgeopffert. Gallon.

Als GOtt den Eliam wolte in den Himmel erheben / sagt die H. Schrifft 4. Reg. 2. habe er solches gethan per turbinem, durch einen Wirbel. GOtt der HErr / mein Krancker / will dich gleich-

gleichfalls in den Himmel erheben / wie du Christlich hoffen thust / aber durch den umtreibenten Wirbel der Kranckheit: warumb beschwerest du dich dann? wilst du besser seyn als Elias? als viel tausend andere gute Freund GOttes.

Jonæ einem Martyrer und Blutzeugen Christi seynd erstlich / nach Beschreibung Baronii, die Finger alle abgeschnitten worden / nachmahls hat man ihme die Haut völlig abgeschunden / die Zung aus dem Mund gerissen / und in haissen Bech gesotten / endlich seine Bainer in einem Mörser zerstossen und zermahlen worden. Was sagen wir zu disen?

Zwo Ruthen hat Christus der HErr die Menschen zu straffen: Eine / so der heil. Johannes gesehen Apoc. 19. ist von Eisen / mit welcher Er uns nach seiner strengen Gerechtigkeit ewig schlaget. Die ander ist aus Gold / mit welcher Er uns aus Lieb und Barmhertzigkeit in disem Leben durch

Kranckheit / Creutz und Leyden züchtiget. Gleichwie nun aber die Königin Esther die guldene Ruth des Königs Assueri, so er zu einem Zeichen der Lieb gegen ihr ausgestrecket / mit demüthigen Danck gekusset / Esth. 5. eben also kusse du auch mit demüthiger Danckbarkeit dise Liebs-Ruthen der Kranckheit ꝛc.

Ludovicus Granat. tom. 1. de Sanct. schreibt von einem krancken Jüngling / welcher die Fürbitt eines heil. Manns begehret / damit er seiner Kranckheit möchte entlediget werden; deme aber der heil. Mann geantwortet: Du begehrest die Hinwegnehmung einer Sach / welche dir doch gantz nothwendig ist / dann bist du ein Gold / so wirst du durch das Feur bewerth / bist du ein Eisen / so verliehrest du den Rost.

Warumb ist Christus der HERR nicht in einem Thal / sondern auf einem Berg verkläret worden / und sich nur daselbst in seinem glorwürdigen

Leib sehen lassen? damit du wissest / gleichwie man in Besteigung des Bergs schnauben / und kreisten muß / also auch / wann man will auf den Berg der Seeligkeit steigen / muß man zuvor darumb kreisten und leyden / dahero dem heil. Joanni von der Auserwöhlten Schaar gesagt worden Apoc. 7. Dise seynds / welche von einer grossen Trübsal herkommen seynd ꝛc.

Das XXVIII. Capitel.

Daß der Krancke in Betrachtung der himmlischen Glori gern das zeitliche Leben verlassen soll.

Aus H. Schrifft.

Förchte dir nicht mein Sohn / ein armes Leben führen wir zwar / doch werden wir viel guts haben / wann wir GOtt förchten / von aller Boßheit weichen / und recht thun werden. Tob. 4.

Mein Seel dürstet nach den starcken lebendigen GOtt / wann werde ich

hinein kommen / und erscheinen vor dem Angesicht GOttes. Psal. 41.

Seelig seynd / O HErr / die in deinem Haus wohnen / sie werden dich in alle Ewigkeit loben. Ps. 83.

Herrliche Ding seynd von dir gesagt / du Stadt GOttes. Ps. 86.

Die Gerechte werden in Ewigkeit leben / und ihre Belohnung ist bey den HErrn. Sap. 5.

Ewige Freud wird seyn über ihre Häubter / Freud und Frölichkeit werden sie erlangen / Schmertzen und Seuffzen wird von ihnen fliehen. Isa. 5.

Freuet euch / und seyt frölich / dann euer Belohnung ist groß in dem Himmel. Matth. 5.

Ich halt es darfür / daß diser Zeit Leyden nicht werth seye der zukünfftigen Herrlichkeit / die in uns soll offenbahr werden. Rom. 8.

Kein Aug hats gesehen / kein Ohr gehöret / und in keines Menschen Hertz ist es gestigen / was GOtt bereit hat denen / so Ihn lieben. 1. Cor. 2.

Sey getreu biß zu den Todt / so will ich dir die Cron des Lebens geben. Apoc. 2.

Seelig seynd / die zum Abendmahl der Hochzeit des Lambs beruffen seynd. Apoc. 9.

Aus den HH. Vättern.

FEur / Creutz / Bestien / Zerbrechung der Gebein / Zertheilung der Glider / Zerschmetterung des gantzen Leibs / und alle Pein des Teuffels kommen über mich / allein / daß ich Christum geniesse. S. Ignatius Mart. ep. ad Rom.

O mein Seel / wann gleich täglich vonnöthen wäre / die höllische Pein ein lange Zeit zu leyden / damit wir Christum in seiner Glori sehen / und seinen Heiligen zugesellet werden können / wäre es nicht werth alles / was traurig ist / zu gedulten / daß wir eines solchen Guts und Glori könten thailhafftig werden? S. Aug. in man.

Der heilige Augustinus über die Wort des Königs Davids Psal. 83. **Es ist besser ein Tag in deinen Vorhöfen über tausend;** spricht also: So grosse Schöne der Gerechtigkeit ist allda / ein solche Lieblichkeit des ewigen Liechts / daß / wann gleich nicht länger als einen Tag vergunt wäre darinnen zu wohnen / billich deßwegen all unser Leben / ob es schon voll der Wollüsten / und überflüssigen Güttern / solle verachtet werden.

Was liebst du (Krancker?) Leben / sprichst du? diß wirst du in dem Himmel haben; was förchst du? Sterben / diß wirst du dort nicht haben; so ist es derohalben nicht groß / lang leben / oder allzeit leben / sonder groß ist es / seelig leben. Idem serm. 94.

Kein gutes Leben ist nicht / als das seelige Leben / seelig kans nicht seyn / es seye dann ewig: allda seynd gute Täg nicht viel / sonder einer / derselbig Tag weiß keinen Auffgang / noch Nidergang. Idem serm. 17. de verbis Dom.

Wann viel und grosse Lustbarkeit seyn in den Creaturen / was für ein Lustbarkeit / und wie groß wird sie seyn in dem / der sie erschaffen hat. Idem.

O Liebhaber GOttes / welches werden deine Wollüsten seyn? fragt der H. Augustinus / und antwortet: Sie werden sich in der Vile des Frids erfreuen: dein Gold wird seyn Frid / dein Silber Frid / dein Hoffmarck Frid; dein Leben Frid / dein GOtt Frid / was du begehrest / wird dir Frid seyn. Hie / was Gold ist / kan dir nicht Silber seyn / der Wein kan dir nicht Brod seyn; dorten wird dir dein GOtt alles seyn / du wirst ihn essen / daß dich nicht hungere / du wirst ihn trincken / daß dich nicht dürste / du wirst vom ihm erleuchtet werden / daß du nicht blind seyest: du wirst von ihm untersteuret werden / daß du nicht zu Boden fallest / er wird dich gantz besitzen / du wirst ihn gantz / und Er auch dich gantz haben. In Psal. 36.

Die Augen / die Ohren / die Nasen / der Mund / die Händ / die Kehl / das Hertz / die Leber / die Lung / die Gebein / das Marck / auch das Ingeweyd selbsten / und alle Glider besonder / werden mit so wunderbarlicher Belustigung / und lieblichen Empfindnuß erfüllet werden / daß warhafftig der gantze Mensch mit rauschenden Bach des Göttlichen Wollusts / und Uberfluß seines Hauses / wird geträncket und angefüllet. S. Anselm. de simil. cap. 57.

Wer soll den zeitlichen Tod förchten / deme das ewige Leben verheissen wird / wer soll sich über die zeitliche Arbeit entsetzen / wann er erkennet / daß man in werde in die ewige Ruhe setzen? Cassid. in Psalm.

Aus den Exemplen / und Gleichnussen.

DEr seelige Jordanus / aus dem Orden des heil. Dominici / tribe in einer besessnen Person einen verworffnen Engel so weit / daß er ihm auf etliche

liche Fragen müste antworten / under welchen auch diese ware: Wo er gern wäre? Im Himmel / antwortete der Geist; Warumb? damit ich GOtt kunte sehen: ich hab ihn einmahl ein wenig länger / als einen Augenblick gesehen / wann ich ihn noch einmahl so lang sehen kunte / wolte ich allein aller Teufflen und Verdammten höllische Pein biß an den jüngsten Tag gern leyden. Setzte nachmahlen noch hinzu folgende Gleichnuß: Wann man alle Schönheit aller schönen sowohl himmlischen als Elementarischen Creaturen zusammen nahme / aller Englen und Menschen; Sonn / Mond / und Sternen / Gold / Silber / Perlein / Blumen / und was den Augen gefallet / so wäre doch alle dise Schönheit gegen der Göttlichen Schönheit zu rechnen mehr nicht / als die allerfinsterste Nacht gegen den allerhellisten Tag 2c. Discip. V. gaudium.

Die heil. Lidwina pflegte zu sagen / daß keine Schmertzen / und Kranckheiten

ten so groß und schwer seyen / die man nicht leicht gedultet / wann nur ein kleine Zeit einem wurde vergunt werden / die Schönheit eines eintzigen Engels zu sehen; was für Freud wird dann seyn / viel tausend Engel / ja Christum selbsten in seiner Majestät und Herrlichkeit / nicht nur ein kleine Zeit / sondern immer und ewig anzusehen. Surius tom. 7.

Als man dem H. Agapito einem 15. Jährichen Jüngling nach vilen Peinen auch glüende Kohlen auf das Haubt legte / danckte er GOtt / und sagte gantz freudig: Es ist ein kleine Sach gedulten / daß das Haubt auf Erden verbrennet werde / welches im Himmel mit ewiger Glori solle gecrönet werden. Vita.

Warumb bleiben die junge Vögelein so gern in ihren Nästlein / und schwingen sich nicht vielmehr in den freyen und lieblichen Lufft übersich? die Ursach ist / weil sie in ihren Nästlein sanfft ligen / und an nichts bessers

geden-

gedencken. Also / sagt der heil. Chrysost. ist dises Leben ein Nest aus Laimb und Spreyer gemacht / in welchem der Mensch immerzu bleiben will / dieweil er an das Himmlische nicht gedencket; zeige mir einen Königlichen Pallast / der auch von Gold und Edelgestain glantzet / so will ich dir sagen: Es ist halt ein Schwalben-Nest / wann der Winter (des Tods) kommt / so flieget alles darvon. In epist. ad Coloss.

Es verwundert sich der H. Ambrosius / daß man einen solle und müsse aus einen finstern und stinckenden Kärcker heraus ziehen / und er von sich selbst nicht heraus eyle: Was ist der Stand nach dem Ableiben jedes Menschen / als ein freyer Fuß aus der stinckenden Gefängnuß diser Welt; als ein Port des unruhigen Meers; als ein sanfftes Ruhbeth von einer harten Banck: und dannoch beschwert sich ein Krancker / will nicht heraus / man muß ihn erst bereden / und viel bitten / daß er sich darein gebe. Solche Gefangne

fangne seynd nicht gewest der H. David und Paulus / deren der erst in seiner Leibs-Gefängnuß gesagt: **Wehe mir / daß sich mein Hiebleiben verlängert hat.** Psalm. 119. der ander aber also: **Ich unseeliger Mensch / wer wird mich doch erlösen von dem Leib dises Todts.** Rom. 7.

Was für ein grosse Begierdt ist offt bey den Andächtigen / und wie gern nehmen sie auch ein weite Reis auf sich / damit sie ein wunderthätiges Bild Christi / unser lieben Frauen / oder eines anderen Heiligen sehen und verehren mögen? Warumb soll dann der Krancke nicht vielmehr hertzlich verlangen aus diser Welt zu reisen in den Himmel / damit er alldort Christum selbsten / Mariam seine gebenedeytiste Mutter / und alle liebe Heilige und Auserwöhlten von Angesicht zu Angesicht sehen / verehren / und in ewiger Freud bey ihnen bleiben könne?

Einem Verständigen thut es billich wehe / wann er höret oder liset / was der

der H. David von dem Volck Israel sagt Psalm. 105. Sie haben das gelobte Land für nichts gehalten. obschon die Ausspeher num. 13. ihnen die stattliche Früchten gezeiget / und erzehlet / daß es in Warheit ein Land seye / so von Milch und Hönig fliesse. Das Himmelreich ist ein solches süsses Land / dessen etliche Frücht schon auf dem Berg Thabor / bey der Aufferstehung / und Auffarth Christi / und anderstwo gezeigt worden: warumb soll es dann GOtt / und allen Innwohnern dises gelobten Lands nicht wehe thun / wann ein Krancker nicht inbrünstiglich verlanget / und eylet aus der Wüsten diser Welt dahin zu kommen?

Das XXIX. Capitel.

Fragstuck mit kurtzen Anmahnungen dem Krancken fürzuhalten / ehe und zuvor die Kräfften gar zu viel abnehmen.

Erste Frag.

MEin lieber N. glaubt er alles und jedes vestiglich / was glaubt die allein seeligmachende Catholische Kirch? auch sagt er GOtt demüthig Danck / daß er ihn in diser seiner heil. Kirch biß anhero gnädiglich erhalten?

Antwort. Ich glaube und dancke.

Wolan dann: so wollen wir auch in diser wahren Arch des Heyls leben und sterben / damit aber die feurige Pfeil des leidigen Sathans disem unsern Glauben keinen Schaden zufügen mögen / wollen wir denselben verschliessen in die allerheiligste Seiten-Wund unsers gecreutzigten Haylands.

2. **Fr.** Er setzet ja all sein Hoffnung und Vertrauen auff die unendliche Barm-

Barmhertzigkeit GOttes: auff das Rosenfarbe Blut; heilige fünff Wunden/ und bittere Leyden und Sterben Christi JEsu? Antw. Ich hoffe und vertraue.

Ist recht: dann GOtt will nicht den Todt und das Verderben des Sünders: sonder daß er sich bekehre/ und lebe. Darum ist auch der Sohn GOttes von dem Himmel herab kommen/ damit Er das verlohrne Schäflein suchen/ und auf die himmlische Waide führen möchte. Und Mein! wer ist der jenige Kauffmann/ welcher seine Gütter/ nachdem er sie glücklich über Meer gebracht hat/ dieselbe erst am Gestatt muthwilliger Weiß hinein werffe? eben also; weilen der gecreutzigte Hayland unser Seel von Jugend auf bewahret/ wird er dieselbe/ wann sie von dem Leib aussteigen solle/ nicht allererst zu Grund gehen lassen/ sonder sie/ als welche ihm viel Mühe und Arbeit/ Schweiß und Blut/ ja

sein

sein Leben selbst kostet / sicher in den himmlischen Port einlaiten.

3. Fr. Neben dem liebet er ja auch GOTT / unser höchstes Gut / aus gantzem seinem Hertzen über alles? Antw. Ich liebe.

Freylich sollen wir GOtt über alles aus allen unsern Kräfften lieben: dann Er hat uns geliebet von Ewigkeit hero; in der Zeit hat Er uns erschaffen / und vor soviel tausend in sein H. Kirch aufgenommen. Wann wir dann auch den jenigen lieben wurden / welcher uns aus der harten Gefangenschafft des Türcken erledigen thäte / wieviel mehr sollen wir den jenigen lieben / welcher uns nicht mit zergänglichen Gold und Silber / sondern mit seinem theuren Blut / und bittersten Creutz-Todt von der Gefangenschafft des Teuffels / und von dem ewigen Todt erlöset hat?

4. Fr. Seynd ihme nun auch von Hertzen leyd alle seine Sünd / die er sein Lebtag begangen hat / alldieweil er

er hierdurch GOtt / so unendlicher Ehre / Lieb / und Dienst würdig ist / beleidiget? hat er neben dem auch einen vollkomnen Willen / daß / wann ihme noch eine Sünd einfallen solte / er solche ohne Verzug und Scham auffrecht beichten wolte? Ant. Sie seynd mir leyd / und ich verlangte sie zu beichten.

Wohl getröstet: dann wir werden einen barmhertzigen GOtt finden / der uns mit seinen vätterlichen Armben umbfangen / und uns in eben denselbigen Blut / welches wir zuvor durch unsere Sünden mit Füssen getretten / von allen Macklen waschen und reinigen wird.

5. Aber / ohne Zweifel / verzeyhet er von gantzem Hertzen allen denen / die ihn / oder die seinige je beleydiget / oder verletzet haben: und das umb GOttes Willen? Ant. Ich verzeyhe.

Also können wir nun sicher zu unsern himmlischen Vatter betten: Vergibe uns unsere Schulden / gleichwie wir vergeben unsern Schuldigern:

immassen uns Christus vergwisset / sprechend bey dem H. Matthæo 6. Wann ihr den Menschen ihre Sünd vergebet / so wird euch euer himmlischer Vatter euer Ubertrettung auch vergeben.

6. Allein / wann er jemand beleydiget / oder einem an seinem guten Nahmen einigen Schaden zuegefüegt hette / ist er bereit / allen solchen gnug zu thun? Ant. Ich bin bereit.

So können wir dann hoffen / daß sie uns ebner massen / als gehorsame Kinder GOttes / uns alles gerne verzeyhen / auch Christo etlicher massen nachfolgen werden / welcher an dem Stammen des heil. Creutzes nicht allein alles seinen Todts-Feinden vergeben / sondern auch dieselbe bey seinem himmlischen Vatter entschuldiget / und für sie gebetten hat.

7. In fahl er aber etwas mit unrecht haben solte / wann ihm solches wisslich wäre / wolte er ja ausser allen Zweifel

fel dises restituiren? Ant. Hertzlich gern.

Dann sonsten wurden wir gar unweißlich handlen; seitemahlen wir neben dem zeitlichen / auch das ewige verliehren / und uns in ein ewige Armuth stürtzen wurden. Was nutzt es aber einen Menschen / sagt Christus Matth. 16. wann er die gantze Welt gewunne / aber Schaden litte an seiner Seel?

8. Wann nun dem also: schencket und opffert er sich GOtt dem Allmächtigen / seinem Schöpffer und Seeligmacher / gantz und gar auff? Antw. Ich schencke und opffere mich.

Warhafftig besser können wir nichts thun / als daß wir uns dem Allerheiligsten Willen GOttes gäntzlich ergeben / und gleichwie wir von seiner heil. Hand angenommen die Kranckheit / und Schmertzen / ja den Todt selbst: seitemahlen uns Christus durch den Weeg der Trübsall / Creutz / Leyden /

und zeitlichen Todt führen will zu den ewigen Leben / Freud und Seeligkeit. Nun dann zu einem Zeichen / daß dises unser gantz vollkomner Will seye / wollen wir das blutige Crucifix umbfangen / und küssen / sprechend:

O JEsu / du mein gecreutzigte Zuflucht; erbarme dich meiner in meinen letzten Nöthen / und verstosse mich nicht / dann ich glaub an dich: verwirffe mich nicht / dann ich hoffe auff dich; lasse mich nicht von dir gescheiden werden / dann ich liebe dich / und begehre dich ewig zu lieben. O JEsu / in deine Händ / O JEsu / in die Wunden deiner Händ und Füß; O JEsu / in dein liebreiches und verwundtes Hertz befilche ich mein Leib und Seel / mein Leben und Sterben / Zeit / und Ewigkeit. Amen.

Das XXX. Capitel.

Kurtze Ermahnungen und Seufftzer mit Bescheidenheit bey den Krancken und Sterbenden zugebrauchen.

§. 1.

WIr seynd in dise Welt kommen / nicht daß wir hie verbleiben sollen / sondern daß wir nach einen seeligen Todt in den Himmel bey GOtt / und allen Außerwöhlten ewig glückseelig leben mögen: warumben dann wollen wir nicht gern sterben / wann uns GOtt zu disen himmlischen Vatterland rüffet? last uns von Hertzen sprechen:

ALlerheiligiste Dreyfaltigkeit / mein GOtt und Erschaffer / du hast mir das Leben geben / wilstu es widerumb nemmen / so geschehe dein heiliger Will / dann ich verlange kein eintzigen Augenblick länger zuleben / als dein göttlicher Will ist.

Sterben muß ich / und mit mir alle Menschen / ich weiß aber kein bessere Zeit / als welche du selbst / O mein GOtt bestimest / ist es nun anjetzo die Zeit / so geschehe dein göttlicher und allerheiligster Will.

Sihe / O HErr / mein Hertz spere ich dir auff / und bin bereit ein anders Leben zu suchen / zu welchem du mich ruffest; ach daß ich nur so vollkommentlich deinen Willen erfüllen kunte / als wie die Engel im Himmel.

Willig bistu / O mein HErr JEsu / für mich gestorben / weilen du nun wilst / daß ich gleichfalls mit dir sterben will: mein Leben / Leyden / und Sterben vereinige ich mit deinem allerheiligsten Leben / bittern Leyden / und Sterben.

O mein JEsu / lieb ist mir mein Leben / du aber / O JEsu / bist mir noch tausendmahl lieber. Dahero O JEsu / nimb ich von deinem allerheiligsten Willen zur Gnugthuung aller meiner Sün-

Sünden und Nachlässigkeiten den Todt an / und erfreue mich / daß ich dich hinfüran nimmermehr beleydigen / sondern / wie ich hoffe / ewig im Heyl loben und lieben werde.

O HErr JEsu Christe / durch die allerbitterste Schmertzen / welche du am Stammen des H. Creutzes gelitten hast / sonderlich als dein heiligste Seel von deinem gebenedeyten Leib abgeschieden ist / erbarme dich über mein arme sündige Seel / wann sie von meinem Leib abscheiden wird.

O HErr JEsu Christe Erlöser der Welt / erbarme dich meiner sündigen Seel in ihren Abschid : gehe nicht ein in das Gericht mit deinem Knecht / sondern nach Wille deiner Barmhertzigkeit spriche über mich das Urthl der ewigen Glückseeligkeit.

O HErr JEsu Christe / du Sohn des lebendigen GOttes / ich bekenne / daß ich leben und sterben wolle ein wahres Kind der Catholischen Kirch: verlange auch thailhafftig zu werden

aller Ablaß / welche die Päbst denen Sterbenden verlihen; darum ruffe ich an / und spriche aus von gantzem Hertzen die allerheiligste Namen: JEsus / Maria; JEsus / Maria.

Allerseeligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria / gedencke der traurigen Zeit / als du bey deinem liebsten Sohn gestanden / da er am Creutz für mich gestorben: durch dise dein hertzliche Schmertzen / durch den bittern Todt deines Sohns / durch die seeligmachende Wunden / und kostbarliches Blut JEsu / stehe mir bey in meinem Sterbstündlein / und erwerbe mir / daß mir JEsus gnädig und barmhertzig seye.

Heiliger Ertz-Engel Michael / heil. Schutz-Engel / alle heil. Engel / und Auserwöhlten / sonderbahr ihr meine heil. Patronen / heil. Joseph ꝛc. stehet mir bey in meinem Strebstündlein / tröstet mich / und weichet nicht von mir / biß daß mein gecreutzigter JEsus das Urthel der Seeligkeit über mich gesprochen.

Bey

Bey Besprengung des Weyhwassers / so offt soll gebraucht werden.

BEsprenge mich / O Herr / mit Ysop deines rosenfarben kostbarlichen Bluts / so werde ich rein werden: wasche mich mit dem Wasser deiner heil. Seiten / so werde ich weiser werden / dann der Schnee. Durch dises geseegnete Wasser / und das heil. Blut JEsu Christi / mache mich rein / O GOtt / von allen meinen Sünden / und behüte mich von allem Ubel und Gefahr.

HErr JEsu Christe / reinige mich mit deinem edlen theuren Blut von allen Sünden meiner Gedancken / Wort / und Wercken / dann sie reuen mich aus gantzem Hertzen: ach! hette ich niemahlen gesündiget.

§. 2.

SO lang wir in diser Welt seyn / müssen wir streitten / wo können wir aber sicherer streitten / als bey JE-

su / Maria / und allen Außerwöhlten GOttes unter dem blutigen Fahnen des H. Creutzes? so wollen wir dann Vertrauen fliehen / und uns in die Blut triefende heilige Wunden JEsu hinein verbergen / und seufftzen.

O Mein gecreutzigter JESU / du Uberwinder des Todes und der Höllen. Dein heiliger Friden und Seegen / die Krafft deines bitteren Leydens / das Zeichen deines heiligen Creutzes / die Reinigkeit deiner Jungfräulichen Mutter Mariæ / der Seegen aller deiner Heiligen / der Schutz aller heil. Englen / und die Fürbitt aller deiner Außerwöhlten seye zwischen mir / und allen meinen sichtbarlichen und unsichtbarlichen Feinden / jetzt und in meinen Todt.

O gecreutzigter JEsu / strecke aus deine verwundte und blutige Armb / und umbfange mein arme Seel in ihrem Abschied / ach lasse sie nicht aus deinen

nen gebenedeyten Händen / weil du sie so schmertzlich hast wollen erlösen.

O Blut-fliessende Wunden meines gecreutzigten JEsu / zu euch fliehe ich / in euch verberge ich mich / machet mich rein / und erhaltet mich in dem letzten Streit.

O gecreutzigter HErr JEsu / durch dein H. Blut / durch deine heil. Wunden / und schmertzlichsten Todt bitte ich dich / ach lasse mich nicht aus deinen verwundten Händ / dann in dise deine Händ befilche ich mein Leben und Sterben.

O gecreutzigter HErr JEsu / Erlöser der Welt / verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten / damit dein bitters Leyden und Sterben an mir nicht verlohren werde.

O Maria mein allerliebste Mutter / stehe mir bey / und bitte für mich; streite für mich / und erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden / hilffe mir überwinden / und erlange mir einen barmhertzigen Richter. Dann in

dein mütterliches Hertz / in deine mütterliche Schoß / und in deine mütterliche Händ befilche ich meinen Geist.

Heiliger Ertz-Engel Michael / heilicher Schutz-Engel / H. Joseph / alle Heilige und Außerwöhlte GOttes / stehet mir bey / stärcket mich / und errettet mein Seel aus aller Gefahr. Dann in euer heil. Fürbitt und Schutz befehle ich mein Leben und Sterben.

§. 3.

WIr wollen uns erinnern des blutigen Schweisses und tödtlichen Ringens JEsu am Oelberg. Wir wollen gedencken an sein dreystündige Todt-Angst am H. Creutz / allwo er auch mit genaigtem Haubt für uns gestorben ist / und wollen dahero all unser Angst / Schmertzen und Todt demselben befelchen / seufftzent:

O HErr JEsu Christe / der du umb unserer Sünden wegen am heil. Oelberg in der tödtlichen Angst häuffig

Blut

Blutschwitzen / und am H. Creutz nach dreyen Stunden sterben wollen / ach stärcke mich in meiner Todt-Angst / und hinscheiden. Errette mich von dem ewigen Todt / und führe mich zu dem ewigen Leben. O JEsu erhöre mich / den du mit dienem rosenfarben Blut und bittersten Todt erkaufft hast.

O JEsu / wasche mich mit deinen heissen Zäheren / welche du aus deinen milden Augen vergossen hast.

O JEsu / reinige mich mit dem edlesten Wasser / welches aus deinem eröffneten Hertzen am Creutz so überflüssig herab getropffet ist.

O JEsu säubere mich mit dem bittern Blutschweiß / welchen du aus deinem geängstigten Leib am Oelberg so reichlich geschwitzet hast.

O mein süssester JEsu / besprenge mich mit dem kostbarlichen Blut / welches in deiner Geißlung / Crönung und Creutzigung aus deinem zermarteten Leib so schwertzlich geflossen ist.

O JEsu mein allerliebster Heyland

und Seeligmacher / ziere mich mit dem allerköstlichsten Blut / welches in dem Grund deines Göttlichen Hertzens verschlossen / durch das Speer aus deiner eröffneten Seiten geflossen ist.

O ihr heisse Zäher meines allersüssesten JEsu. O ihr saure Schweiß-Tropffen / O du blutiger Schweiß / O du edles Hertzwasser / O du rosenfarbes Blut meines JEsu! ach waschet / reiniget / und zieret mich / damit ich unbefleckt vor GOtt erscheinen und ihm gefallen möge.

O JEsu / mein allerliebster JEsu / bekleide mich mit deiner reinesten Unschuld / bedecke mich mit deiner tieffesten Demuth / ziere mich mit deiner vollkommesten Lieb und Heiligkeit / damit ich also vor dir erscheinend zu den himmlischen Freuden auffgenommen werde.

§. 4.

DAs H. Creutz wollen wir in unser Hertz pflantzen / JEsum unsern gecreu-

gecreutzigten Liebhaber mit Lieb umbfangen/ und uns halten bey denselben im leben und sterben.

O Mein liebster HErr Jesu / dich umpfange ich / der du aus Lieb meiner den allerschmertzlichsten Todt am heil. Creutz gelitten / dir seye Lob / Ehr / und Danck für alle dein Pein / Marter und Todt. O JEsu / dein heil. Marter seye mein Trost / und dein heiliger Todt seye mein Leben.

O JEsu ich liebe und umbfange dich/ ich lobe dich/ und dancke dir/ daß du für mich Mensch worden bist.

Ich liebe und umpfange dich O JEsu / und dancke dir hertziglich / daß du umb meinetwegen blutigen Schweiß geschwitzet hast / und für mich gefangen / gebunden / verspeiet / gegeißlet / und mit Dörnern gecrönt worden bist.

O JEsu / ich liebe dich / und dancke dir / daß du für mich gecreutziget / und mit einer Lantzen an deinem göttlichen Hertzen hast wollen verwundt werden.

O

O JEsu / ich liebe dich / der du für mich am Stammen des heil. Creutzes gestorben bist / und glaube festiglich / daß du mein Erlöser lebst sitzend zu der Rechten deines himmlischen Vatters / und daß ich am jüngsten Tag von dem Todt wider aufferstehen werde / und sehen in disem Leib mit disen Augen dich meinen GOtt / und Hayland.

O JEsu / nimme mich auff in deine heil. Wunden / in denselben verberge mich in der Stund meines Todts / und ruffe mich zu dir in das himmlische Paradeiß.

O JEsu / mein GOtt / zu dir eyle ich / der du deinen Liebhaber bereitet hast / was kein Aug gesehen / kein Ohr gehört / noch in des Menschen Hertzen gestigen ist; umbfange mich mit deinen verwundten Armben / dann in deine Händt / O HErr / befilche ich meinen Geist.

§ 5.

WIr wollen uns mit allen Kräfften an das heil. Creutz halten / unser gantz Vertrauen auff unsern gecreutzigten JEsum setzen / und gedencken / durch was für grosse Schmertzen und bitters Leyden er in dem Himmel eingehen müssen / dahero seufftzet zu ihm sprechend:

O HErr JEsu Christe / der du umb meinet willen so vili leyden / und so schmertzlich wollen verwundet werden! alle meine Schmertzen vereinige ich mit deinen Schmertzen / alle meine Wunden heyle mit deinen heil Wunden / und lasse mich in denselben ruehen / leben / und sterben.

O ihr heil. Wunden / die ihr Wunden seyet meines Haylands und Seeliffmachers eröffnet euch / und schliesset mich ein in euch auff daß ich Barmhertzigkeit erlange / und durch euch ewig lebe.

O JEsu / du hast am heil. Creutz ausgestreckte Armb / und außgespante Händt / so bereit seynd uns arme Sünder freundlich zuumbfangen / sihe / O mein Seeligmacher / ich komme zu dir / und wirffe mich zwischen dise deine Armb / und will darinnen leben und sterben.

O JEsu du Lieb meiner Seelen / ich liebe dich / und weilen ich dich liebe / so liebe ich auch deine heil. Wunden / und befilche in dise deine heil. Wunden / mein sündige Seel / O JEsu / du unbefleckte Lämblein / wasche dieselbe in deinem heil. Blut.

Ich liebe dich / O mein allerliebster JEsu / ich liebe dich / weil du für mich einen so bittern Todt gelitten hast: dir zu Lieb / O mein JEsu / bin ich bereit mein Leben zu lassen / und den bittern Todt zu leyden / und vereinige also mein Leben / mein Leyden / und Sterben mit deinem heiligsten Leben / bittersten Leyden und Sterben.

Durch

Durch deinen bittern Todt / und durch dein verwundtes Hertz / bitte ich dich / O JEsu / lasse dein heil. Leyden an mir armen Sünder nicht verlohren seyn.

O du gecreutzigter JEsu / Heyland der Welt / setze dein bittere Marter / deine kräfftige Wunden / schmertzlichsten Todt / und alle deine Barmhertzigkeit / zwischen deinem Gericht / und meiner sündigen Seel / und seye mir gnädig und barmhertzig

O du unschuldiges Lamb GOttes / welches du durch dein unschuldiges Blutvergiessen / heiliges Creutz / und bitters Leyden hinnimbst die Sünd der Welt / nimme hin alle meine Sünden / und mache mich seelig.

O HErr JEsu Christe / durch dein Todt-Angst im Garten / und schmächliche Fahung durch dein schimpffliche Verspottung / und schändliche Entblössung / durch dein schmertzliche Geißlung / nnd spöttliche Crönung / durch deine ungerechte Verurtheilung / und beschwer-

beschwerliche Creutztragung / durch deine peinliche Ausdehnung und grausame Annaglung / durch dein unmenschliche Creutz-Marter / und bittersten Todt erbarme dich meiner / und verzeyhe mir alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe / durch deine bittere Zähren / saure Schweiß-Tropffen / und blutigen Angstschweiß. Durch dein Purpur-farbes Hertzen-Wasser und Göttliches Blut / reinige mich von allen Sünden / damit ich unbefleckt werde / und gelange in den Himmel / wo nichts befleckte eingehet.

O HErr JEsu Christe / ziere mich mit deiner tieffesten Demuth / mit deiner beständigen Gedult / mit deiner reinisten Unschuld / und mit allen deinen Göttlichen Vollkommenheiten / damit ich also beklaidet / und gezieret zu der himmlischen Mahlzeit eingelassen werde.

O JEsu / ach wann werde ich kommen / dich / und deine heilige Wunden

sehen /

sehen / anbetten / lieben und loben?

O JEsu / du Leben meiner Seel / nime mich auff zu dir / damit ich mit allen Außerwöhlten dich sambt dem Vatter und heiligen Geist ewig loben / ehren und preysen möge.

§. 6.

SChauet an / wie streng GOtt der himmlische Vatter mit seinem unschuldigen Sohn umbgangen ist; wegen unserer Sünden hat er ihn lassen geißlen / mit Dörnern crönen / mit Händ und Füß an das Creutz naglen / grausamb tödten / und nach seinem Todt sein Hertz mit einem Speer verwundten / last uns dahero nicht allein unsere Sünden schmertzhafft bereuen / sondern auch alle Schmertzen und den Todt selbst von seiner göttlichen Hand annemmen / und sprechen:

O JEsu / mein gecreutzigter GOtt / mit deinem heiligen Blut hast du mich erlöset / mit deinem heil. Blut

wasche mich auch anjetzo von allen meinen Sünden. Heyle mich und mache mich seelig / dann es reuet mich aus gantzen meinem Hertzen / daß ich dich jemahlen beleidiget habe.

O JEsu / seye mir gnädig / O JEsu / seye mir barmhertzig / O JEsu / verzeyhe mir alle meine Sünd / ach verlasse mich nit / ach verstosse mich nit / ach verwirffe mich nit / O JEsu / du Shon Gottes und Mariæ.

O JEsu / du mein einzige Hoffnung / zu dir seufftze ich aus gantzen meinem Hertzen : ach lasse mich nicht verlohren werden / weil du mich so lang gesuchet. Lasse mich nit verdambt werden / weilen du mich so theuer erkaufft / und so schmertzlich erlöst hast. O du treuer Hirt wasche mich von allen meinen Sünden.

O himmlischer Vatter / dir seye Lob und Danck für alle Schmertzen / so du mir geschickt hast / ich vereinige sie mit den bittersten Schmertzen deines Sohns /

Sohns / und bitte dich durch dieselbige / seye mir gnädig und barmhertzig.

O mein JEsu / vill bin ich dir schuldig / daß du mich mit GOtt dem Vatter / und GOtt dem heiligen Geist erschaffen / aber noch mehrer bin ich dir schuldig / daß du mich erlöset hast. Dann erschaffen hast du mich ohne Mühe / aber erlöset hast du mich durch vill Mühe und Arbeit / durch deinen blutigen Schweiß / durch dein grausame Geißlung und Crönung / durch dein heil. Blut / schmertzliche Wunden / und bittern Todt. O JEsu / so versöhne dann nun deinen himmlischen Vatter / und lasse mich nit ewig zu Grund gehen.

O mein JEsu! ach wie schmertzlich ist dein H. Leib mit den Geißlen zerrissen / dein H. Haubt mit Dörnern gecrönt / deine heilige Händ und Füß mit den Näglen durchschlagen / und dein Göttliche Seiten so grausamb mit der Lantzen verwundet! O JEsu / bekleide mich mit deinen Verdiensten /

und

und verschliesse mich in dise deine heil. Wunden / biß du mich völlig mit deinem himmlischen Vatter versöhnet hast.

Himmlischer Vatter / sihe an die Striemen / und blutige Wunden deines geliebtisten Sohns Christi JEsu ; sihe / O H. Vatter wie häuffig Blut und Wasser aus seiner gnadenreichen Seiten / und göttlichen Hertzen herfür springen / und erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

O mein JEsu / auff deinen verwundten Achßlen hast du dein heil. Creutz getragen / und mit Hon und Spote bistu aus der Statt gestossen worden; ach ! hülffe mir mein Creutz tragen / und lasse mich nit von dir verstossen werden.

O wie lieb hastu mich / O mein JEsu; dann für mich leydest du an Händt und Füssen / an allen Glidern deines Leibs / und an allen Kräfften deiner Seelen. O mein JEsu / verleyhe mir Gedult / wasche alle mein sünd-

haffte

haffte Sinn und Kräfften in deinem heil. Blut / errette mich vom ewigen Leyden / heyle mich / und mache mich seelig.

O JEsu mit deinem heil. Creutz hast du die höllische Schlangen erschlagen / und uns eröffnet die Porten des Himmels: O JEsu hilffe mir / und verleyhe mir / daß ich durch dein H. Creutz obsige und erlange die ewige Glori.

§. 7.

SEhet! allhie am Creutz hanget unser höchstes Gut / der gröste Schatz und vollkomne Bezahlung aller unserer Sünden: allhie hanget mit Dörnern gecrönet / und ist gestorben der Sohn des allerhöchsten Königs Himmels und der Erden / in höchsten Elend / Angst und Spott! Auf disen wollen wir uns verlassen / und unser gantzes Vertrauen setzen / sprechend:

O JEsu / ich glaub / daß du mit dem Vatter und dem Heil. Geist seyest

ein GOtt unendlicher Gütigkeit / und daß dein Barmhertzigkeit grösser seye / als alle Sünd der Welt / so erbarme dich meiner / und verzeyhe mir alle meine Sünden. Ich glaub / daß du vielmehr kanst verzeyhen / als alle Sünder sündigen: O! so verzeyhe mir dann alle meine Sünden; dann sie schmertzen und reuen mich / daß ich dich mein höchstes Gut so offt beleidiget.

O JEsu ich hoffe / du werdest mir in meinem Todt beystehen / ein seeliges End verleyhen / und meinen Geist in deine verwundte Händ aufnehmen.

O mein JEsu / ob ich schon viel tausendmal von dir entloffen bin / so kehre ich doch anjetzo mit dem verlohrnen Sohn wieder zu dir: O JEsu / so nimme und umbfange mich dann in deine verwundte Arm.

O JEsu / auf die Gütigkeit deines himmlischen Vatters; auf dein bitters Leyden und Sterben / und auf die unendliche Lieb GOtt des H. Geists verlasse ich mich; ach! lasse mich nicht an

mei-

meiner Hoffnung und Vertrauen zu schanden werden.

O mein gütigister JEsu / für mich hastu gearbeitet / und für mich hastu gelitten / und gnug gethan / warumb dann solle ich mich nicht verlassen auf den unendlichen Werth deines Rosenfarben Bluts / und deine reiche Verdiensten? O du mein allerliebster JEsu / dir lebe ich! O du mein einige Hoffnung / dir stirbe ich! O du mein einiger Trost und Schatz / dein bin ich todt und lebendig!

O HErr JEsu Christe / sihe mich an / und erbarme dich meiner / gibe mir deinen himmlischen Trost / und verachte nicht die sündige Seel / für welche du gestorben bist.

O HErr JEsu Christe / unwürdig zwar bin ich deines tröstlichen Angesichts / jedoch ist mein Hoffnung auf deine Barmhertzigkeit / so nimme mich dann auf nach deiner grossen Barmhertzigkeit / und lasse mich nicht zu schanden werden / eröffne mir die Pforten

des Lebens und führe mich zu den ewigen Freuden.

O HErr JEsu Christe / verlasse mich nicht in meinen höchsten Aengsten und letzten Streit / gedencke an deinen bittern Todt / und lasse mich nicht aus deinen Händen in meinem Todt; dann in deine verwundte Hände befilche ich meinen Geist.

O mein Erlöser HErr JEsu Christe / ich glaube und hoffe durch deine unendliche Verdienst / und durch die Fürbitt deiner allerheiligsten Mutter Mariæ / aller heil. Englen / und Auserwöhlten die ewige Glori.

Ach barmhertzige Mutter JEsu / O Maria! stehe mir bey / verlasse mich nicht in den letzten Streit / überantworte mein arme Seel deinem lieben Sohn / meinem Erlöser und Seeligmacher / und erhalte mir ein barmhertziges Urtheil.

O JEsu schaue mich an / gleichwie du dein betrübte Mutter ab den heil. Creutz angesehen hast; O Maria / sihe

mich an gleichwie du deinen gecreutzigten Sohn angesehen hast / und verleyhet mir in meinem Todt einen eintzigen Zäher und Seufftzer von den euern / aufdaß ich also glückseelig sterben / und seelig werden möge.

Heiliger Jünger Christi Johannes / heil. Joseph von Arimathia / heil. Nicodeme / heil. Maria Magdalena / heil. Maria Jacobi / heil. Salome / heilige Veronica / heil. Johanna / und andere liebe Heilige / die ihr bey dem Todt meines gecreutzigten Heylands gewesen / stehet mir bey in meinem Sterbstündlein / und erlanget mir durch die Blutfliessende Wunden JEsu einen seeligen Todt.

O gecreutzigter / am Creutz verlassener und sterbender JEsu! sey mir gnädig und barmhertzig / und mache mich thailhafftig des theurn Werths deiner überflüssigen Erlösung.

§. 8.

SEhet an die dörnere Cron JEsu! und warumb tragt er dise / als allein / damit er uns crönen möge mit der Cron der ewigen Glori? sein H. Haubt neiget er / damit er uns geben möge den süssesten Friden-Kuß; nackend und bloß hanget er am Creutz / damit er uns bekleide mit seinen reichen Verdiensten: seine heil. Arm und Händ aber strecket er aus / damit er uns vätterlich umbfange; so wollen wir dann zu JEsu lauffen / und mit Vertrauen sprechen:

O Barmhertzigster JEsu / erbarme dich meiner nach deiner grossen Barmhertzigkeit! O HErr / ach seye mir ein gnädiger Richter durch dein dörnere Cron / durch dein schmächlichen Todt / durch dein heil. Creutz / durch dein kostbarliches Blut / durch deine heil. fünff Wunden / und setze mich in die Zahl deiner Auserwöhlten.

O gü-

O gütigister HErr JEsu / strecke aus deine allmächtige / barmhertzige / verwundte Händ / und lasse fliessen über mein Seel dein gerechtmachendes Blut / damit ich gereiniget ohne Mackel vor dir erscheinen möge.

O JEsu / du mein gecreutzigte Lieb / du hast mich erkaufft mit deinem heil. Blut / und bittersten Todt / ach lasse disen unendlichen Werth an meiner armen Seelen nicht verlohren werden.

O JEsu / mein GOtt und HErr / gibe Gnad / daß ich beständig verharre in deiner Lieb / und Glauben / biß du aufnimmest mein Seel / welche du mit deinem H. Blut hast wollen erkauffen.

O mein Hoffnung / lösche aus durch dein unendliche Barmhertzigkeit / und Rosenfarbes Blut alle meine Sünden und Missethaten / dann sie reuen mich von Grund meines Hertzens.

O gecreutzigter / und mit geneigtem Haubt sterbender HErr JEsu / erbarme dich meiner / und reinige meine Seel in deinem heil. Blut.

O ihr Blut-fliessende Wunden meines HErrn JEsu / reiniget mich / und erhaltet mich zum ewigen Leben.

O allerliebster HErr JEsu / lasse mich dich hertzlich lieben / biß in den Todt / damit mein Todt durch deinen Todt mich führe zum ewigen Leben.

O JEsu / du Liebhaber unserer Seelen biß in den Todt / seye gnädig und barmhertzig mir armen Sünder.

O JEsu meines Hertzens eintzige Lieb / so offt mein Hertz und Pulßadern sich regen / so offt will ich ruffen: O JEsu / mein gecreutzigter GOtt / mein Lieb / und alles / dich liebe ich / und will dich lieben ewiglich.

O JEsu / mein Hayland / ach lasse deine heil. Wunden in diser Welt mein letzte Herberg seyn; umbfange mich mit deinen blutigen Armen / und lasse mich von dir nicht geschaiden werden / dann in deine heilige Händ und Wunden / befilche ich meinen Geist.

O JEsu / du guter Hirt / lege mich dein armes und elendes Schäflein auf

deine verwundte Achslen / und trage mich in das himmlisch Paradeys.

§. 9.

WIr wollen unser Hertz mit starcken Vertrauen erheben zu Maria der Mutter GOttes / daß sie uns beystehe / und helffe überwinden / und unser Seel bringe zu den himmlischen Freuden. Seufftzet dahero:

O MARIA! Mutter der Gnaden / Mutter der Barmhertzigkeit / bewahre mich vor dem bösen Feind / und nimb mich auf in der Stund des Todts.

O Maria / barmhertzige Mutter / erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden / hilffe mir / und lasse mich nicht verderben.

O Maria / erlange mir Gnad / und stärcke mich / damit ich alle meine Feind überwinde / und gelange zu den ewigen Freuden.

O Maria / zu dir fliehe ich / und mit gantzen Vertrauen wirffe ich mich in

deine Mütterliche Arm; ach nimmt mich auf/ und verstosse mich nicht.

O Maria/ Zuflucht aller Sünder/ wende deine barmhertzige Augen zu mir/ lasse mich deiner Mütterlichen Hülff geniessen/ und versöhne mich mit JEsu deinem Sohn.

O Maria/ bitte für mich armen Sünder/ für welchem dein liebster Sohn hat wollen leyden/ und sterben.

O Maria/ O Maria/ durch deine und deines Göttlichen Sohns bitterste Schmertzen/ verlasse mich nicht in meinen letzten Aengsten und Schmertzen.

O Maria/ du unüberwindliche Heldin/ stehe mir bey in den letzten Streit/ vertilge alle meine Feind/ und erhalte mein Seel zu dem ewigen Leben.

O Maria/ mildreiche Mutter/ nimme mein Seel auf/ wann sie von meinem Leib scheidet/ stelle sie für deinem Sohn/ wende ab seinen Zorn/ und erwerbe mir einen gnädigen Richter/ und das ewige Leben.

§. 10.

§. 10.

WIr wollen uns auch wenden zu den heil. Ertz-Engel Michael / zu unsern heil. Schutz-Engel / ja zu allen Englen / und Auserwöhlten GOttes / damit sie uns helffen streiten / überwinden / und unser Seel bringen für das seeligmachende Angesicht GOttes. Ruffet demnach:

H. Ertz-Engel Michael / du starcker Held / und mächtiger Beschützer aller Sterbenden / stehe mir bey in meiner Sterbstund / hülffe mir streiten / und überwinden.

H. Michael / glorreicher Fürst / und Uberwinder der höllischen Geister / komme und eyle mir zu Hülff / erlange mir Verzeyhung aller meiner Sünden / nimme auf mein von hinnen scheidente Seel / und führe sie zu den himmlischen Freuden.

H. Schutz-Engel / gedencke / daß mein Seel erkaufft seye mit dem kost-

bar-

barlichsten Blut JEsu Christi: stehe mir bey in meiner Sterbstund / verjage den bösen Feind / und errette mein Seel.

H. Schutz-Engel / verlasse mich nicht in meiner letzten Stund / treibe von mir durch die Krafft des heil. Creutzes alle sathanische Anfechtung / und erwirbe mir einen seeligen Todt.

H. Schutz-Engel / ach! weiche nicht von mir / erhalte mir die Gnad GOttes / und daß ich unter den Schutz der allerseeligsten Jungfrauen Mariæ / und aller Heiligen GOttes von diser Welt abscheide / und gelange zu den ewigen Freuden.

O ihr himmlische Geister / und seeligste Engel / ach! stehet mir bey / bewahret mein Seel vor den Anlauff der höllischen Geister / und nehmet auff mein Seel in euer Englische Gesellschafft.

Alle Heilige GOttes / bittet für mich / erlanget mir Verzeyhung aller meiner Sünden / eylet mir zu Hülff in mei-

meinem letzten Streit / helffet überwinden / und erwerbet mir / daß ich mit euch GOTT ewig loben / und lieben möge.

§. 11.

WIr wollen unser Hertz mit Lieb zu der allerheiligsten Dreyfaltigkeit erheben; uns versencken in die Bluttropffende Wunden JEsu; fliehen under den Schutzmantel Mariæ / und Joseph / und zugleich ruffen zu allen Auserwöhlten GOttes.

O Allerheiligste Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter / Sohn / und Heil. Geist / du mein eintziger GOTT / und HErr / ich liebe dich / und verlange dich zu lieben mit allen Englen / und Auserwöhlten in alle Ewigkeit.

Ich liebe / ich liebe / und will dich lieben / O himmlischer Vatter / weil du mich mit ewiger Liebe geliebt / und aus nichts mich erschaffen wollen.

Ich

Ich liebe / ich liebe / und will dich lieben / O JEsu / du Sohn GOttes / weil du mich mit ewiger Lieb geliebt / und mit deinem theuern Blut erlöset hast.

Ich liebe / ich liebe / und will dich lieben / O Heil. Geist / weil du mich mit ewiger Lieb geliebet / und mich durch die Sünd gestorbnen wider zu den Leben der Gnaden auferwecket hast.

O JEsu! O JEsu! O mein gecreutzigter JEsu / erbarme dich meiner / ach! erbarme dich meiner / dann deine heil. verwundte / und Blut-fliessende Füß umbfange ich / und will sie nicht lassen / biß du mich wäschest von allen meinen Sünden.

O JESU / sanfftmüthiges Lamm GOttes / nimme hinweg / ach! nimme hinweg alle meine Sünden und Missethaten / dann es reuen mich umb deiner Lieb willen von innersten Hertzen.

O JEsu / mein Hayland / erbarme dich meiner / ich bitte dich durch dein bit-

ters

ters Leyden und Sterben / durch dein heil. Creutz / Blut / und Todt.

O JEsu / erbarme dich meiner / erbarme dich meiner; ach! vergisse meine Sünden / und lösche sie aus mit deinem heil. Blut / durch die Fürbitt deiner heiligsten Mutter / aller heil. Englen / und Auserwöhlten GOttes.

O HErr JEsu Christe / mein Erlöser und Hayland / durch dein H. Leyden seye mir gnädig und barmhertzig / und lasse mich nicht ewig zu Grund gehen.

O gecreutzigter JEsu / Erlöser der Welt / setze dein bittere Marter / allerheiligiste Wunden / schmächlichisten Todt / und alle deine Barmhertzigkeit zwischen deinem Gericht / und meiner armen Seel / und nimme sie auf in dein verwundtes Hertz.

O JEsu / du mein eintziger Erlöser und Seeligmacher / all meinen Trost Hoffnung und Zuversicht lege ich in dein heil. Leyden / in deine tieffe Wunden / in deinen Todt. O JEsu / O JEsu / so seye mir dann gnädig und barmhertzig!

O Ma-

O Maria! ich hab gesündiget / und beleydiget GOtt mein höchstes Gut / aber / ach! es reuet mich von Hertzen; O Maria / du Zuflucht der Sünder / bitte mit deinem heil. Gespons Joseph / und allen Auserwöhlten GOttes für mich / und erhaltet mir Verzeyhung aller meiner Sünden.

O Maria / O Joseph / O alle Heilige und Auserwöhlte GOttes / sehet! vor euch lige ich armseeliger Sünder / ach! verstosset mich nicht; erbarmet euch meiner / und bittet für mich / damit das Blut JEsu Christi an mir nicht verlohren werde.

O Maria Mutter GOttes / heiliger Joseph Ernährer JEsu / wendet euch zu mir / stärcket und beschützet mich / und erlanget mir einen seeligen Todt.

Ach Joseph heiligister Patron / wende deine vätterliche Augen zu mir / stehe mir bey mit JEsu und Maria in meinen letzten Zügen / und führet mein Seel zu den ewigen Freuden.

O hei-

O heiliger Joseph / Pflegvatter JEsu / und Gespons Mariæ / komme mir zu Hülff in meinen Todts-Nöthen / bitte für mich / streite für mich / damit ich thailhafftig werde der himlischen Glori.

H. Joseph / Weeg-Gefehrt und Trost Mariæ begleite mich auf dem Weeg der Ewigkeit / damit ich sicher gelange in das himmlische Vatterland.

H. Joseph / durch alle deine Verdienst / durch dein ewige Glori / und Seeligkeit / erlange mir / daß ich in der Gnad GOttes lebe und sterbe / und JEsum und Mariam mit dir liebe / lobe / und preyse in Ewigkeit.

Alle heilige Engel / alle heilige Patriarchen / und Propheten / alle heilige Apostel / und Martyrer / alle heilige Beichtiger / und Jungfrauen / alle Heilige und Auserwöhlte GOttes / erlanget mir einen gnädigen Richter / Barmhertzigkeit / und die ewige Glori.

O JEsu / mein Erlöser / der du nicht wilst den Todt des Sünders; sondern daß er lebe / und seelig werde: ach! sihe

an

an die Jungfräuliche Brüst Mariæ / so du gesogen hast; sihe an den bittern Schweiß des heil. Josephs / mit welchem er dich und Mariam ernähret hat; sihe an die Verdiensten / und Fürbitt aller Auserwöhlten; sihe an deine heil. Wunden / Blut / und Todt / und seye mir gnädig und barmhertzig.

§. 12.

WIr wollen uns stets halten an unsern leydenden / verwundten / und an dem heil. Creutz für uns sterbenden HErrn und Hayland; seufftzend:

O Auff dem Oelberg betrübter / Blut-schwitzender / und mit dem Todt kämpffender JEsu! ach lasse doch dein so schweres Leyden / dein so grosse Angst / dein bitters Ringen und Kämpffen / dein Seufftzen und Blut-schwitzen an mir armen Sünder nicht unfruchtbar seyn!

O HErr JEsu Christe / dein betrübte Seel biß in den Todt / dein Seufftzen

und

und Trauren / dein Wainen und Schwitzen / dein heil. Gebett und Niderfallen auf das blutige Angesicht / lösche aus alle meine Sünden.

O HErr JEsu Christe / dein Betrübnus und Trauren seye mein Trost / dein Angstschweiß seye mein Erquickung / dein Kämpffen mit den Todt / seye mein Sig / und bringe mich zu den ewigen Leben.

O gefangner / O verspotter / O zergeißleter / und mit Dörnern gecrönter HErr JEsu; errette mich von der ewigen Gefängnus / Verspottung / Geisel und Dörnern.

O zu den Todt verurthleter / und Creutz-tragender HErr JEsu / seye mir gnädig / und durch dein heil. Creutz spriche über mich das Urthel der ewigen Glori.

O JEsu / der du für uns gehorsamb bist worden biß in den Todt des Creutzes / dir will ich gehorsamen / und mit dir begehre ich am Creutz zu sterben / der

du

du am heil. Creutz mich und die gantze Welt erlöset hast.

O HErr JEsu / stelle mich an dein heil. Seiten / von dessen Seiten am H. Creutz Blut und Wasser geflossen ist / entzünde mich mit deiner Liebe / und vertilge alle meine Sünden.

O Christe JEsu / nimb hin mein arme Seel durch dein heil. Creutz / durch dein dörnere Cron / die du an dem Creutz getragen; durch deine heil. fünff Wunden an dem Creutz empfangen; durch dein heil. Blut am Creutz für uns vergossen; durch alle Pein und Marter an Creutz für uns gelitten; durch deine hertzliche Seufftzer / und Zäher am Creutz vergossen: durch deinen bittern Todt am Creutz für uns ausgestanden. O gecreutzigter JEsu / erhöre mich! in deine gecreutzigte Händ befilche ich meinen Geist.

§. 13.

Wann man dem Sterbenden das Liecht in die Hand gibt.

NEhmet hin das brennende Liecht / so Christum das wahre Liecht bedeutet; mit brennender Lieb wollen wir unserem GOTT entgegen gehen / und ruffen:

O HErr JEsu Christe / du wahres Liecht der Welt / erhalte in mir das Liecht deiner Gnaden / und führe mich zu dem ewigen Liecht.

O JEsu erleuchte mich / der du am Leuchter des heil. Creutzes die gantze Welt erleuchtet hast / und lasse mich in den ewigen Todt und Finsternuß nicht entschlaffen.

O JEsu / du ewige Warheit / in dich und dein heil. Lehr glaube ich / erhalte dises Liecht in mir / und erbarme dich meiner / in deine verwundte Händ befilche ich meinen Geist.

O JEsu / du Ursprung der ewigen Seeligkeit / auf dich hoffe ich / erbarme dich meiner / in deine ꝛc.

O JEsu / der du die ewige Lieb selbsten bist / dich lieb ich / und will dich ewig lieben / erbarme dich meiner / in deine ꝛc.

O HErr JEsu Christe / komme mir zu Hülff in diser meiner letzten Stund / und erbarme dich meiner / dann in deine Händ ꝛc.

O GOtt / handle mit mir nach deinem Göttlichen Gefallen / und nach deiner grundlosen Barmhertzigkeit / vereinige mich mit dir also / daß ich in Ewigkeit nicht von dir gescheiden werde; in deine ꝛc.

Himmlischer Vatter / du mein Erschaffer; JEsu / du Sohn GOttes / mein Erlöser; Heiliger Geist / du mein GOtt / Trost / und Zuversicht; ach erbarme dich meiner / O mein GOtt / tröste / und stärcke mich; dann in deine ꝛc.

O Maria / du Zuflucht und Trösterin der Betrübten / ach! tröste / und stär-

stärcke mich in meinen höchsten Nöthen / in dein Mütterliches Hertz befilche mein armes Hertz.

O Maria / gütige Mutter / unser Fürsprecherin / wende deine barmhertzige Augen zu mir / bitte GOtt für mich / und nimme auf in deine Mütterliche Arm mein arme und betrübte Seel.

H. Joseph / gleichwie GOtt der Vatter dir anbefolchen JEsum und Mariam / also befilche ich dir auch mein arme Seel / mein Leben und Sterben.

H. Ertz-Engel Michael / mit allen heil. Englen / sonderlich mit meinem heil. Schutz-Engel / stehet mir bey / streitet für mich / betet für mich / dann in eurn Englischen Schutz und Schirm befilche ich mein arme Seel.

Alle Heilige GOttes / sonderlich ihr meine heil. Patronen / jetzt hab ich eurn Schutz vonnöthen / so bittet für mich / beschützet mich / und erhaltet mich zu den ewigen Leben.

JEsu

JEsu seye mein JEsus / und stärcke mich; JEsu seye mein JEsus / und verzeyhe mir alle meine Sünden.

JEsu seye mir gnädig / und verstosse mich nicht / dann ich glaub in dich.

JEsu seye mir barmhertzig / und verwirffe mich nicht / dann ich hoffe in dich.

JEsu verlasse mich nicht / seye mir ein gnädiger und barmhertziger JEsus / dann ich liebe dich.

JEsu / du Sohn GOttes / und Mariæ / aus gantzen Hertzen bitte ich dich / aus gantzer Seel seufftze ich zu dir / aus gantzem Gemüth ruffe ich zu dir: JEsu seye mir ein gnädiger Richter; JEsu laß mich nicht zu Schanden werden. JEsu / lasse dein heil. Blut an mir nicht verlohren seyn / dann in deine heil. fünff Wunden befilche ich meinen Geist. JEsu / JEsu / JEsu! seye mein JESUS / und mache mich seelig.

§. 14.

SEtzet euer gantz Vertrauen auff GOtt eurn himmlischen Vatter / auff JEsum eurn Erlöser / auff GOtt den H. Geist eurn Helffer und Liebhaber / auff Mariam eure Mutter / auff alle Auserwöhlte euer Fürsprecher / und verlanget zu ihnen in die himmlische Freuden:

O allerheiligste Dreyfaltigkeit / GOtt Vatter / Sohn / und heiliger Geist / in dich glaube ich / auff dich hoffe ich / dich liebe und verlange ich über alles. Ach! wann werde ich kommen dich sehen / dich lieben / dich loben / ehren und preisen mit allen Englen und Auserwöhlten.

O JEsu mein Erlöser / mein Heyland / und Seeligmacher / ach! wann werde ich dich in den Himmel sehen / deine H. Wunden küssen und anbetten.

O Maria / glorwürdige Mutter / wann werde ich dich in deiner Glori sehen /

hen / und dir umb alle Gutthat dancken!

O Maria / barmhertzige Mutter / sihe mich anjetzo mit barmhertzigen Augen an / nimb dich meiner armen Seelen an / und stehe ihr als ein getreue Advocatin bey vor dem Richter deinem Sohn / auff daß er mir gnädig und barmhertzig seye.

O JEsu du Sohn Mariæ / seye und erscheine mir ein gnädiger Richter / durch dein heil. Creutz / durch dein dörnere Cron / durch deine rosenfarbe Wunden / durch dein kostbarliches Blut; durch deinen bittern Todt / durch deine Zäher / und Seufftzer. Dieses alles / O JEsu / setze zwischen deinem Gericht / und meiner armen Seel / und erbarme dich meiner.

O JESU / barmhertziger JEsu / handle mit mir nach deinem Willen / und befilche / daß mein Geist im Frieden zu dir auffgenommen werde.

Komme mein JEsu / seye mir ein gnädiger Richter / und nimb mein Seel

zu

zu dir / so du mit deinem heil. Blut erlöset / dann ich verlange auffgelöset zu werden / und zuseyn bey dir / O mein JEsu! O mein GOtt / und alles!

O HErr JEsu Christe / mein Zuflucht; JEsu mein Erlöser; JEsu / mein Hayland! in dich glaube und hoffe ich / dich liebe ich von Grund meines Hertzens; ach! mache mich theilhafftig der ewigen Glori / damit ich dich alldorten mit dem Vatter und heil. Geist ewig loben möge.

O JEsu / mein Trost und Hoffnung / verlasse mich nit / weiche nicht von mir / erhalte mein Seel / und führe sie zum ewigen Leben.

O mein JEsu / zeige mir deine glorwürdige heil. fünff Wunden / zeige mir dein göttliches Angesicht / und lasse mich solches mit allen Auserwöhlten geniessen ewiglich

O Maria / glorwürdige Mutter GOttes / wende deine Mütterliche Augen zu mir / und zeige mir JEsum die gebenedeyte Frucht deines Leibs.

Komme / O Maria / mit allen heil. Engeln / Patriarchen und Propheten! Komme / O Maria / mit allen heiligen Apostlen und Martyrern / mit allen heil. Beichtigern und Jungfrauen; komme mit allen Auserwöhlten / und führe mein Seel zu den ewigen Leben / alldorten zu loben und zu lieben GOtt die allerheiligste Dreyfaltigkeit / Vatter / Sohn / und heil. Geist.

O mein GOtt und HErr / du höchstes Gut! nach dir dürstet und verlanget mich / dann ich liebe dich aus gantzem Hertzen / und aus gantzer Seel / so verwirffe mich nicht / sondern aus lauter Güte und Barmhertzigkeit lasse in meinen Ohren erschallen: Heut wirst du bey mir seyn im Paradeiß.

O HErr JEsu in deinem heil. Blut hast du uns gewaschen / darumb seufftze ich zu dir / wasche mich noch mehr und mehr in deinem heil. Blut.

O Blut JEsu / du kostbarliches Blut! O Blut JEsu / du göttliches Blut! ach! wasche mich; ach! reinige mich:

mich: ach! ziere und heilige mich; ach! bezahle für mich / und erwerbe mir Gnad und Verzeyhung aller meiner Sünden und Straffen.

O himmlischer Vatter / höre an die Stimm des Bluts deines Sohn JEsu Christi / und umb dessentwillen erzeige mir Gnad und Barmhertzigkeit.

Jetzt will ich gern sterben / und von hinnen scheiden in dem Namen meines Erschaffers und Erlösers: in dessen Händ befilche ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter / Vatter aller Barmhertzigkeit / gibe mir deinen vätterlichen Seegen / und nimb auff mein Seel / so du nach deinem Ebenbild erschaffen hast / dann in deine etc.

JEsu / du ewiger Sohn GOttes / seegne mich / nimb auff mein Seel / für welche du gestorben bist / und dein theures Blut vergossen hast / in deine heil. fünff Wunden befilch ich meinen Geist.

H. Geist / du GOtt alles Trosts seegne mich / und nimme auff mein arme Seel / welche du in dem heil. Tauff geheili-

heiliget hast / in dein göttliches Hertz befilche ich meinen Geist.

Allerheiligste Jungfrau und Mutter GOttes Maria/seegne / schütze und begleite mich mit allen heil. Englen und Auserwöhlten GOttes ; in deine mütterliche Händ befilche ich meinen Geist.

Allerheiligste Dreyfältigkeit zeige mir dein göttlich- und seeligmachendes Angesicht / dann dich verlange ich ewig zuloben und zulieben.

O JEsu / O mein gecreutzigter / schmertzhaffter und verwundter JEsu/ durch die Besprengung deines rosenfarben Bluts reinige mein arme Seel/ und durch die Verdienst deines bittern Leydens schencke mir die wolverdiente Straff.

O JESU / O gütigster JEsu / O barmhertzigster JEsu ! erbarme dich meiner; O gnadenreichester JEsu / erzeige mir dein Gnad / und dein seeligmachendes Angesicht.

O JEsu / JEsu / JEsu / strecke aus deine durchnäglete Händ / gleichwie du

sie

ste ausgestreckt hast zu allen büssenden Sündern und nimb mich auff/ dann in dise deine verwundte Händ befilche ich meinen Geist.

Himmlischer Vatter in deine Händ/ JEsu in deine heil. Wunden; H. Geist in dein göttliches Hertz; Mutter GOttes Maria in deinen heil. Schutzmantl; heil. Joseph in deine heil. Armb; heil. Schutz-Engel in deinen Englischen Schutz befilche ich mein ausfahrende Seel.

JEsus / JEsus / JEsus / seye mein JEsus / und erbarme dich meiner!

JEsus / Maria / Joseph! JEsu dir lebe ich / JEsu dir sterbe ich / JEsu dein bin ich todt und lebendig.

JEsu / in dich glaub ich / auff dich hoffe ich dich lieb ich in leben und in sterben.

JEsu / seye mir armen Sünder gnädig / und barmhertzig.

JEsus / JEsus / JEsus!

JEsus / Maria / Joseph!

JEsu / in deine heil. fünff Wunden befilche ich meinen Geist.

JEsus/ JEsus / JEsus/ Maria/ Joseph!

Das XXXI. Capitel.

Befelchung der Seel in den letzten Zügen.

Litaney.

HErr erbarme dich unser/
Christe erbarme dich unser.
Heilige Maria. Bitt für ihn (sie.)
H. Michael.
Alle heil. Engel und Ertz-Engel.
H. Abel.
Alle Chör der Gerechten.
H. Abraham.
H. Johannes der Tauffer.
Alle heilige Patriarchen und Propheten.
H. Petre.
H. Paule.
H. Andrea.
H. Johannes.
Alle heilige Apostel und Evangelisten.

Bitt/ oder bittet für ihn oder sie.

Alle heil. Jünger des HErrn.
Alle heil. Unschuldige Kindlein.
H. Stephane.
H. Lorentz.
Alle heil. Martyrer.
H. Sylvester.
H. Gregori.
H. Augustine.
Alle heil. Bischöff und Beichtiger.
H. Benedicte.
H. Francisce.
Alle heil. Mönch und Einsidler.
H. Maria Magdalena.
H. Lucia.
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen.

Bitt / oder bittet für ihn (sie)

Sey ihm (ihr) gnädig / und verschone seiner (ihr) O HErr.

Sey ihm (ihr) gnädig / und erhöre ihn (sie) O HErr.

Sey ihm (ihr) gnädig / und erlöse ihn (sie) O HErr.

Von deinem Zorn. Erlöse rc.
Von Gefahr des Todts. Erlöse rc.
Von dem üblen Todt. Erlöse rc.

Vor der Straff der Höllen.
Vor allem Ubel.
Vor dem Gewalt des Sathans.
Durch dein Geburt.
Durch dein Creutz und Leyden.
Durch dein Todt und Begräbnuß.
Durch dein glorwürdige Aufferstehung.
Durch dein wunderbarliche Himmelfahrt.
Durch die Gnad des heiligen Geists des Trösters.

Erlöse ihn (sie) O HErr.

In dem letzten Tag des Gerichts.
Wir Sünder bitten dich erhöre uns.
Daß du seiner (ihrer) verschonest / Wir bitten dich / erhöre uns.
HErr erbarme dich unser.
Christe erbarme dich unser.
HErr erbarme dich unser.

Befehlung.

FAhre hin / du Christliche Seel von dieser Welt / im Namen GOtt des Allmächtigen Vatters / der dich erschaffen hat. In Namen JEsu Christi

sti des lebendigen Gottes Sohn / der für dich gelitten hat. In dem Namen des heiligen Geists / der dir in dem Tauff eingossen ist. In dem Namen der heiligen Engel und Ertz-Engel / in dem Namen der Thronen / und Heerscharen / in dem Namen der Fürstenthumer und Gewälter / in dem Namen der brinnenden Cherubin und Seraphin / in dem Namen der seeligen Patriarchen und Propheten / in dem Namen der heiligen Apostel / in dem Namen der heil. Martyrer und Beichtiger / in dem Namen der heil. Mönch und Einsidel / in dem Namen der heil. Jungfrauen / und aller Heiligen Gottes. Heut seye dein Orth im Friden / und dein Wohnung seye in dem heil. Syon / durch JEsum Christum unsern HErrn / Amen

BArmhertziger GOtt / milder Gott / O GOtt / der du nach der Ville deiner Erbarmung die Sünd der Büsser außtilgest / und die Straff der ver-

gangnen Schuld / durch Nachlassung der Verzeyhung hinweg nimbst. Sihe gnädig an disen deinen Diener (Dienerin) und erhöre ihn (sie) gnädiglich / der (die) mit gantzer Rew und Beicht des Hertzens Verzeyhung seiner (ihrer) Sünden begehrt. Gütigister Vatter / erneure in ihm (ihr) alles was durch irrdische Blödigkeit und Gebrechlichkeit zersterzet / und was durch Betrug des Sathans verletzt und geschwächt ist / und siege das Glid der Erlösung zu der Ewigkeit des Leibs der Kirchen. Erbarme dich HErr seiner (ihrer) Seufftzer / erbarme dich seiner (ihrer) Zäher / und der (die) sonst kein Vertrauen hat / dann allein in dein Barmhertzigkeit / laß zu den Geheimbnuß deiner Versöhnung gelangen durch Christum unsern HErrn / Amen.

Allerliebster Bruder (Schwester) ich befilche dich dem Allmächtigen GOtt / und vertraue dich dem / dessen

Ge-

Geschöpff du bist/ daß du (wann du die Schuld des Todts bezahlt hast) widerumb kehrest zu deinem Erschaffer/ der dich aus dem Laimb des Erdreichs gemacht hat. Und also wann die Seel von deinem Leib aus gehet/ alßbald wölle ihr entgegen kommen die scheinbare Schaar der Engel/ dir wolle entgegen kommen der zierliche Rath der Apostel/ dir begegne die sigreiche Herrschafft der scheinbaren Märtyrer/ dich umbgebe die blüende Lilien-Schaar der glantzenden Beichtiger/ dich empfange der frolockende Chor der jubilierenden Jungfrauen/ und verbinde dich mit lieblichen Umbfang der seeligen Ruhe in die Schoß der Patriarchen/ der sanfft- und liebliche Anblick JEsu Christi erscheine dir/ der dich under die jenige verordne/ welche für und für bey ihm stehen.

Dir sey unbewust alles/ was grausamb ist in der Finsternuß/ alles was kürret in den Flammen/ und alles was peiniget in der Quall. Dir muß weichē der allerschwertzest-scheulichste Sathan mit

mit seinen Trabanten; er erzittere ob deiner Zukunfft / wann dich begleiten die Engel/ und er fliehe in die grausame Dunckelheit der Nacht; GOtt stehe auff/seine Feind werden zerstreuet / und die ihn hassen/ fliehen vor seinem Angesicht; wie der Rauch verschwindt / also müssen sie auch verschwinden / wie das Wachs zerschmiltzt/ vor dem Angesicht des Feurs / also müssen die Sünder verderben vor dem Angesicht GOttes/ und die Gerechten werden gespeiset / und erfreuen sich in dem Angesicht GOttes / es werden zuschanden / und müssen sich schämen alle höllische Herrschaaren / und die Diener des Sathans dörffen nicht verhindern deinen Weeg.

JEsus Christus / der für dich gecreutziget ist / erlöse dich von der Pein.

JEsus Christus / der für dich gestorben ist / erlöse dich heut von dem ewigen Todt.

JEsus Christus der Sohn des lebendigen GOttes / wölle dich heut setzen in sein allweg grünendes Paradeiß / und

der

der wahre Hirt Christus JEsus erkenne dich under seine Schaaf/ er absolvir dich von allen deinen Sünden / und setze dich zu seiner Rechten in die Schaar seiner Auserwöhlten / daselbst du deinen Erlöser von Angesicht zu Angesicht anschauest / und allweg gegenwärtig bey ihm stehest / du auch die offenbahre Warheit mit seeligen Augen anschauest und gestelt werdest under die Schaar der Seeligen / da du im lieblichen Schauen geniessest die göttliche Süssigkeit immer und ewiglich.

Gebett.

HErr empfange die Seel deines Dieners (Dienerin) an die Statt der verhofften Seeligkeit aus deiner grundlosen Barmhertzigkeit / Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners von aller Gefährlichkeit der Höllen / und von den Stricken der Pein/ und von allen Trübsäligkeiten. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöst hast Enoch und Eliam

Eliam von dem gemainen Todt der Welt Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöst hast den Noe von den Sündfluß. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöst hast den Abraham von der Ur der Chaldeer. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast den Job von seinem Leyden. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöst hast den Isaac von dem Opffer und von der Hand seines Vatters. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöst hast den Loth von den Sodomitern / und den Flammen des Feurs. Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast den Moysen von der Hand Pharaonis / des Aegyptischen Königs / Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners wie du erlöset hast den Daniel

von

von der Löwen-Gruben / Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast die drey Knaben von dem feurigen Ofen / und von der Hand des gottlosen Königs Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast die Susannam von dem falschen Laster / Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöst hast den David von der Hand des Königs Sauls / und von der Hand Goliath / Amen.

HErr erlöse die Seel deines Dieners / wie du erlöset hast Petrum und Paulum von der Gefängnuß / Amen.

Und wie du erlöst hast die heilige Jungfrau und Martyrin Theclam von drey greulichen und erschröcklichen Peinen / also wollest du erlösen die Seel dises deines Dieners (Dienerin) und mache / daß er (sie) sich mit dir erfreue in den himmlischen Gütern / Amen.

Befehlung.

HErr wir befehlen dir die Seel deines Dieners (Dienerin) und bitten

ten dich / daß du sie (von derentwegen dich deine Barmhertzigkeit von dem hohen Himmel herab auff die Erden gezogen hat) in die Schoß deiner Patriarchen / setzen wollest. Erkenne / O HErr / dein Creatur / die nicht von frembden Göttern / sonder von dir allein dem lebendigen und wahren GOtt erschaffen ist. Dann es ist sonst kein GOtt ohne dich / und nichts ist deinen Wercken gleich. HErr erfreue sein (ihr) Seel in deinem Angesicht / und gedencke nicht seiner (ihrer) alten Boßheiten / und Unmässigkeiten / welche der Grimmen oder die Hitz der bösen Begirden erwecket hat. Dann wiewohl er (sie) gesündiget hat / so hat er (sie) doch den Vatter / und den Sohn / und den heil. Geist nicht verlaugnet / sondern hat geglaubet / und hat den Eyffer Gottes in sich (ihr) gehabt / und GOtt der alle Dieng erschaffen hat / angebettet.

Gebett.

Gebett.

O HErr wir bitten dich / du wollest nicht gedencken der Sünden seiner (ihrer) Jugend und Unwissenheit / sondern nach deiner grossen Barmhertzigkeit seye seiner (ihrer) ingedenck in der Glori deiner Klarheit. Daß ihm (ihr) die Himmel auffgethan, die heil. Jungfrau Maria wolle ihn (sie) empfangen unter ihren Mantel / die Engel wöllen sich mit ihm (ihr) erfreuen. HErr empfange deinen Knecht (Magd) in dein Reich. Es wölle ihn (sie) empfangen der H. Ertz-Engel GOttes Michael / der das Fürstenthumb der himmlischen Ritterschafft verdienet hat / ihm (ihr) wollen entgegen kommen die Engel GOttes / und ihn (sie) führen in die himmlische Statt Jerusalem / ihn (sie) wolle auffnemmen der heilige Apostel Petrus / welchem von GOtt die Schlüssel des Himmelreichs geben seyn. Ihm (ihr) wolle helffen

der heil. Paulus / den GOtt als seinen Verfolger der Kirchen / zu einen Außerwöhlten Gefäß außerkorn hat. Sein (ihr) Fürsprecher wölle seyn der heil. Johannes der außerwöhlte Apostel und Cantzler GOttes / welchem die himmlische Geheimbnuß sein offenbahret worden. Für ihn (sie) wollen bitten alle heilige Apostel / welchen von GOtt geben ist Gewalt zubinden und auffzulösen. Für ihn (sie) wollen bitten alle Heilige und Außerwöhlte GOttes / die umb Christi Namen allerley Marter und Pein in diser Welt gelitten / oder seinen göttlichen Namen geprisen haben / auff daß er (sie) nach Auflösung der Band des Fleisches / möge kommen zu der Glori des Himmelreichs. Das verleyhe ihm (ihr) unser HErr JEsus Christus / der mit dem Vatter und dem heiligen Geist / lebt und regiert in Ewigkeit / Amen.

Wann

Wann die Seel ausgefahren.

O Ihr Heilige GOttes kommet zu Hülff: ihr Engel des HErren kombt entgegen nemmet auff sein (ihr) Seel und bringet sie für das Angesicht des Allerhöchsten; Christus nemme dich auff/ der dich beruffen hat/ und die Engel führen dich in die Schoß Abrahams. Schencke ihme (ihr) HErr die ewige Ruhe/ und daß ewige Liecht leuchte ihm (ihr)

HErr erbarme dich/
Christ erbarme dich/
HErr erbarme dich. Vatter unser.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung/
℟. Sondern erlöse uns von dem Ubel.
℣. Gib ihm (ihr) HErr die ewige Ruhe.
℟. Und das ewige Liecht leuchte ihme (ihr.)
℣. Von der Porten der Höllen
℟. Errette HErr sein (ihr) Seel.
℣. Er (sie) ruhe im Friden.
℟. Amen.

℣. HErr

℣. HErr erhöre mein Gebett/
℟. Und mein ruffen komme für dich.

Gebett.

DJr / O HErr / befohlen wir die Seel deines Dieners (Dienerin) N. daß er (sie) der Welt abgestorben/ dir lebe : und was er (sie) durch Schwachheit und Gebrächlichkeit des menschlichen Wesens und Wandels für Sünden begangen hat / das wollest du durch Verzeyhung deiner gütigsten Barmhertzigkeit auslöschen. Durch JEsum Christum unsern HErren / Amen.

Das XXXII. Capitel.

Resolvuntur aliqui casus, qui apud ægros & moribundos contingere possunt, & apud probatos Casistas reperiuntur.

§. I.

De Confessione Moribundi.

1. DAnda est absolutio ei, qui (loqui cùm non possit) eam nutibus, suspirijs, percussione pectoris &c. à Confessario petit.

2. Si moribundus præsente Sacerdote ne quidem nutu absolutionem petere, neque Pœnitentiæ signa edere possit; ediderit verò antè, idque idoneis testibus comprobetur, poterit tum Sacerdos præsens, imò tenetur moribundum absolvere.

3. Quòd si testes in platea affirment Confessario, audivisse se Moribundum petentem Confessarium, aut vidisse contritionis signa, poterit (imò debet) præsens Confessarius, etiam testibus non præsentibus tum, absolutionis

lutionis beneficium moribundo impertiri.

4. Qui nec signa Contritionis edidisset, nec petiîsset absolutionem, probè tamen ad id temporis, ac christianè se gesserit, poterit ei sub conditione dari absolutio.

5. Vocatus ad lethaliter vulneratum, quando cura Medicorum differri non potest, nec absolutio ob præsens periculum, ne inter manus mederi volentium expiret, absolvat Confessarius dicentem, se peccatorem esse (nam veniale quidem peccatum tenetur coram aliis manifestare) ubi verò medicamenta sua hi adhibuerint, & Æger superstes præ debilitate posset, audiat integram illius confessionem, atque iterum absolvat.

6. Qui versantur in evidenti vitæ periculo v. g. Naufragio, bello, peste, incendio, & non possunt omnes audiri, dicat quisque peccatum, omissis etiam gravioribus, & absolvatur unus post alterum. Si nec id posset fieri

ob

ob instantem, necessitatem, dato signo Pœnitentiæ absolvantur hac formula: Ego vos absolvo ab omnibus censuris, & peccatis vestris in nomine Patris &c.

7. Qui Justâ de causâ confessionem materialiter integram non fecerunt, tenentur postmodum, ubi evaserint periculum, integram confessionem peragere.

8. Lethaliter vulneratus, vel alius moribundus tenetur odium & rancorem, item signa externa odii & rancoris deponere; actionem verò injuriarum, sive satisfactionem pro injuria acceptâ sibi debitam à legitimo judice petere & expectare potest.

9. Puer moribundus, de quo dubium est sitne capax rationis, nec nesi fateatur veniale vel mortale, absolvi debet sub conditione, ne periculum adeat æternæ damnationis.

10. Moribundum quivis Sacerdos absolvere potest, nec debet expectare supremum periculum. Absolutus autem à reservatis, quæ censuram an-

nexam non habent, etiamsi convaluerit, non tenetur se ulli Superiori sistere.

11. Damnati ad mortem & afficiendi supplicio sunt in mortis articulo constituti, adeòque latâ sententiâ & instante executione possunt à quolibet Sacerdote ab omnibus censuris, & peccatis absolvi.

12. Mulieres prægnantes post octavum mensem à conceptione, quæ jam antè difficiles & periculosos partus expertæ sunt. Item illæ, quæ primò pariunt, censentur versari in mortis periculo, ideóque sicut alii moribundi absolvi debent.

13. Evocatus Parochus celebrans ad citò absolvendum moribundum, ubi esset periculum in mora, etiam post consecrationem relinquat Hostiam consecratam custoditam interim ab alio, accipiat secum aliam particulam jam consecratam & extremam Unctionem, & advolet, atque ægro ritè expiato, ad perficiendum Sacrificium redeat.

14. Mo-

14. Moribundus, qui alteri famam vel bona alia abſtulit, ſtatim antè mortem debet, ſi commodè poteſt, reſtituere, & non ſufficit, ut in teſtamento hoc exprimat. Idem eſt de bonis dubiis, ſi quæ habet: neque ſufficit etiam iſta, ut dubia, relinquere, ſed debet antea dilucidare, an propria ſint, nec ne. Ratio eſt, quia aliàs non haberet abſolutam voluntatem ſatisfaciendi, ſed tantùm conditionatam *Si moriar*, *&c.* peccat autem juxta Toletum & alios aliquis toties de novo, quoties non reſtituit, ubi commodè poteſt.

§. II.

De SS. Euchariſtia.

1. SAcramentum Euchariſtiæ tum debet dari per modum Viatici, quando probabile eſt, quód eam æger ob augmentum morbi vel aliam indiſpoſitionem poſtea non poſſit ampliùs ſumere.

2. Qui manè celebravit vel communicavit, ſub veſperum incidens in periculum

riculum vitæ potest iterum sumere Eucharistiam per modum Viatici, etiam non jejunus; quod tamen fieri non debet, nisi prudenter timeatur adhuc eodem die moriturus.

3. Durante periculo potest post septimum vel octavum diem iterum non jejuno per modum Viatici SS. Eucharistia præberi.

4. Potest deliranti porrigi Viaticum, qui propter febrim v. g. in amentiam incidit, præsertim si haberet lucida intervalla - si ante amentiam magnum desiderium hujus Sacramenti ostendisset, & irreverentia non esset timenda v. g. ne expueret.

5. Potest etiam damnatus ad mortem non jejunus, si supplicium v. g. post indictam moriendi necessitatem non differretur, communicari; imò ob præceptum, quod habet quisque in articulo mortis communicandi, fortè debebit.

6. Quilibet Sacerdos absente Paro-

cho

cho in articulo mortis poteſt dare Viaticum.

7. Peſte laboranti poteſt non digito ſed alio nitido inſtrumento miniſtrari SS. Euchariſtia v. g. in cochleari argenteo.

8. Sacerdos, ſi alia paricula conſecrata non adſit, particulam de ſua Hoſtia pro communicando ægro debet aſſervare.

9. Ægro laboranti difficultate aliquid transmittendi poteſt dari parva particula Hoſtiæ cochleari impoſita cum vino.

§. III.

De extrema Unctione.

1. UNctio in pedibus & renibus pro loci conſuetudine adhibenda, vel omittenda. Renum tamen unctio in fæminis honeſtatis cauſâ omitti debet; uti & pedum in puerpera.

2. Manus infirmis Laicis interiùs, Sacerdotibus verò exteriùs ungi debent.

3. In contagiosis liberè potest Parochus metuens sibi â contagione unctiones omnium partium aliarum omittere, & unicam tantùm v. g. manum inungere adhibendo hanc formulam: Per istam sanctam Unctionem &c. quidquid per visum, auditum, odoratum, gustum, tactum deliquisti.

Idem licet in aliis quoque casibus. 1. Si sit periculum, ne infirmus moriatur, antequam absolvantur omnes inunctiones. 2. Si multi alii inungendi, quibus satisfieri non poterit, si omnes unctiones peragantur.

4. Peste laborantes possunt inungi virgulâ argenteâ, vel ligneâ oblongâ.

5. In amentiam incidentibus administranda extrema unctio, etiamsi eam antè non petierint.

6. Pueris post septennium, nisi constet eos carere usu rationis, danda extrema unctio, licèt nunquam comunicârint.

7. Non expectandus ultimus articulus mortis, sed consultiùs statim

post

poſt Viaticum adhibetur, præſertim in locis aliquantùm diſtantibus.

8. Iterari poteſt toties, quoties ceſſante mortis periculo, iterum in novum vitæ periculum ægrum eundem continget incidere, quod bis, ter, quater &c. evenire poteſt.

Omnia ad majorem DEI Gloriam.

APPENDIX
ORDO SEPELIENDI MORTUOS ADULTOS.

Sacerdos indutus ſtolâ nigrâ ſuper pelliceum præferentibus miniſtris Crucem, aquam benedictam, Thuribulum, ad funus in ædibus dicat;

Si iniquitates &c.

Pſalmus 129.

DE profundis clamavi ad te Domine: Domine exaudi vocem meam.

Fiant aures tuæ intendentes: in vocem deprecationis meæ.

Si iniquitates obſervaveris Domine: Domine quis ſuſtinebit.

Quia apud te propitiatio eſt: & propter legem tuã ſuſtinui te Domine.

Suſtinuit anima mea in verbo ejus: ſperavit anima mea in Domino,

Acu-

A custodiâ matutina usque ad noctem: speret Israel in Domino.

Quia apud Dominum misericordia: & copiosa apud eum redemptio.

Et ipse redimet Israel: ex omnibus iniquitatibus ejus.

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Et repetit Antiphonam totam

Si iniquitates observaveris Domine: Domine quis sustinebit?

Kyrie eleison, Christe eleison, Kyrie-eleison.

Pater noster. *reliqua secretò.*

Interim aspergit funus, & incenso adolet.

℣. Et ne nos inducas in tentationem.

℟. Sed libera nos à malo.

℣. A portâ inferi,

℟. Erue Domine animam eius.

℣. Requiescat in pace.

℟. Amen.

℣. Domine exaudi orationem meam

℟. Et clamor meus ad te veniat.

℣. Dominus Vobiscum.

℟. Et cum spiritu tuo.

Ore-

Oremus.

ABsolue, quæsumus, Domine, animam famuli tui (*vel famulæ tuæ*) ut defunctus (vel defuncta) sæculo tibi vivat, & quæ per fragilitatem carnis humanà conversatione commisit, tu veniâ misericordissimæ pietatis absterge. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Am.

℣. Requiē æternam dona ei Domine.

℟. Et lux perpetua luceat ei.

℣. Requiescat in pace.

℟. Amen.

Jam portetur funus ad cæmiterium, & dicat sacerdos in processione. Miserere. &c.

Ad ingressum in cæmiterium dicat:

SUbvenite Angeli DEi ? Occurrite Angeli Domini ? suscipientes animam ejus. Offerentes eam in conspectu Altissimi. Suscipat te Christus, qui vocavit te, & in sinum Abrahæ Angeli deducant te. Suscipientes &c.

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Dum interea cum funere ad ſepulchrum accedunt, dicat ſequentem Antiphonam:

In Paradiſum deducant te Angeli: in tuo adventu ſuſcipiant te Martyres, & perducant te in civitatem ſanctam Jeruſalem. Chorus Angelorum te ſuſcipiat, & cum Lazaro quondam paupere æternam habeas requiem.

Cùm autem pervenerit ad ſepulchrũ, ſacerdos illud benedicit, dicens.

Oremus.

DEus, cujus miſeratione animæ fidelium requieſcunt, hunc tumulum benedicere dignare, eique Angelum tuum ſanctum deputa cuſtodem, & quorum, quarumque corpora hîc ſepeliuntur, animas eorum ab omnibus abſolve vinculis delictorum, ut in te ſemper cum

San-

Sanctis tuis sine fine lætentur. Per Christum Dominum nostrum. ℟. Amen.

Dictâ Oratione aspergit Sepulchrũ dicendo:

Sanctificetur istud sepulchrum, in nomine Patris & Filij † & Spiritus Sancti. Amen.

Tunc funus ponatur in Sepulchrũ, dicente sacerdote:

Sume terra, quod tuum est: sumat DEus, quod suum est; corpus de terra formatum est, spiritus de sursum inspiratus est.

Aspergatur posteà funus aquâ benedictâ, dicatur:

Rore cælesti reficiat animam tuam DEus Pater & Filius & Spiritus Sanctus. ℟. Amen.

Et thurificetur, dicendo:

Odore cælesti pascat animam tuam Deus Pater, & Filius, & Spiritus sanctus. ℟. Amen.

Dein

Deinde ſacerdos palâter projiciat terram ſuper funus, dicendo:

Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem revertêris.

Et ſtatim ſacerdos recitat:

Ego ſum.

Canticum Zachariæ Luc. 1.

Benedictus Dominus Deus Iſrael: quia viſitavit, & fecit redemptionem plebis ſuæ.

Et erexit cornu ſalutis nobis: in domo David pueri ſui.

Sicut locutus eſt per os Sanctorum: qui à ſæculo ſunt Prophetarum ejus. Salutem ex inimicis noſtris: & de manu omnium, qui oderunt nos.

Ad faciendam miſericordiam cum Patribus noſtris: & memorari teſtamenti ſui ſancti.

Jusjurandum, quod juravit ad Abraham Patrem noſtrum: daturum ſe nobis

Ut ſine timore de manu inimicorum noſtrorum liberati: Serviamus illi

In

In ſanctitate & juſtitia coram ipſo: omnibus diebus noſtris.

Et tu Puer Propheta Altiſſimi vocaberis, præibis enim ante faciem Domini parare vias ejus.

Ad dandam ſcientiam ſalutis plebi ejus: in remiſſionem peccatorum eorum.

Per viſcera miſericordiæ DEi noſtri: in quibus viſitavit nos oriens ex alto.

Illuminare his, qui in tenebris, & in umbrâ mortis ſedent: ad dirigendos pedes noſtros in viam pacis.

Requiem æternam dona ei Domine: & lux perpetua luceat ei.

Et repetitur Antiph:

Ego ſum Reſurrectio, & vita, qui credit in me, etiamſi mortuus fuerit, vivet, & omnis, qui vivit & credit in me, non morietur in æternum.

Pater noſter, *Secretò!*

℣. Et ne nos inducas in tentationem.
℟. Sed libera nos à malo.
℣. A portâ inferi.
℟. Erue Domine animam eius.

℣. Re-

℣. Requieſcat in pace.
℟. Amen.
℣. Domine exaudi orationem meam.
℟. Et clamor meus ad te veniat.
℣. Dominus vobiſcum.
℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

FAc, quæſumus, Domine hanc cum ſeruo tuo defuncto (*famulâ tuâ defunctâ*) miſericordiam, ut factorũ ſuorum, in pænis non recipiat vicem, qui [*qua*] tuam in votis tenuit voluntatem; ut ſicut hîc eum (*eam*) vera fides junxit fideliũ turmis, ita illic eum (*eam*) tua miſeratio ſociet Angelicis Choris. Per Chriſtum Dominum noſtrum ℟. Amen. ℣. Requiem æternam dona ei Domine. ℟. Et lux perpetua luceat ei. ℣ Requieſcat in pace ℟. Amen. ℣. Anima ejus, & animæ omnium fidelium defunctorum, per mi-

misericordiam Dei requiescant in pace. ℟. Amen.

Ligneâ cruce sepulchrum ter signat, in capite, in medio, ad pedes, dicens:

Signum Salvatoris † Domini nostri JEsu Christi sit signatum † super te, qui in hàc † imagine redemitte. *Et insigens crucem in capite sepulchri dicit;* nec permittat introire Angelum percutientem in æternum. Pax tecum.

Aspergat sepulchrum aquâ benedictâ, tum populum, ut pro defuncto, oret, admoneat his vel similibus verbis.

ANdächtige in Christo dem Herrn / dieweil GOtt der Allmächtige abermahlen seinen göttlichen Willen an dieser verstorbnē Persohn vollbracht hat / derowegen da nun die Seel in dem

geheimen Urtheil Gottes noch einige Straf / umb dero auf dieser Welt begangne/ũd nicht gnugsam abgebüste Sünden außzustehẽ hätte/damit dann GOtt mit derselben nicht nach der gestrenge / sondern nach viele seiner Güttigkeit gnädiglich verfahren / dieselbe auß der Qual und schweren Pein deß Fegfeurs in das ewige Leben/ und him̃lische Freudẽ aufnemmen/ und dem Leib am Tag deß letzten Gerichts mit allen lieben Außerwehlten ein fröliche Aufferstehung verleihen wolle / so sprecht ihr zu Trost und Hilff mit gebognen Knyen ein andächtiges Vatter Unser / und Englischen Gruß.

Ordo Sepeliendi Parvulos.

Sacerdos indutus superpelliceo & stolâ albâ, cum ad locum, vnl domum, ubi parvuli funus est positum. eodem ordi-

ordine, quo ad funus adulti processionaliter advenerit, stans coram eo dicit:

Antiph. Sit nomen Domini.

Psalmus 112.

LAudate pueri Dominum: laudate nomen Domini.

Sit nomen Domini benedictum! ex hoc nunc, & usque in sæculum.

A solis ortu usque ad occasum: laudabile nomen Domini.

Excelsus super omnes gentes Dominus: & super cælos gloria ejus:

Quis sicut Dominus DEus noster, qui in altis habitat: & humilia respicit in cælo & in terra?

Suscitans à terra inopem: & de stercore erigens pauperem.

Ut collocet eum cum principibus: cum principibus populi sui.

Qui habitare facit sterilem in domo: Matrem filiorum lætantem.

Gloria Patri, & Filio, & Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio, &c.

Antiph Sit nomen Domini benedictum, ex hoc nunc, & usque in sæculum.

Kyrie eleison. Christe eleison. Kyrie eleison. Pater noster. *secretò. Interim corpus aspergit.* ℣. Et ne nos inducas intentationem. ℟. Sed libera nos à malo. ℣. Me autem propter innocentiam suscepisti. ℟. Et confirmâsti me in conspectu tuo in æternum, ℣. Dominus vobiscum. ℟. Et cum spiritu tuo.

Oremus.

OMnipotens & mitissime Deus, qui omnibus parvulis, renatis fonte Baptismatis, dum migrant à sæculo, sine ullis eorum meritis, vitam illico largiris æternam, sicut animæ hujus parvuli hodiè credimus te fecisse: fac nos, quæsumus Domine, per intercessionem beatæ MARIÆ semper Virginis & omnium

nium ſanctorum tuorum, hic purificatis tibi mentibus famulari, & in paradiſo cum beatis parvulis perenniter ſociari. Per Chriſtum Dominum noſtrum. ℟. Amen.

Deinde aſpergat funus aquâ benedictâ ter in modum crucis, & incenſet ter eodem modo.

Poſtea portetur funus ad ſepulchrũ, quod aſpergit aquâ benedictâ, atque thurificat, dicens:

Sanctificetur ſepulchrum iſtud in nomine Patris, & Filij & Spiritus Sancti. ℟. Amen.

Cum parvuli funus in ſepulchrum ponitur, dicit:

Sumat Deus quod ſuum eſt; corpus de terra formatum eſt, Spiritus de ſurſum inſpiratus eſt. *Et ſtatim illud aſpergit aquâ benedicta & thurificat.*

Deinde palâ ter ſuperinjiciat terrã dicen

dicendo: Memento homo, quia pulvis es, & in pulverem revertêris.
Jam dum ſepelitur, dicat ſacerdos;
Antiph. Benedicite.
Canticum trium puerorum Dan: 3.
Benedicite omnia opera Domini Domino: Laudate & ſuperexaltate eum in ſæcula.
Benedicite Angeli Domini Domino: benedicite cæli Domino.
Benedicite aquæ omnes, quæ ſuper cælos ſunt Domino: benedicite omnes Virtutes Domini Domino.
Benedicite ſol & luna Domino: benedicite ſtellæ cæli Domino.
Benedicite omnis imber & ros Domino: benedicite frigus & æſtus Domino.
Benedicite rores & pruina Domino, benedicite gelu & frigus Domino.
Benedicite glacies & nives Domino: benedicite noctes & dies Domino.
Benedicite lux & tenebræ Domino:
be-

benedicite fulgura & nubes Domino.

Benedicat terra Dominum : Laudet & ſuperex altet eum in ſæcula.

Benedicite montes & colles Domino : benedicite univerſa germinantia in terra Domino.

Benedicite fontes Domino : benedicite Maria & flumina Domino.

Benedicite cete , & omnia quæ moventur in aquis Domino : benedicite omnes volucres cœli Domino.

Benedicite omnes beſtiæ & pecora Domino : benedicite filij hominum Domino.

Benedicat Iſrael Dominum: Laudet & ſuperexaltet eum in ſæcula.

Benedicite ſacerdotes Domini Domino : benedicite ſervi Domini Domino :

Benedicite ſpiritus & animæ juſtorum Domino : benedicite ſancti & humiles corde Domino.

Benedicite Anania, Azaria, Miſael Domino : laudate & ſuperexaltate eum in ſæcula.

Benedicamus Patrem, & Filium cũ ſancto Spiritu : Laudemus & ſuperexaltemus eum in ſæcula.

Benedictus es Domine in firmamẽto cæli : & laudabilis, & glorioſus, & ſuperexaltatus in ſæcula.

Antiph. Benedicite Dominum omnes electi ejus, agite diem lætitiæ, & confitemini illi.

Kyrie eleiſon. Chriſte eleiſon. Kyrie eleiſon. Pater noſter. ℣. Et ne nos inducas in tentationem. ℟. ſed libera nos à malo. ℣. Sinite parvulos venire ad me ℣. Talium eſt enim regnum cælorum. ℣. Dominus vobiſcum. ℟. Et cum ſpiritu tuo.

Oremus.

OMnipotens ſempiterne Deus, ſanctæ puritatis amator, qui animam hujus parvuli ad cælorum regnum hodie miſericorditer vocare dignatus es : digneris etiam, Domine ita nobiſcum miſericorditer agere, ut, meritis tuæ ſanctiſſimæ Paſſionis, &

inter-

interceſſione Beatæ Mariæ ſemper Virginis & omnium ſanctorum tuorum, in eodem regno nos, cum omnibus ſanctis electis tuis, ſemper facias congaudere.

DEus, in cujus miſeratione animæ fidelium requieſcunt, famulis & famulabus tuis omnibus, hic & ubique, in Chriſto quieſcentibus, da propitius veniam peccatorum, ut, à cunctis reatibus abſoluti, tecum ſine fine lætentur. per Chriſtum Dominum noſtrum. Reſp. Amen.

℣. Requieſcant in pace. Reſp. Amen.

Deinde cruce ligneâ ſignat ſepulchrum, dicens:

Signum Salvatoris Domini noſtri JEſu Chriſti ſit ſignatum ſuper te, qui in hàc imagine † redemit te. Pax tecum.

Aſpergat ſepulchrum, & exhortetur populum, in hanc vel ſimilem formam.

ANdächtige in Christo dem Herrn: dieweil uns auch durch das unschuldige Kindlein die menschliche Sterbligkeit fürgestelt wird / so last uns GOtt den HErrn umb seine Göttliche Gnad treulich anruffen / und bitten / damit wir hie auf dieser Welt ein ũschuldiges reines Leben führen / ein glückseeliges Stündlein unsers absterbens / und endlichen sambt diesem Kind / auch allen lieben Heiligen und Außerwöhlten Gottes / die Cron der Ewigen Freud und Seeligkeit erlangen mögen ; Seyd auch ingedenck aller deren / so alhie in diesem Orth begraben liegen / insonderheit aber / welche auß diesem Geschlecht in GOtt verschiedẽ seind. Sprecht uns und ihnen zu Hülff und Trost ein andächtiges Vatter Unser und Englischen Gruß.

CENSURA.

Quemadmodum ſemel mori, omnibus hominibus commune eſt: ſic benè mori, ſolummodò artis eſt: ad quam, cùm præſens Opuſculum, cui titulus, Geiſtliche Krancken-Practica, *omnes manuducere intendat: quapropter, cùm etiam contra Fidem noſtram orthodoxam, ac bonos mores, nihil contineat: non tantùm prælo publico: ſed etiam omnibus animarum Paſtoribus, quibus cura moribundos juvare, ac providere injuncta eſt, apprimè utile, ac vix non neceſſarium judicat. Ratisbonæ Die 1. Octobr. 1695.*

Ex Commiſſione Rev.^{mi}
Conſiſtorii.

JOAN: CAROLUS MAY,
Jurium Doctor, Conſiliarius Eccleſiaſticus, nec non Collegiatæ Eccleſiæ ad Vet. Capellam ibidem Decanus.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Cilia, Gelasius de,

Geistliche Krancken-Practica in welcher gehandelt wird, Wie man einen Krancken zu würdiger Empfahung der HH. Sacramenten bereiten, ihme solche raichen und ... zu einem seeligen Todt verhelffen solle ... ; Allen Pfarrern, Seel-Sorgern ... nutzlich

Regenspurg zu Statt am Hoff 1701

Past. 518 q
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10610499-9
VD18 15244067-001